

Stadt Meiningen



JAHRESRÜCKBLICK

2020 in Zahlen | Daten | Fakten



2020

Impressum

Herausgeber:	Stadt Meiningen, Schlossplatz 1, 98617 Meiningen
Redaktion, Herstellung, Satz und Gestaltung:	Katharina Gaßdorf, Fachbereich Rathauservice, Geschäftsbereich Zentrale Dienste Tel. 03693 454-186 gassdorf@stadtmeiningen.de Geschäftszeichen: rhs/kag/306404
Redaktionsschluss:	22.03.2021
Bilder:	Stadt Meiningen bzw. siehe Bildnachweise
Druck:	Resch Druck GmbH, 98617 Meiningen
Auflage:	150 Stück

Vorwort

Liebe Meininger*innen,
liebe Leser*innen,

ein Jahr wie keines zuvor liegt hinter uns. 2020 war geprägt von der Corona-Pandemie, die uns in allen Bereichen des Lebens einiges abverlangt hat und viele Veränderungen mit sich gebracht hat.

Das schlägt sich unausweichlich im Jahresrückblick 2020 der Stadt Meiningen nieder – so beispielsweise im Bericht über die kulturellen Veranstaltungen in der Stadt oder in der Einsatzstatistik des städtischen Vollzugsdienstes, den zusätzlichen Finanzmitteln und Hilfsangeboten für die Meininger Bürger und Gewerbetreibenden. Gleichzeitig liefen ungeachtet der Pandemie zahlreiche Prozesse und Aktivitäten wie gewohnt ab: Hoch- und Tiefbaumaßnahmen, Instandhaltung städtischer Infrastruktur, Bevölkerungsentwicklung, Stadtentwicklung u.v.m. Auch das findet selbstverständlich im Jahresrückblick 2020 seinen Platz.

Damit führt die vorliegende Publikation die Tradition der Vorjahre fort und gibt eine informative Zusammenfassung der Aktivitäten der städtischen Verwaltung und ihrer Unternehmen des vergangenen Jahres, thematisch gegliedert in die Felder Rathaus und Politik, Leben und Wohnen, Kultur und Tourismus sowie Wirtschaft und Stadtentwicklung.

Vielen Dank allen Beteiligten, die dazu beigetragen haben, dass dieser Jahresrückblick 2020 erstellt und veröffentlicht werden konnte. Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre.

Ihr

Fabian Giesder
Bürgermeister



Inhalt

1. Rathaus und Politik	1
1.1. Bevölkerung	1
1.1.1. Statistische Daten rund um die Meiningener Bevölkerung	1
1.1.2. Bevölkerungsentwicklung in Rippershausen, Sülzfeld und Untermaßfeld	6
1.2. Finanzen.....	7
1.3. Personal- und Organisationsentwicklung in der Stadtverwaltung	11
1.4. Digitalisierung.....	14
1.4.1. Stabsstelle Digitale Stadt	14
1.4.2. Elektronischer Rechnungsworkflow	15
1.4.3. Digitale Stadtratsarbeit	15
1.4.4. Mobiles Arbeiten.....	16
1.5. Corona-Pandemie	16
1.6. Stadtrat.....	18
1.7. Vereinsförderung.....	19
1.8. Bürgerbüro und Standesamt.....	20
2. Leben und Wohnen	22
2.1. Brandschutz	22
2.2. Stadtservice.....	29
2.2.1. Auftragslage des Stadtservice.....	29
2.2.2. Technik und Ausstattung.....	30
2.2.3. Eindrücke aus dem Arbeitsalltag.....	31
2.3. Öffentliche Sicherheit und Ordnung.....	32
2.3.1. Straßenverkehr, ruhender und fließender Verkehr	32
2.3.2. Allgemeine Sicherheit und Ordnung	33
2.4. Kindergärten.....	35
2.5. Sportstätten.....	38
2.6. Wald und Wanderwege.....	41
2.7. Wohnungsbaugesellschaft mbH	42
3. Kultur und Tourismus	44
3.1. Städtische Kulturarbeit	44
3.1.1. Festivals.....	44
3.1.2. Stadt- und Kreisbibliothek	45
3.1.3. Galerie ADA.....	48
3.1.4. Stadtarchiv.....	50

3.2.	Kulturstiftung Meiningen-Eisenach	51
3.2.1.	Das Meininger Staatstheater – im Jahr der Corona-Pandemie	51
3.2.2.	Meininger Museen	53
3.3.	Tourismus.....	58
4.	Wirtschaft und Stadtentwicklung	60
4.1.	Wirtschaftsförderung	60
4.2.	Stadtmarketing und Citymanagement	62
4.3.	Stadtentwicklung und Bauen	64
4.3.1.	Stadtentwicklung und Altstadtsanierung	64
4.3.2.	Flächenmanagement: Verkauf von Wohn- und Geschäftsgrundstücken	65
4.3.3.	Hochbaumaßnahmen	66
4.3.4.	Tiefbaumaßnahmen und Flächenmanagement	68
4.4.	Stadtwerke Meiningen GmbH	76
4.4.1.	Strom	76
4.4.2.	Wasser.....	77
4.4.3.	Gas	77
4.4.4.	Wärme	78
4.4.5.	Technische Dienstleistungen	79
4.4.6.	Abwasser	79

1. Rathaus und Politik

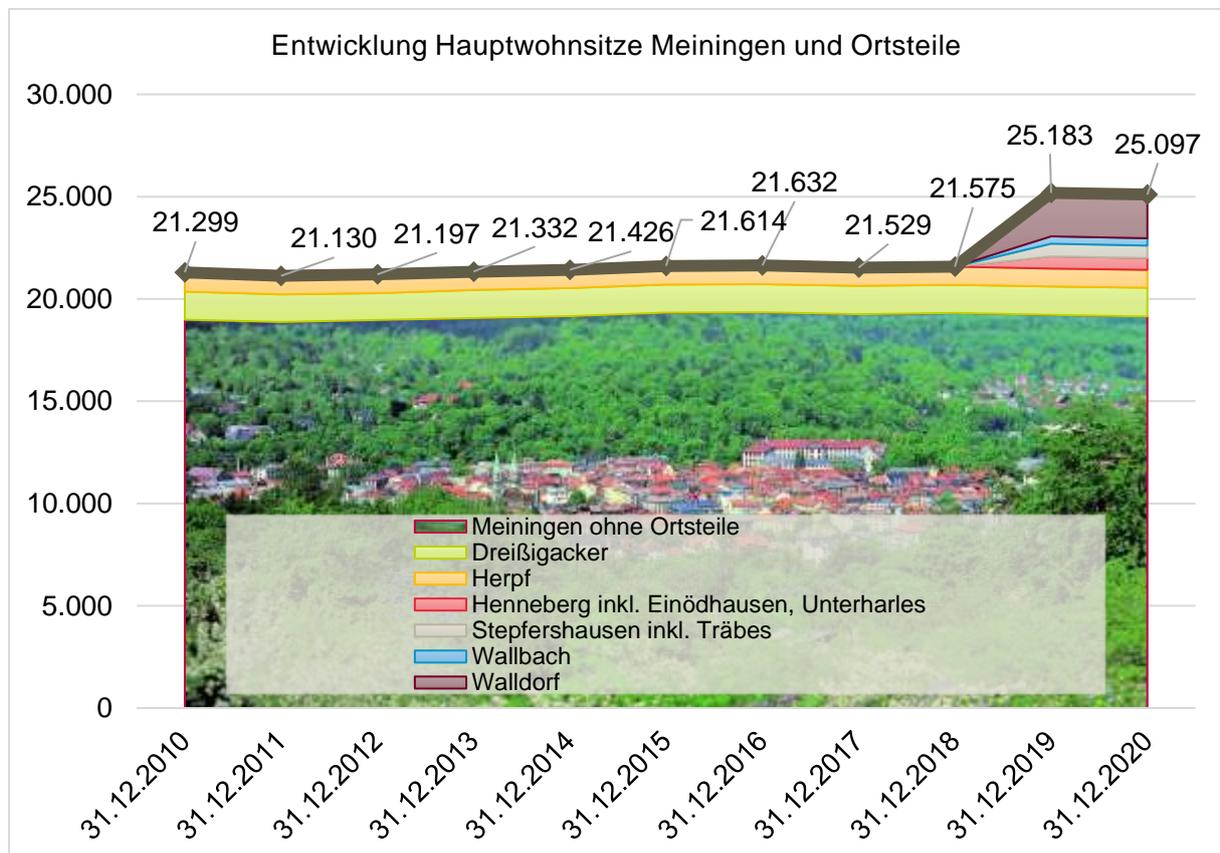
1.1. Bevölkerung

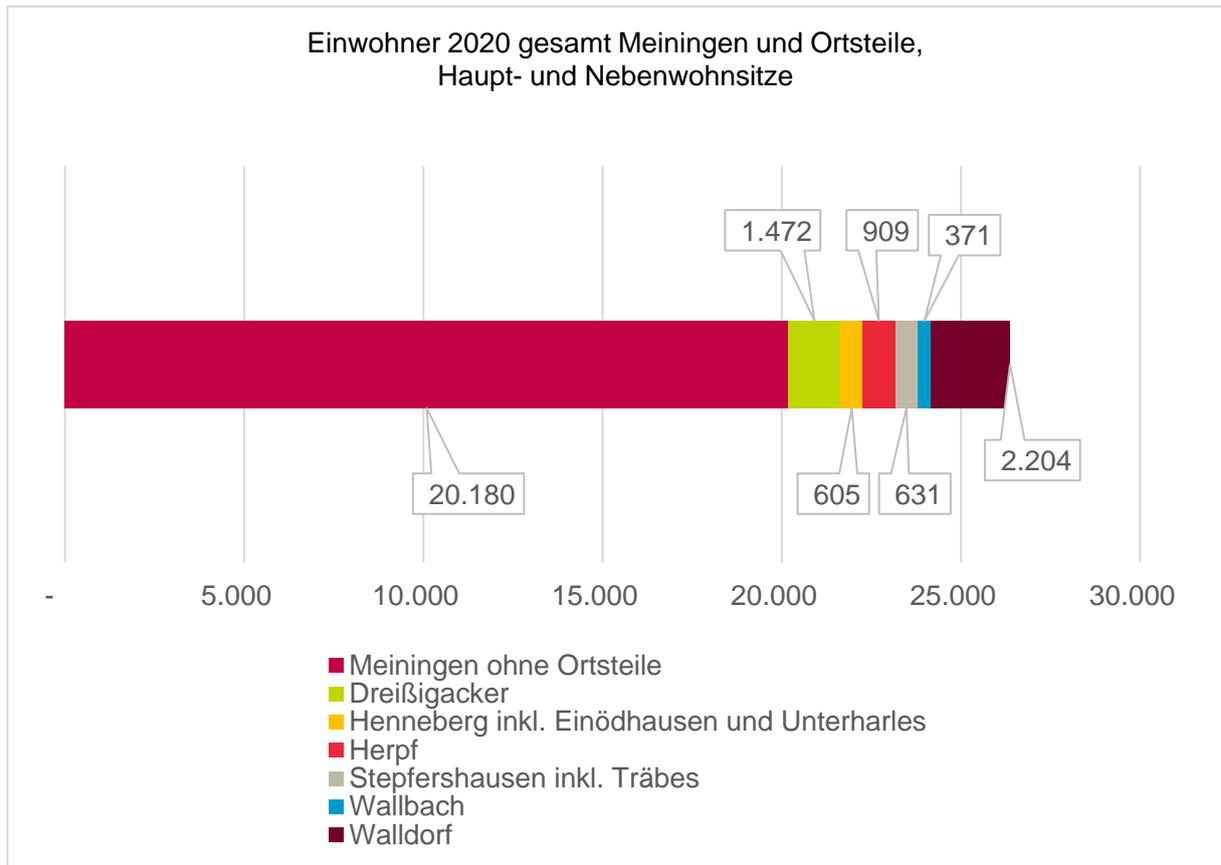
1.1.1. Statistische Daten rund um die Meininger Bevölkerung

Die Einwohnerzahlen und ihre Entwicklung sind wichtige statistische Größen, weil von ihr u. a. finanzielle Zuweisungen und die strategische Entwicklung in Stadtplanung und Wirtschaft abhängen. Anhand der gemeldeten Einwohner*innen, der Zu- und Wegzüge, der Geburten und Sterbefälle, der Zusammensetzung der Haushalte und der Altersverteilung lassen sich Handlungsfelder für die strategische Entwicklung der gesamten Stadt ableiten – von Städtebau über Verkehr bis hin zu öffentlichen Einrichtungen u. v. m.

Zum Jahresende 2020 lag die Gesamteinwohnerzahl (Haupt- und Nebenwohnsitze) der Stadt Meiningen inklusive aller Ortsteile bei 26.372. Das sind 37 mehr als im Jahr davor. In den Ortsteilen leben 6.192 Einwohner*innen, also rund 23,5 % der Bevölkerung (3 mehr als im Vorjahr); in der Kernstadt sind es 20.180 Einwohner*innen und damit 34 mehr als im Jahr zuvor.

Die folgenden Grafiken zeigen die Entwicklung der Hauptwohnsitze in den letzten 10 Jahren sowie die Verteilung der Einwohner auf die Ortsteile im Einzelnen (Haupt- und Nebenwohnsitze).





Haushalte

Insgesamt 16.469 Haushalte bestanden zum Jahresende 2020 in Meiningen – im Vergleich zum Vorjahr sind das 107 Haushalte weniger. In unverändert 15 % der Haushalte lebten Kinder; auch der Anteil der Alleinstehenden ohne Kinder an allen Haushalten ist mit 60 % unverändert hoch.

	kinderlos	1 Kind	2 Kinder	3 Kinder	4 Kinder	≥ 5 Kinder	gesamt
Haushalte gesamt	13.971	1470	810	168	34	16	16.469
Alleinstehende	9.799	846	276	35	8	5	10.969
unter 21-Jährige	698	8	0	0	0	0	706
Lebenspartnerschaften	6	1	0	0	0	0	7
ausländische Familien	1.016	123	100	40	14	13	1.306

Staatsbürgerschaften

Unter den Einwohner*innen haben 1.997 bzw. 7,6 % eine ausländische Staatsbürgerschaft (115 mehr als im Vorjahr), darunter 617 EU-Bürger*innen. Die fünf häufigsten Herkunftsländer sind Syrien, Rumänien, Afghanistan, Irak und Vietnam, gefolgt von überwiegend osteuropäischen Ländern und Ländern aus allen Kontinenten der Erde.

Konfessionen

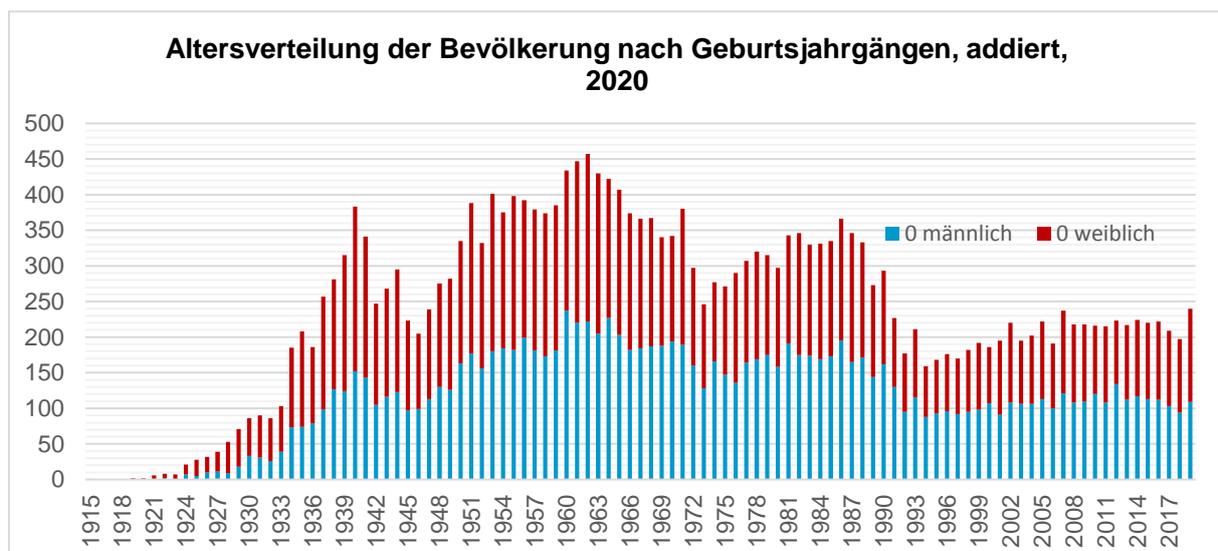
18.548 Menschen in Meiningen (240 mehr als im Vorjahr) gehören laut Melderegister keiner Glaubensgemeinschaft an. Im Melderegister werden allerdings nur die für die Kirchensteuer relevanten Religionszugehörigkeiten erfasst; die Angehörigkeit zur muslimischen Glaubensgemeinschaft wird nicht erfasst. In Meiningen leben 5.339 Menschen mit evangelischer und 1.079 mit römisch-katholischer Religionszugehörigkeit. Weitere sieben Glaubensgemeinschaften werden erfasst; sie kommen zusammen auf 131 Mitglieder.

Altersstruktur und Geschlechterverteilung

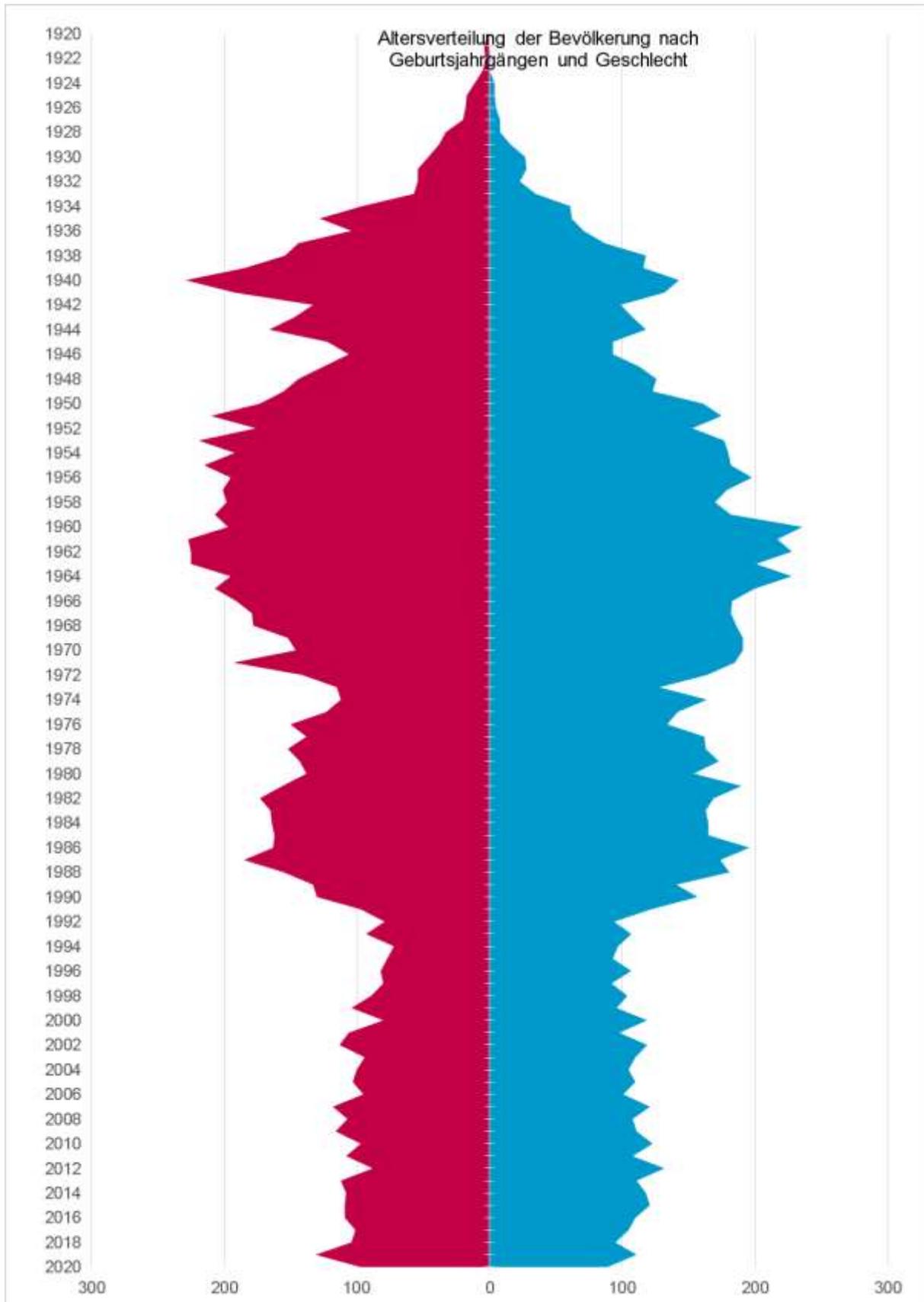
Der Altersdurchschnitt in Meiningen liegt bei 46 Jahren. Deutliche Abweichungen nach oben treten hierbei in den kleinsten Ortsteilen der Stadt auf: Einödhausen (57 Jahre) und Unterharles (51 Jahre). Die älteste Meiningener Person 2020 war stattliche 105 Jahre jung und führte die 5-köpfige Gruppe der über 100-Jährigen an. Älter als 90 Jahre sind in Meiningen insgesamt 268 Menschen. Acht Ehepaare feierten ihr 65-jähriges Ehejubiläum, 27 Paare brachten es auf 60 Jahre Verheiratetsein.

Gemeinde bzw. Ortsteil	Altersdurchschnitt 2020		
	gesamt	männlich	weiblich
gesamt	46	45	48
Meiningen ohne OT	46	45	48
Dreißigacker	48	46	49
Einödhausen	57	53	63
Henneberg	44	45	43
Herpf	45	44	46
Stepfershausen	46	44	48
Träbes	48	48	48
Unterharles	51	50	52
Wallbach	47	45	49
Walldorf	47	44	49

Addiert nach Geburtsjahrgängen ergibt sich die folgende Altersverteilung zwischen den Meiningener Einwohnerinnen und Einwohnern:



Eine alternative Darstellungsform ist die klassische „Alterspyramide“, die in Meiningen – wie im gesamtdeutschen Trend auch – schon längst keine Pyramidenform mehr aufweist. Hier erkennt man besonders deutlich den Geburtenknick Anfang der 1990er Jahre, der sich nur langsam erholt. Die Frauen sind in Rot, die Männer in Blau dargestellt.



Bewegungsstatistik und Bevölkerungssaldo

Ein Blick auf die Bewegungsstatistik des Jahres 2020 zeigt für Meiningen einen positiven Wanderungssaldo in Höhe von 120, der in den kleinen Ortsteilen im Einzelnen allerdings negativ ausfällt. Das bedeutet, es sind 120 Menschen mehr zugezogen als weggezogen. Die Sterbefälle lagen allerdings insgesamt mehr als doppelt so hoch wie die Geburten; in ganz Meiningen wurden 214 weniger Babys geboren als Menschen verstarben. Das ergibt einen insgesamt negativen Bevölkerungssaldo in Höhe von -94.

Bewegungsart	Meiningen ohne Ortsteile	Dreißigacker	Herpf	Henneberg inkl. Einödhausen und Unterharles	Stepfershausen inkl. Träbes	Wallbach	Walldorf	Meiningen gesamt
Anfangsbestand 01.01.2020	19.221	1.392	875	596	613	367	2.127	25.191
Geburten	149	11	3	4	4	2	16	189
Sterbefälle	288	43	9	11	7	2	43	403
Zuzüge	1.102	115	44	15	24	7	129	1.436
Umzüge	962	127	328	2	51	8	56	1.534
Wegzüge	1.045	70	39	27	30	13	92	1.316
Endbestand 31.12.2020	19.139	1.405	874	577	604	361	2.137	25.097
Saldo Geburten/Sterbefälle	-139	-32	-6	-7	-3	0	-27	-214
Saldo Wanderungen	57	45	5	-12	-6	-6	37	120
Saldo gesamt	-82	13	-1	-19	-9	-6	10	-94

1.1.2. Bevölkerungsentwicklung in Rippershausen, Sülzfeld und Untermaßfeld

Die Gemeinden Rippershausen, Sülzfeld und Untermaßfeld werden von der Stadt Meiningen vertraglich mitverwaltet. Auch hier sind die Einwohnerzahlen wichtige statistische Kennzahlen. Die folgende Tabelle zeigt die Bewegungsstatistik für die drei Vertragsgemeinden:

Bewegungsart	Rippershausen inkl. Melkers, Solz	Sülzfeld	Untermaßfeld
Anfangsbestand 01.01.2020	827	845	1.265
Geburten	6	3	11
Sterbefälle	14	5	13
Zuzüge	52	63	186
Umzüge	13	8	14
Wegzüge	58	47	234
Endbestand 31.12.2020	813	859	1.215
Saldo Geburten/Sterbefälle	-8	-2	-2
Saldo Wanderungen	-6	16	-48
Saldo gesamt	-14	14	-50

Die Gemeinde **Rippershausen** hatte zum Jahresende 2020 mit **813** insgesamt 14 Einwohner*innen weniger als zum Jahresbeginn. Es wurden 6 Menschen geboren, 14 verstarben. Insgesamt 52 Zuzüge stehen 58 Wegzügen gegenüber. Der Altersdurchschnitt in Rippershausen liegt bei 47 Jahren.

Die Gemeinde **Sülzfeld** verzeichnet 14 Einwohner*innen mehr als zum Jahresbeginn 2020. Der Wanderungssaldo (+16) gleicht hier den Geburten-/Sterbefallsaldo (-2) aus. In Sülzfeld leben zum Jahresende 2020 insgesamt **859** Menschen. Davon sind 47 neu zugezogen. Die Sülzfelder*innen sind im Durchschnitt 44 Jahre alt.

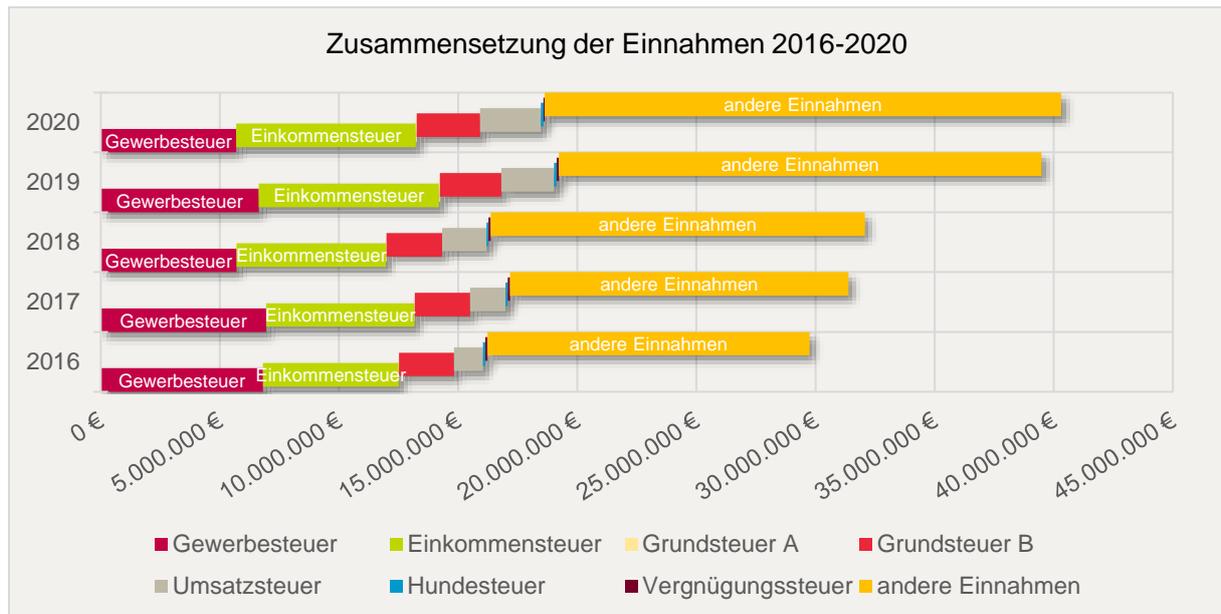
In der Gemeinde **Untermaßfeld** ist ein Einwohner*innenrückgang um 50 zu verzeichnen. Zwar liegen Geburten (11) und Sterbefälle (13) nah beieinander, aber es zogen 234 Einwohner*innen weg, während nur 186 neu nach Untermaßfeld zogen. Zum Jahresende lebten **1.215** Menschen in der Gemeinde. Der Altersdurchschnitt der Untermaßfelder Bevölkerung liegt bei 44 Jahren.

1.2. Finanzen

Zum Redaktionszeitpunkt lag für 2020 nur das vorläufige Rechnungsergebnis vor. Die endgültigen Zahlen können daher von den hier veröffentlichten Finanzdaten der Stadt abweichen.

Einnahmen

Die Gesamteinnahmen der Stadt Meiningen sind in den vergangenen Jahren kontinuierlich angestiegen und überschritten 2020 erstmals die 40-Millionen-Euro-Marke. 40,3 Mio. Euro nahm die Stadt im Jahr 2020 insgesamt ein, davon rund 18,6 Mio. Euro an Steuern.

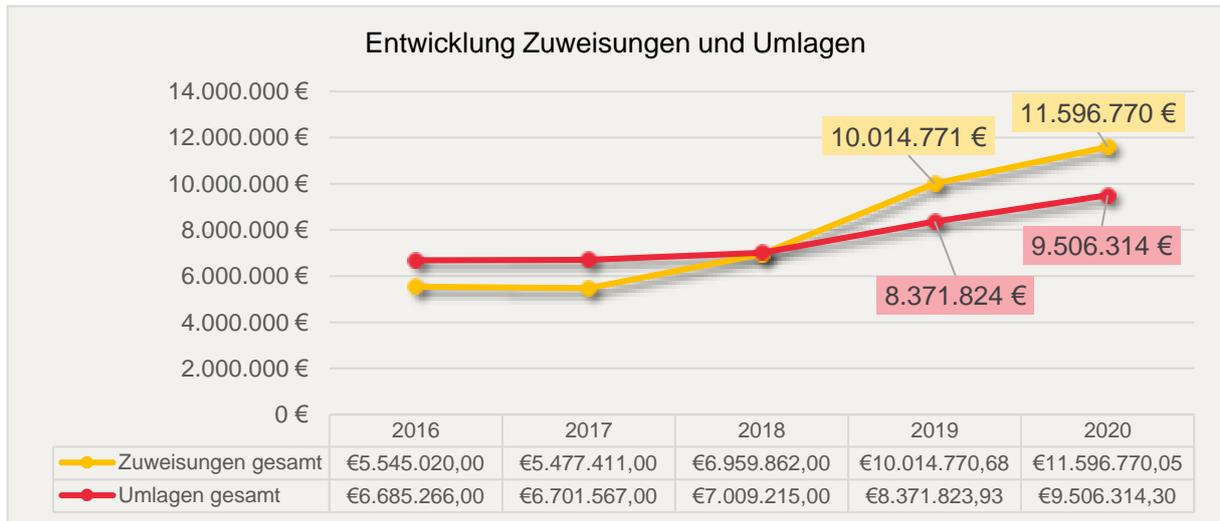


Zuweisungen und Umlagen

Eine wichtige Einnahmequelle der Stadt sind Zuweisungen, etwa vom Land Thüringen. Die Schlüsselzuweisungen lagen im vergangenen Jahr bei rund 7,55 Mio. Euro, das sind rund 1,6 Mio. Euro mehr als noch 2019. Dazu erhielt die Stadt noch einen Mehrbelastungsausgleich vom Land Thüringen¹ in Höhe von 1,15 Mio. Euro (ein Plus von rund 61.000 Euro) und den Kulturlastenausgleich in Höhe von knapp 838.000 Euro (etwa 30.000 Euro mehr als 2019). Im Zuge der Corona-Pandemie griffen Land und Bund den Kommunen mit sog. Stabilisierungszuweisungen unter die Arme, in Form einer allgemeinen Zuweisung und einer speziell für Gewerbesteuerausfälle; die Stadt bekam davon rund 2 Mio. Euro.

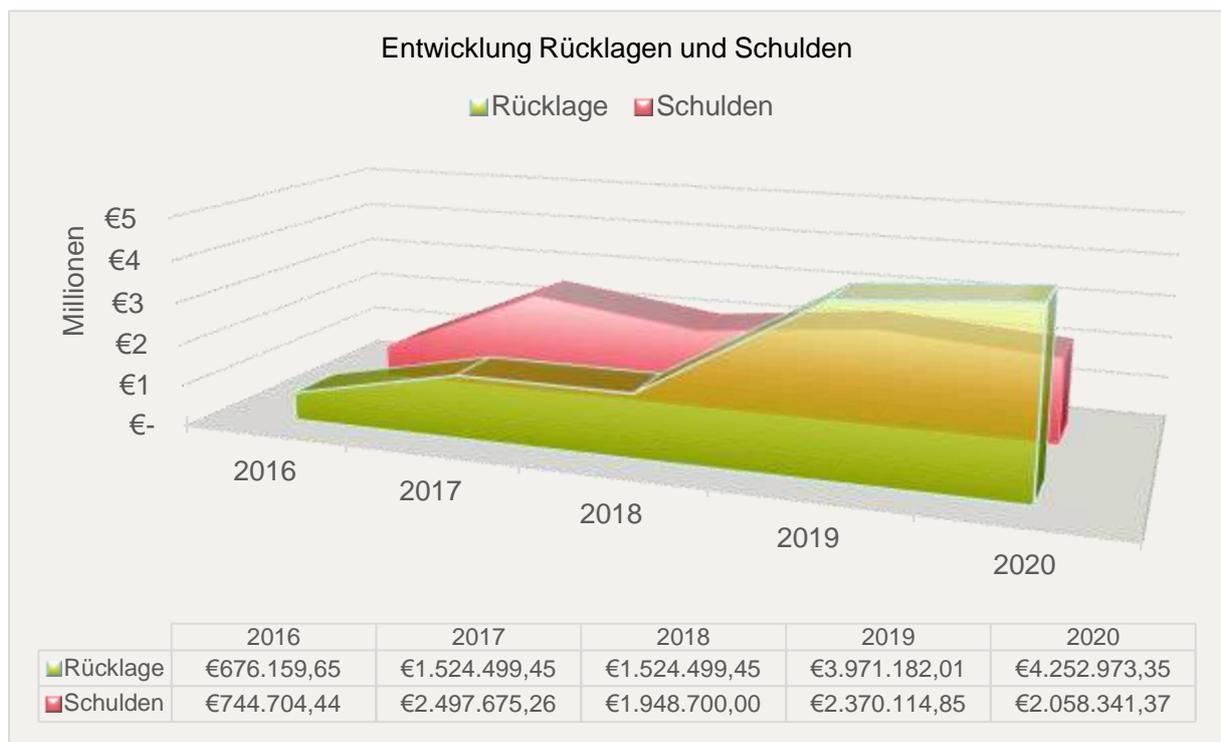
Gleichzeitig muss die Stadt aber auch Umlagen abführen, im Jahr 2020 in Höhe von insgesamt 9,5 Mio. Euro. Den größten Anteil davon macht die Kreisumlage aus mit rund 8,73 Mio. Euro im Jahr 2020, rund 950.000 Euro mehr als noch im Jahr zuvor. Die Gewerbesteuerumlage belief sich auf ca. 774.000 Euro.

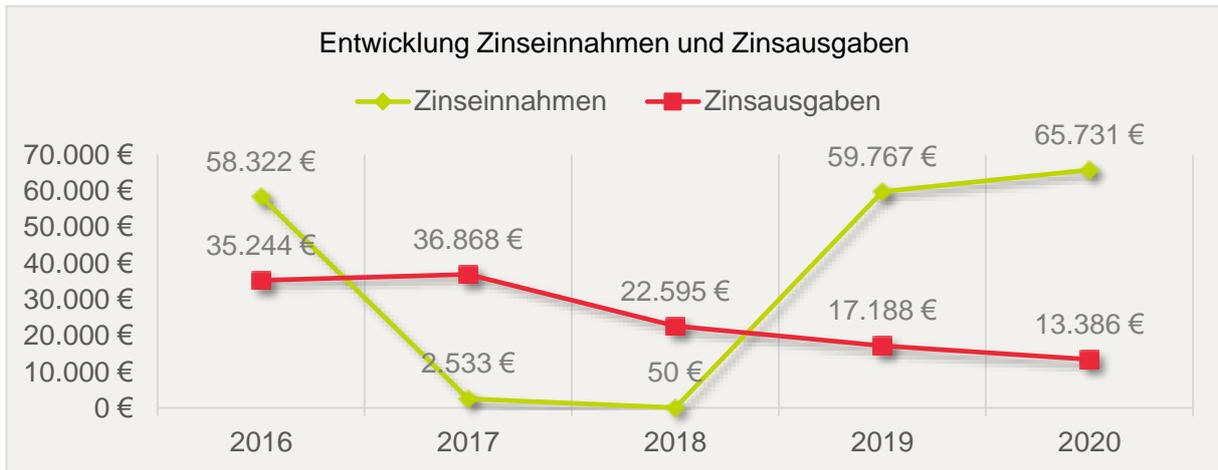
¹ als Einwohnerpauschale für die Aufgaben im sog. übertragenen Wirkungskreis, also z. B. im Meldewesen oder im Gewerbe



Rücklagen und Schulden, Zins und Tilgung

Bei der Verschuldung steht Meiningen zunehmend besser da: Die Pro-Kopf-Verschuldung ist auf 83,01 Euro gesunken (2019: 95,37 Euro) und liegt damit mehr als deutlich unter dem Thüringen-Schnitt von 710 Euro je Einwohner. Der Gesamtschuldenstand der Stadt liegt zum Jahresende 2020 bei 2,06 Mio. Euro, etwa 311.000 Euro weniger als noch ein Jahr zuvor. Demgegenüber befindet sich in der allgemeinen Rücklage ein Betrag von rund 4,25 Mio. Euro, im Vergleich zum Vorjahr rund 280.000 Euro mehr. Die Rücklagen werden für Investitionen in den Folgejahren eingesetzt; zudem ist noch nicht absehbar, wie sich die Corona-Pandemie auf die finanzielle Situation der Wirtschaft und der Kommunen insgesamt auswirken wird. Es musste 2020 kein neuer Kredit aufgenommen werden. Bestehende Kredite konnten in Höhe von rund 311.000 Euro getilgt werden. Die Zinseinnahmen erhöhten sich auf knapp 66.000 Euro, die Zinsausgaben sanken auf gut 13.000 Euro ab. Damit konnte die positive Trendwende bei der Zinsentwicklung aus dem Vorjahr fortgesetzt werden.





Investitionen

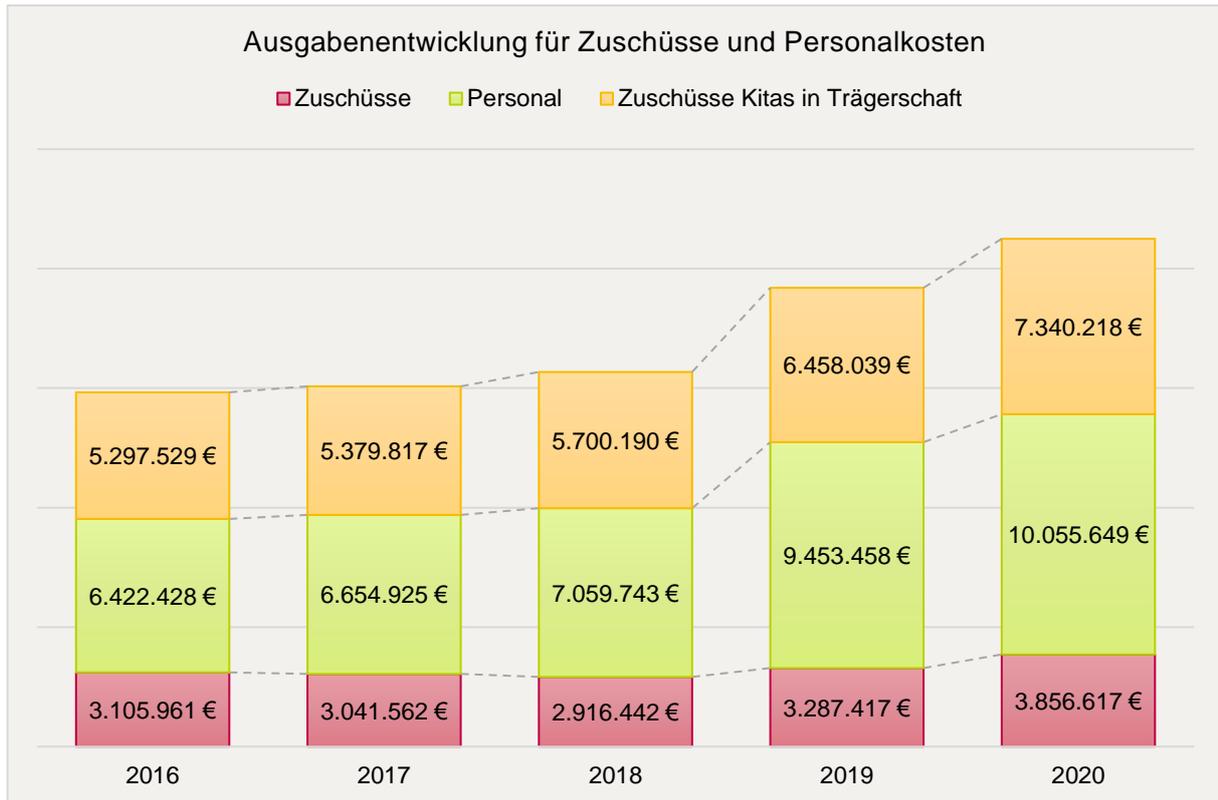
Die Investitionen gingen im Corona-Jahr 2020 um knapp 1 Mio. Euro zurück und lagen bei 7,043 Mio. Euro insgesamt. Das meiste floss in Sanierungsgebiete (1,1 Mio. Euro), in Straßenbeleuchtung (965.000 Euro) und in Straßen, Brücken und Bushaltestellen (918.000 Euro). Auch in der Feuerwehr (682.000 Euro) und in den Kindergärten (526.000 Euro) wurden beträchtliche Beträge investiert. Die Tabelle zeigt – nicht abschließend – die größten Investitionspunkte der letzten drei Jahre.



	2018	2019	2020
Investitionen gesamt	8.415.539 €	8.059.811 €	7.042.803 €
Kindertagesstätten		545.546, €	525.871 €
Sportstätten		57.698 €	241.713 €
Feuerwehr	83.771 €	198.649 €	682.474 €
Spielplätze	20.830 €	33.070 €	45.583 €
Sanierungsgebiete	1.237.269 €	1.559.233 €	1.111.651 €
Straßenbeleuchtung	41.123 €	173.450 €	964.820 €
Straßen, Brücken, Bushaltestellen	546.897 €	1.066.664 €	918.002 €
Stadtservice	28.196 €	6.317 €	152.909 €
Erlebnisswelt Dampflok	129.691 €	- €	82.988 €
Volkshaus	3.430.458 €	637.733 €	122.008 €
Gewässer	264.489 €	283.733 €	12.754 €

Ausgaben in ausgewählten Bereichen

Die Zuschüsse für die Kitas in freier Trägerschaft stiegen 2020 um rund 880.000 Euro im Vergleich zum Vorjahr an. Bei den Personalkosten ist ein Aufwuchs um 600.000 Euro zu verzeichnen. Die sonstigen Zuschüsse der Stadt lagen rund 300.000 Euro höher als im Vorjahr. Darin enthalten sind die Corona-Hilfen für Meininger Gewerbetreibende in Höhe von rund 390.000 Euro sowie Steigerungen bei den Zuschüssen an das städtische Tochterunternehmen Meiningen GmbH und die Kulturstiftung Meiningen-Eisenach. Ebenso ist hier der Zuschuss der Stadt zu den Elternbeiträgen für die Kindergärten in freier Trägerschaft mit abgebildet (rund 230.000 Euro); dieser war in den Zahlen vom Vorjahr noch nicht enthalten.

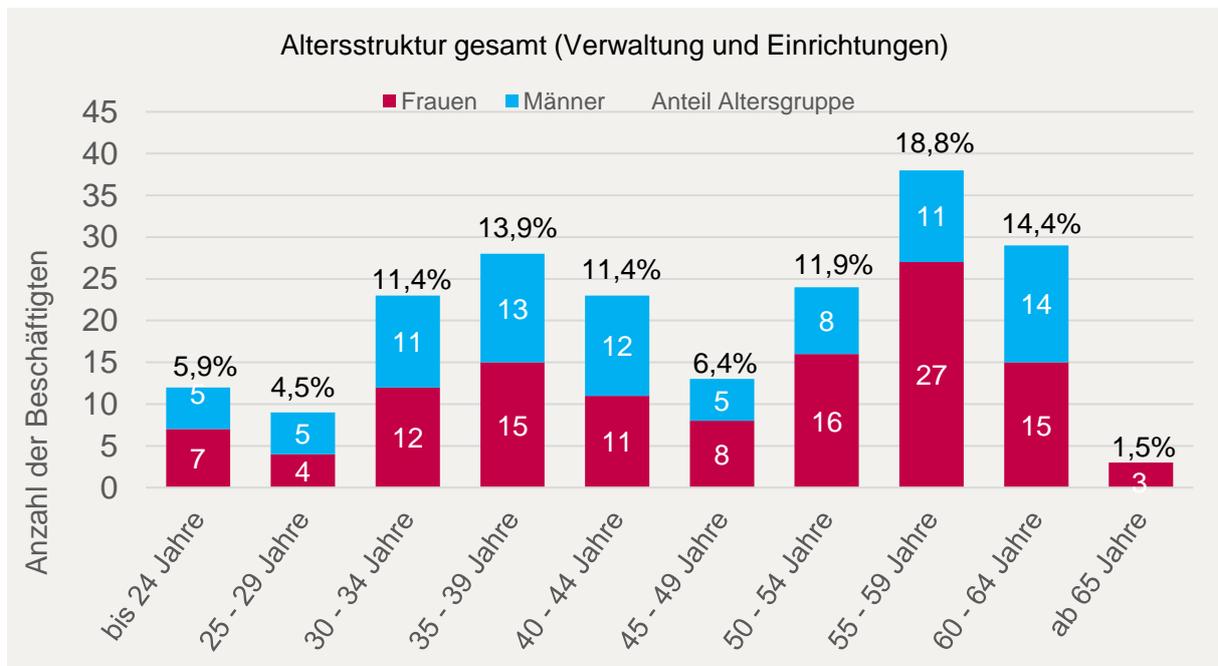


1.3. Personal- und Organisationsentwicklung in der Stadtverwaltung

Das Jahr 2020 war auch für die Stadtverwaltung beispiellos und geprägt durch unvorhersehbare, nicht planbare Ereignisse. Die Pandemie stellte uns vor zum Teil völlig neue Aufgaben und große Herausforderungen, die wiederum zu hohen Belastungen bei gleichzeitig hohen Abwesenheitszeiten der Beschäftigten (v. a. wegen Kinderbetreuung während der beiden Lockdowns sowie angeordneter Quarantänemaßnahmen) führten. Vor allem die Beschaffung von Persönlicher Schutzausrüstung, das Ermöglichen von bürofernem Arbeiten, die Reduzierung der physischen Kontakte zu Bürgern und Kollegen und dennoch den Dienstbetrieb aufrechtzuerhalten, bildeten Schwerpunkte der Krisenbewältigung.

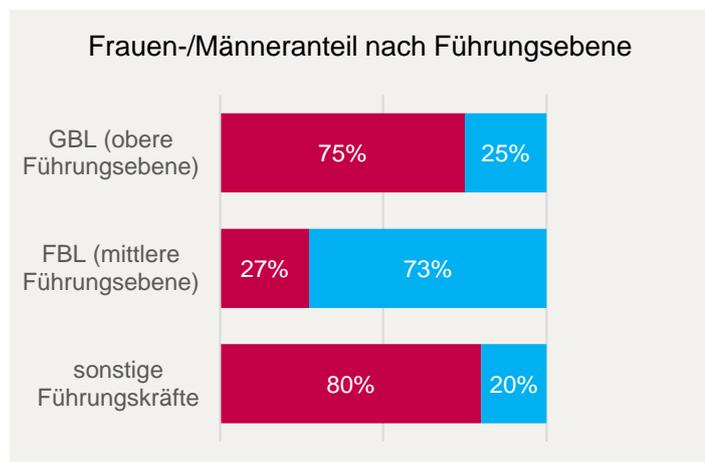
Die Gesamtzahl der Beschäftigten der Stadt Meiningen zum Stichtag 31.12.2020 lag bei 195, davon 115 in der Verwaltung und 80 in den städtischen Einrichtungen (Kindergärten, Bibliothek, Stadtarchiv, Galerie ada, Stadtservice, Sportstätten, Forstwirtschaft, Friedhöfe, Volkshaus, Kressehof, Jugendclub).

Die Altersstruktur der Beschäftigten stellt sich wie folgt dar:

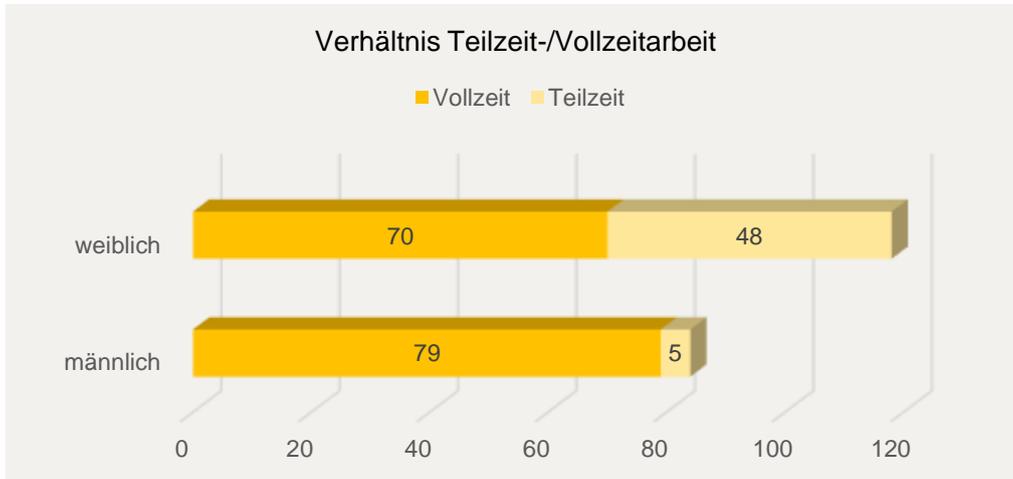


Das Durchschnittsalter der Beschäftigten lag 2020 bei 45,76 Jahren und damit leicht unter dem Vorjahreswert (2019: 46,51 Jahre). Der Frauenanteil dagegen ist geringfügig gesunken von 60 % auf 58,4 %.

Bei den Führungskräften liegt die Frauenquote auf der 2. Führungsebene (Geschäftsbereichsleitungen) bei 75 %, auf der 1. Führungsebene (Fachbereichsleitungen) dagegen nur bei 27 %. In den Einrichtungen (z. B. Kindergärten, Bibliothek) werden 80 % der Leitungspositionen von Frauen bekleidet.



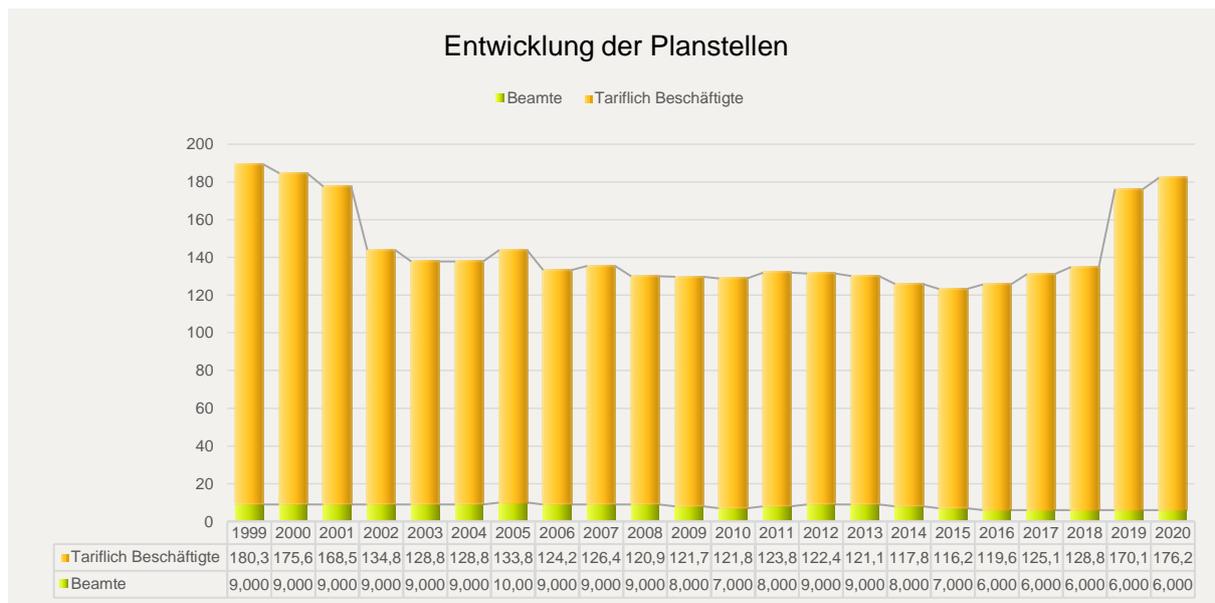
Die Vollzeit-Quote aller Beschäftigten liegt bei insgesamt 74 %. Unter den 26 % der Beschäftigten, die in Teilzeit mit unterschiedlichen wöchentlichen Arbeitszeiten arbeiten, sind 5 Männer. Arbeitszeitmodelle mit reduzierter wöchentlicher Stundenzahl werden also weiterhin überwiegend von Frauen genutzt; dennoch liegt die Vollzeitquote bei den weiblichen Beschäftigten bei stattlichen 69 %.



Insgesamt 25 Beschäftigte wurden neu eingestellt, davon 2 Auszubildende, 4 neue Beschäftigte in den Kindergärten, 5 im Stadtservice. Ansonsten wurden jeweils einzelne Stellen in allen Geschäftsbereichen nachbesetzt bzw. als Elternzeitvertretungen besetzt.

Die insgesamt 12 Austritte im Jahr 2020 hatten unterschiedlichste Gründe, vom Erreichen des Rentenalters über Erwerbsunfähigkeit/Erwerbsminderung bis hin zu Aufhebungsvertrag, Ende eines befristeten Arbeitsverhältnisses, Kündigung; ein Kollege ist verstorben.

Die Entwicklung der Planstellen zeigt einen Anstieg auf insgesamt 182,2 Planstellen, die sich aufteilen in 5 Beamte und 176,2 Tarifbeschäftigte. Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der vergangenen 20 Jahre.



Unabhängig von der Corona-Pandemie zeichnete sich bereits 2020 eine umfassende Organisationsveränderung im Bereich des Stadtservice ab, die 2021 umgesetzt wird. Aufgrund von Gebietserweiterungen und der damit verbundenen Aufgabenmehrung im Brandschutz und im Stadtservice (mehr Flächen, mehr Personal, mehr Technik und mehr Standorte) ist eine Anpassung von Personal, Struktur und Aufgaben im Stadtservice erforderlich, um auch künftig den Anforderungen gerecht zu werden. Deshalb wurde im Jahr 2020 eine Organisationsuntersuchung beauftragt, in der alle Daten zu Personal, Flächen, Technik, Standorten ausgiebig analysiert wurden. Im Ergebnis wurde die Entscheidung zur organisatorischen Trennung von Brandschutz (Geschäftsbereich Bürgerdienste) und Stadtservice (Geschäftsbereich Stadtentwicklung und Bauen) getroffen.

Zudem sollen einige Aufgaben, die bisher an Unternehmen vergeben wurden, in diesem Zuge wieder selbst wahrgenommen werden, v. a. im Bereich der Grünpflege. Im Vorgriff auf die Rekommunalisierung dieser Aufgaben sind deshalb im Stellenplan 2021 vier zusätzliche Stellen für den Stadtservice vorgesehen.

Aus- und Fortbildung

Die modulare Führungskräftefortbildung für die Fachbereichsleitungen wurde 2020 abgeschlossen. Damit sind sie nun als zertifizierte kommunale Führungskräfte qualifiziert und verfügen nun über breites Basiswissen und reichlich „Handwerkszeug“ für ihre Führungsarbeit. Künftig sollen alle neu hinzukommenden Führungskräfte ebenfalls diese Fortbildungsreihe mit insgesamt sechs Modulen durchlaufen.

Zum Ausbildungsjahr 2020/2021 begannen zwei Verwaltungsfachangestellten-Auszubildende ihre Lehrzeit in der Stadtverwaltung Meiningen. Damit befanden sich zum Jahresende 2020 insgesamt sieben junge Menschen in der Ausbildung in der Stadtverwaltung. Eine junge Frau schloss ihre Ausbildung im Sommer 2020 ab und wurde als reguläre Beschäftigte übernommen.

Maßnahmen für Beschäftigte

Das betriebliche Gesundheitsmanagement nimmt eine immer größere Bedeutung ein. Die Stadt Meiningen als Arbeitgeberin will ihren Beitrag dazu leisten, die Gesundheit der Beschäftigten zu fördern und aufrechtzuerhalten. Dazu wurden in jüngster Zeit mehrere Bausteine initiiert.

In der Stadtverwaltung werden seit 2019 regelmäßig physiotherapeutische Rückenmassagen angeboten. Seit Herbst 2020 gibt es zusätzlich ein Angebot für freiwilligen Betriebssport im Haus: Eine Sport-, Fitness- und Rehabilitationstrainerin bietet einmal pro Woche ein ganzheitliches Körpertraining mit Bewegungs- und Dehnübungen für verspannte Büromuskeln an. Sobald es die Pandemiesituation wieder zulässt, werden diese Kurse wieder aufgenommen.

1.4. Digitalisierung

Kaum eine Technologie hat für einen so schnellen und grundlegenden Wandel in der Arbeits- und Lebenswelt gesorgt wie die Digitalisierung. Die sozialen und gesellschaftlichen Auswirkungen sind zwar noch nicht vollständig absehbar, können aber durchaus mit der Entwicklung der Dampfmaschine vor über 200 Jahren verglichen werden. Schon jetzt beherrschen Algorithmen, häufig unterschätzt, unseren Alltag: Sie haben u. a. Einfluss darauf, welche Nachrichten wir konsumieren, welche Produkte wir kaufen oder ob wir bei einer Bank einen Kredit bekommen.

Auch in der Verwaltung spielt die zunehmende Digitalisierung eine entscheidende Rolle. Bei nahezu allen Verwaltungsprozessen fallen riesige Datenmengen an; es ist Aufgabe der Verwaltung, mit den hochsensiblen Daten der Bürger*innen verantwortungsvoll und vertrauensvoll umzugehen und die Chancen der Digitalisierung gewinnbringend zu nutzen.

1.4.1. Stabsstelle Digitale Stadt

Die Stadt Meiningen hat deshalb seit Mitte 2020 eine Stabsstelle Digitale Stadt, um die wachsenden Herausforderungen der Digitalisierung strategisch und verantwortungsvoll anzugehen.

Zunächst wird derzeit eine **Digitale Agenda** für Meiningen erarbeitet, aus der sich ein strategischer Handlungsrahmen für die kommenden Jahre hinsichtlich der Weiterentwicklung der Digitalisierung und Informationstechnik in der Stadt Meiningen ableiten lässt.

Gleichzeitig initiierte die Stabsstelle Digitale Stadt im Jahr 2020 bereits einige Vorhaben:

- Ausschreibung Breitband für das Schloss Elisabethenburg: zukunftssicherer Glasfaseranschluss mit einer Kapazität von bis zu 10 Gbit/s
- Konzeptionierung und Umsetzung des **mobilen Arbeitens** auf der Basis von Ein-Plattinen-Computern
- Erweiterung des städtischen Angebots im Thüringer **Zuständigkeitsfinder**
- Interviews zur Bestandsaufnahme in Sachen Digitalisierung in der Stadtverwaltung, als Basis für die Konzeptionierung der Digital-Strategie bzw. -Agenda
- Vorbereitung von **e-Payment-Verfahren** und **ThAVEL** (Thüringer Antragsmanagementsystem für Verwaltungsleistungen) zur Bereitstellung künftiger OZG-Leistungen
- Mitwirkung am Projekt „**Open Source in Kommunen**“ der KGSt² zu Dringlichkeit und Einsatz von Open-Source-Software, Schnittstellen etc. in der Verwaltung
- Testbetrieb neuer Plattformen zur digitalen Zusammenarbeit
- beantragte Fördervorhaben mit der KIV³
 - Einführung eines **ISMS** (Informationssicherheitsmanagementsystem)
 - Anbindung des Standesamts ans ThAVEL, Bereitstellung des dafür notwendigen Workflowmanagementsystems.

² Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement

³ Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH

1.4.2. Elektronischer Rechnungsworkflow

Seit 1.1.2020 werden Rechnungen in der Stadtverwaltung durchgängig digital bearbeitet. Vom Rechnungseingang über die sachliche und rechnerische Prüfung bis hin zur Eingabe der Haushaltsstelle und aller weiteren Buchungsdaten sowie der endgültigen Freigabe der Buchung durch die entsprechend berechtigten Mitarbeiter*innen läuft nun alles digital ab. Das erforderte eine komplette Umstellung der Buchungsprozesse, von denen sämtliche Geschäfts- und Fachbereiche betroffen waren. Dabei mussten verschiedene Buchungsarten berücksichtigt werden, etwa wiederkehrende Buchungen wie Mietzahlungen, Gebühreneinnahmen etc. oder zusammengefasste und bereichsübergreifende Anordnungen, die verschiedene Haushaltsstellen betreffen.

1.4.3. Digitale Stadtratsarbeit

Mit der Einführung eines digitalen Ratsinformationssystems als Online-Plattform zur Information und Kommunikation zwischen Verwaltung, Gremienmitgliedern und der Öffentlichkeit kam die Stadtverwaltung dem fraktionsübergreifenden Wunsch nach einem Online-Zugriff auf die Gremienunterlagen nach. Die Sitzungsunterlagen für Stadtrats- und Ausschusssitzungen waren bis dahin mit der kommunalen Sitzungsdienst-Software bereits weitgehend digital zusammengestellt und über das Dokumentenmanagementsystem der Stadt verwaltet worden; bei der Übermittlung der Unterlagen erfolgte allerdings noch ein Medienbruch – sie wurden den Ratsmitgliedern noch in Papierform zur Verfügung gestellt. Nur folgerichtig war deshalb der nächste Schritt, die digitale Übermittlung und Verfügbarkeit sämtlicher Sitzungsunterlagen und damit die digitale Stadtratsarbeit einzuführen.



Die Stadtratsarbeit zu vereinfachen, zu optimieren und zu modernisieren war das Ziel. Damit verbunden war die digitale Zustellung aller Sitzungsunterlagen, damit die Gremienmitglieder unabhängig von Ort, Zeit und Gerätetyp auf die (papierlosen) Sitzungsunterlagen zugreifen und sich auf die Sitzungen vorbereiten können.

In einer ausgiebigen Testphase mit einigen Stadträten konnten Erfahrungswerte gesammelt und Hinweise und Ideen aus der praktischen Sicht genutzt werden, um das Ratsinformationssystem weiterzuentwickeln. In diesem Zuge wurde auch ein digitaler Sitzungsvorlagen-Workflow eingerichtet. Die Beschlussvorlagen werden nun digital erstellt, freigegeben und von der jeweiligen Geschäftsbereichsleitung, weiteren Beteiligten sowie dem Bürgermeister digital unterzeichnet.

Ursprünglich sollte die digitale Gremienarbeit mit Beginn der Wahlperiode 2019 an den Start gehen. Allerdings musste mitten im Prozess auf einen anderen Anbieter umgeschwenkt werden, weil das ursprünglich ausgewählte, etablierte Produkt vom Markt genommen wurde. Dadurch kam es zu einer Verzögerung von ca. einem Jahr.

Im September 2020 schließlich fand die erste Stadtratssitzung mit komplett digitalen Unterlagen statt. Seitdem werden die Sitzungen der städtischen Gremien rein digital vorbereitet und die öffentlichen Unterlagen online zur Verfügung gestellt. Damit wurde nicht nur die Ratsarbeit modernisiert und ihre Effizienz erhöht, sondern gleichzeitig auch mehr Transparenz für die Bürger*innen geschaffen, die sich von nun an leichter und ausführlicher über Termine, Themen und Inhalte des Stadtrates, der Ausschüsse und Ortsteile informieren können.

1.4.4. Mobiles Arbeiten

Mit der Corona-Pandemie war auch die Stadtverwaltung angehalten, Kontakte so weit wie möglich zu reduzieren und angesichts der Schließung von Kindertageseinrichtungen und Schulen gleichzeitig die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu erleichtern. Deshalb gab es mit dem ersten Lockdown eine großzügigere Arbeitszeitregelung. Mit dem zweiten Lockdown rückte auch das Thema mobiles bzw. bürofernes Arbeiten immer mehr in den Vordergrund. Zum Jahresende 2020 wurden deshalb kurzfristig technische Lösungen geschaffen, um einer größeren Zahl an Kolleg*innen das büroferne Arbeiten zu ermöglichen.

1.5. Corona-Pandemie

Die Covid-19-Pandemie in Deutschland und Thüringen – eine Chronologie⁴

Januar 2020	Ein neuartiges Corona-Virus verursacht eine Lungenkrankheit in China. Erste Infektionen außerhalb Chinas werden gemeldet. Ende Januar erster Fall in Europa, kurz danach in Deutschland.
Februar 2020	Die WHO nennt die neuartige Lungenerkrankung Covid-19. Italien in Europa am stärksten betroffen, erste Städte werden abgeriegelt.
Anfang März 2020	Erste Fälle in Thüringen. Es kommt zunehmend zu Hamsterkäufen. Erster Covid-19-Todesfall in Deutschland.
Mitte März 2020	In Europa werden Grenzen abgeriegelt, Einreiseverbote verhängt. Fernsehansprache der Bundeskanzlerin. Einmalige Rückholaktion des Auswärtigen Amtes für über 160.000 deutsche Urlauber aus dem Ausland. Erste Einwohner des Landkreises Schmalkalden-Meiningen werden in Quarantäne versetzt. Lockdown: Schulen und Kindertageseinrichtungen, Geschäfte, Veranstaltungsstätten etc. schließen.
Ende März 2020	Strenge Kontakt- und Ausgangsbeschränkungen in Deutschland.
Mitte April 2020	Erste vorsichtige Lockerungen in Deutschland, Geschäfte öffnen wieder. Einführung einer Mundschutz-Pflicht im öffentlichen Raum.
Ende April 2020	Erste Impfstofftests an Menschen in Deutschland. Weitere Lockerungsmaßnahmen. Weltweite Reisewarnung.
Anfang Mai 2020	Erste Proteste und Demonstrationen gegen die Beschränkungen, zunehmende Radikalisierung. Abschlussklassen und Grundschüler dürfen im Wechselunterricht in die Schule.
Mitte Mai 2020	Nach 8 Wochen Zwangspause öffnen in Thüringen die Kindertageseinrichtungen wieder stufenweise. Zahl der Neuinfektionen sinkt auf unter 1.000 pro Tag.
Mitte Juni 2020	Corona-Warn-App zur Nachverfolgung von Infektionsketten startet.

⁴ Es wird kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben.

Sommer 2020	Kontaktnachverfolgung bei Restaurant- und Veranstaltungsbesuchen. Regelbetrieb unter Pandemiebedingungen in Thüringer Kitas und Schulen.
Anfang August 2020	Wieder mehr als 1.000 Neuinfektionen pro Tag. Corona-Test-Pflicht für Reiserückkehrer aus Risikogebieten.
September 2020	Kontaktbeschränkungen werden wieder verschärft, u. a. Teilnehmerzahlen für private Feiern begrenzt.
Oktober 2020	2. Infektionswelle beginnt: erstmals mehr als 4.000 Neuinfizierte pro Tag, kurz danach mehr als 7.000; stark steigende Infektionszahlen. Erster Landkreis mit einer 7-Tage-Inzidenz von über 50 Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner. Inzwischen über 10.000 Corona-Tote in Deutschland.
November 2020	„ Teil-Lockdown “: Private Kontakte werden stark beschränkt, Gastronomie und Kultureinrichtungen müssen schließen; Schulen, Handel und Wirtschaft bleiben geöffnet. Mehr als 20.000 Neuinfektionen pro Tag. Gemeinsame Impfstrategie von Bund und Ländern wird beschlossen. Weihnachtsmärkte werden abgesagt. Verlängerung und Verschärfung des Teil-Lockdowns.
Dezember 2020	„ Harter “ Lockdown ab 16.12.2020, zunächst bis 10.01.2021, dann mehrmals verlängert ⁵ : Schulen, Kindertageseinrichtungen, Geschäfte, Veranstaltungsstätten etc. schließen. Verbot von Silvester-Feuwerk. Mehr als 30.000 Neuinfektionen pro Tag in Deutschland. Erste Virusmutationen breiten sich u. a. in Großbritannien aus. Der erste Impfstoff wird in der EU genehmigt, Ende Dezember beginnen die Impfungen in Deutschland.

Maßnahmen der Stadtverwaltung für ihre Beschäftigten

Zur Unterstützung der Beschäftigten bei der Bewältigung der Corona-Pandemie hat die Stadtverwaltung folgende Maßnahmen ergriffen:

- Beschaffung von Mund-Nasen-Masken, Handschuhen, Desinfektionsspendern und Plexiglas-Trennwänden
- zusätzliche Flexibilisierung der Arbeitszeiten, um die Kinderbetreuung bei geschlossenen Kitas und Schulen zu erleichtern
- Ermöglichung von mobilem Arbeiten
- Anpassung von Arbeitsabläufen
- Kontaktreduzierung im Kolleg*innenkreis, v. a. in Mehr-Personen-Büros
- Bereitstellung von zusätzlichen Besprechungs- und Sitzungsräumen
- Separierung von Teams, um Ausfallvarianten bei Infektionsausbrüchen zu sichern
- Einschränkung des Besucherverkehrs
- Hygienekonzepte für die Verwaltung und die Einrichtungen
- Gründung eines Koordinierungsstabs zur Krisenbewältigung, der vom 11.03.2020 an insgesamt 45 mal im Jahr 2020 tagte
- Erarbeitung eines Pandemieplans, der in einem umfassenderen Handbuch für Notfall-Ereignisse aufging; dieses Handbuch steht nun als „Baukasten“ für verschiedene Szenarien zur Verfügung.

⁵ Zum Redaktionsschluss dauerte der Lockdown noch an.

1.6. Stadtrat

Im Meininger Stadtrat gab es im Laufe des Jahres 2020 einige Änderungen in der Zusammensetzung. In der CDU-Fraktion ist Silke Rammig für Dr. med. Werner Gegenfurtner nachgerückt. In der Fraktionsgemeinschaft von Freien Wählern und FDP ist Marko Otto ausgeschieden und dafür Andreas Papst hinzugekommen. Michael Krämer hat die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen verlassen und ist fortan als fraktionsloses Mitglied im Stadtrat vertreten. Und schließlich ist der im Zuge der Eingemeindung neu hinzugekommene Ortsteil Stepfershausen mit einem Sitz vertreten, den Angelika Bauer innehat.

Übersicht über die Anzahl der Sitzungen und der behandelten Tagesordnungspunkte (TOP) des Stadtrates und der Ausschüsse im Jahr 2020:

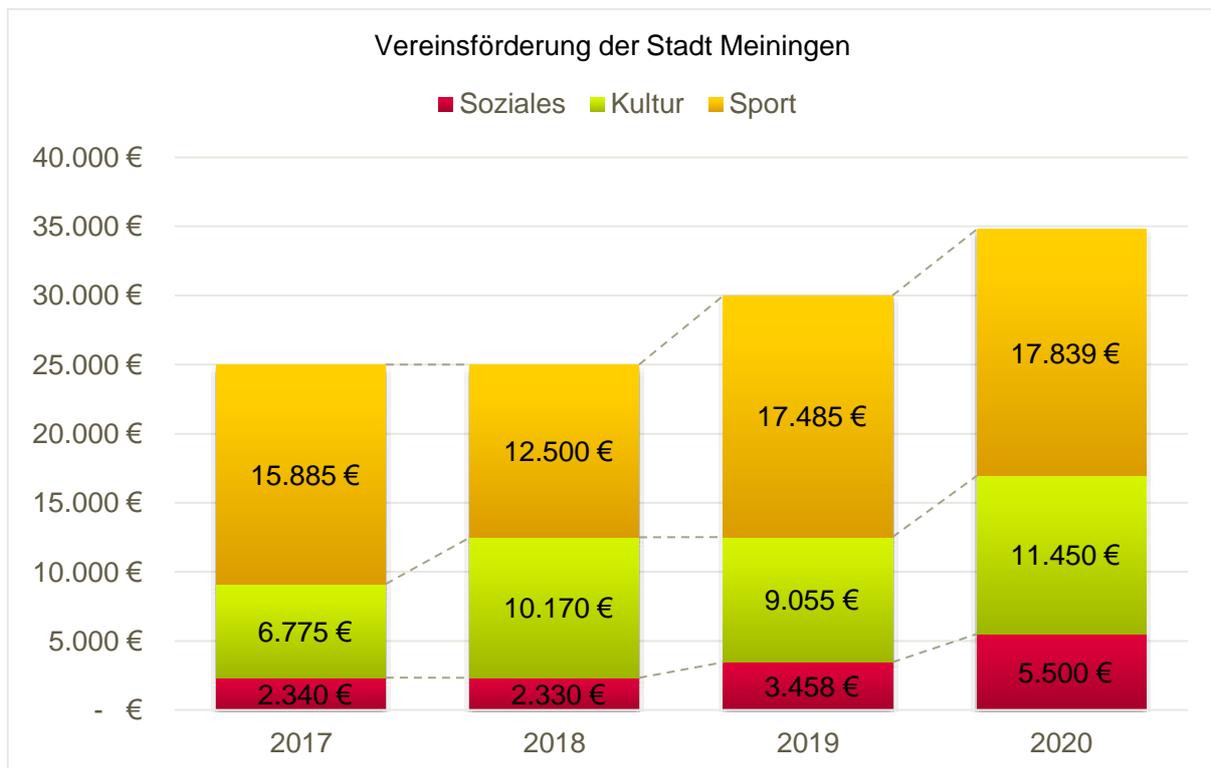
Gremium	Anzahl Sitzungen	TOP öffentlich	TOP nicht-öffentlich
Stadtrat	9	102	3
Hauptausschuss	11	47	30
Ausschuss für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung, Bau- und Liegenschaftsangelegenheiten	8	16	20
Jugend-, Sozial-, Kultur- und Sportausschuss	5	/	19
Rechnungsprüfungsausschuss	2	/	15

Der Stadtrat stellte im Corona-Jahr 2020 zwei kommunale **Hilfspakete** im Umfang von 500.000 Euro bzw. 100.000 Euro aus dem städtischen Haushalt bereit, um die Meininger Einzelhändler, Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe und Kunstschaffenden zu unterstützen. Dies war bundesweit einmalig. Mehr dazu unter Punkt 4.1.

1.7. Vereinsförderung

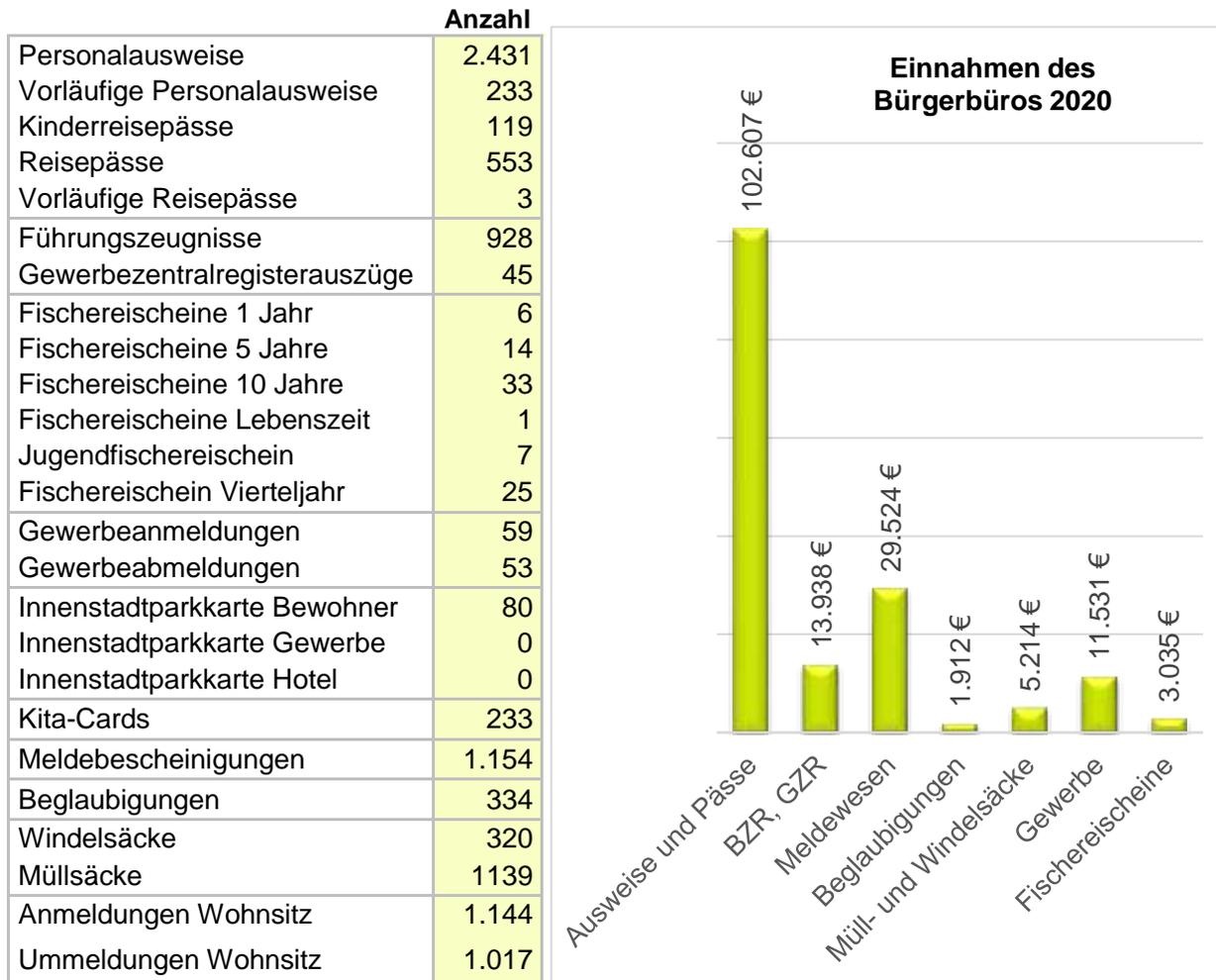
Die Stadt Meiningen fördert entsprechend einer städtischen Richtlinie die Vereine im Stadtgebiet. Dafür wird jedes Jahr eine bestimmte Summe im Haushalt eingeplant. Mit den Eingemeindungen in den letzten Jahren wurde auch die Fördersumme insgesamt angehoben, um dem Zuwachs an Vereinen im Stadtgebiet Rechnung zu tragen.

Auf Antrag werden Vereine aus den Bereichen Soziales, Kultur und Sport finanziell gefördert. Die Entscheidung, welcher Verein welche Summe zugestanden bekommt, wird im Jugend-, Kultur-, Sozial- und Sportausschuss vorbereitet und im Hauptausschuss beschlossen. Die Verteilung der Mittel auf die Bereiche stellt sich wie folgt dar:



1.8. Bürgerbüro und Standesamt

Das Bürgerbüro ist die erste Anlaufstelle für die Bürger*innen in der Stadtverwaltung Meiningen. Die meisten Anliegen können hier bereits erledigt werden, ohne dass an eine andere Stelle innerhalb der Stadtverwaltung verwiesen werden muss. Die Vielfalt der Anliegen, die im Bürgerbüro bearbeitet werden, veranschaulicht ein Auszug aus der Statistik der 2020 bearbeiteten Vorgänge (siehe Tabelle links). Meldeangelegenheiten und Reisepässe/Ausweise machen dabei naturgemäß den Löwenanteil aus. Dies zeigt sich auch in der Verteilung der Einnahmen des Bürgerbüros (Grafik rechts).



Die Corona-Pandemie hatte große Auswirkungen auf die Abläufe im Bürgerbüro. Die Beschäftigten des Bürgerbüros wurden in zwei Teams gruppiert, die getrennt voneinander arbeiteten. So sollte im Falle eines Infektionsausbruchs gewährleistet sein, dass das Bürgerbüro trotzdem einsatzfähig ist. Es wurden Hygienemaßnahmen ergriffen (u. a. Maskenpflicht, Desinfektionsmittel am Eingang, Plexiglas-Trennwände an den Schaltern, Einbahnstraßen-Regelungen). Mehrmals wurden die Öffnungszeiten des Bürgerbüros angepasst; zum Redaktionsschluss war der reguläre Besucherverkehr ganz eingestellt und nur noch in dringenden Fällen auf Terminvergabe möglich. Zahlreiche Anliegen werden telefonisch und/oder online abgewickelt.

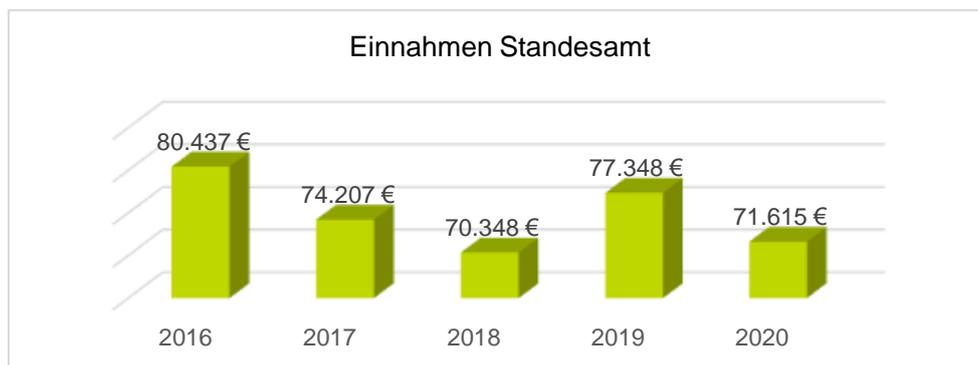
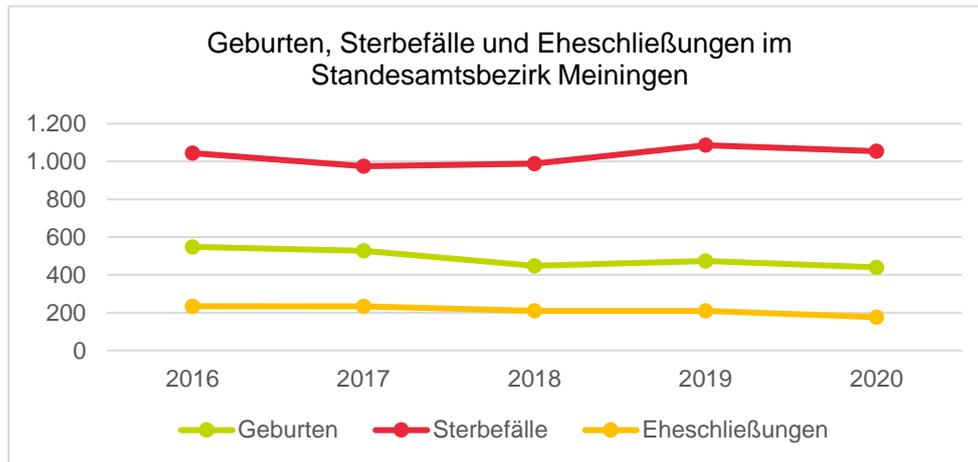
Was viele nicht wissen: Das Bürgerbüro ist zugleich auch das **Fundbüro** der Stadt Meiningen. Im Laufe des Jahres sammeln sich etliche verlorene Gegenstände in der „Asservatenkammer“. Klassiker sind Fahrräder (16) und Mobiltelefone (11), aber auch Schlüssel (davon wurden mit 107

besonders viele abgegeben), Bargeld (5 Mal), Uhren/Schmuck (3 Mal), technische Geräte (4) und Kleidungsstücke (8). Ein Großteil der Fundstücke sind in Bussen liegengelassene Gegenstände, die regelmäßig von den Meininger Busbetrieben im Fundbüro abgegeben werden. Wer also einen Gegenstand vermisst, sollte einfach mal im Bürgerbüro danach fragen; mit etwas Glück lässt sich manch verlorenes Stück so wiedererlangen.

Im **Standesamt** werden bei weitem nicht nur Ehen geschlossen. Gerade bei den Eheschließungen war allerdings ein deutlicher Einbruch zu verzeichnen – was allerdings im ersten Corona-Jahr wenig überraschend kam, schließlich fallen für Hochzeitsfeiern die Kontaktbeschränkungen besonders ins Gewicht. So manches Paar wird seine Trauung deshalb verschoben haben, bis wieder mehr Gäste erlaubt sind. Deshalb hatten die Meininger Standesbeamtinnen im Jahr 2020 „nur“ 176 Trauungen (im Vergleich zu 209 im Vorjahr).



Zu den Haupttätigkeiten der Standesbeamtinnen zählen personenstandsrechtliche Beurkundungen – von Geburten über Eheschließungen bis zu Sterbefällen. Aber auch Kirchenaustritte, Vaterschaftsanerkennungen und Namensänderungen von Ehegatten oder Kindern werden beurkundet.



Eine Frage wollen wir auch in diesem Jahr nicht unbeantwortet lassen: Welche **Vornamen** haben frisch gebackene Eltern 2020 am häufigsten an ihre Babys vergeben? Mia und Theo sind die Spitzenreiter mit jeweils 6 Mal. Danach bleiben Ben, Emil, Hannes und Leon dicht dahinter bei den Jungen; bei den Mädchennamen sind Emma, Lia, Lina und Alma unter den Top 5.

Mädchen		Jungen	
Mia	6	Theo	6
Emma	4	Ben	5
Lia	4	Emil	5
Lina	4	Hannes	5
Alma	3	Leon	5

2. Leben und Wohnen

2.1. Brandschutz

Einsatzgeschehen



Im Jahr 2020 leistete die Feuerwehr Meiningen insgesamt 360 Einsätze ab, davon 109 Brände und 251 technische Hilfeleistungen.

Bei den **Brandeinsätzen** waren es 51 Kleinbrände (Feld, Wiese, Müll, Container, Fahrzeug), 12 Mittelbrände (Gebäude) und 38x Brandmeldeanlage, 8 x Fehleinsatz; kein Großbrand.

Unter den **technischen Hilfeleistungen** waren am häufigsten vertreten wetterbedingte Einsatzlagen (47-mal), Menschenrettungen (45-mal) und 42 Einsätze zur Unterstützung des Rettungsdienstes (Tragehilfe). Dazu kommen Einsätze mit Tieren, Verkehrsunfälle, Beseitigung von Ölspuren, Einsätze mit gefährlichen Stoffen und Gütern sowie sonstige Einsätze und Serviceeinsätze.

90 % der Einsätze erfolgten im Stadtgebiet, 2,5 % auf der Autobahn und 7,5 % als Stützpunktfeuerwehr im Landkreis. Die Kamerad*innen waren insgesamt 950 Stunden im Einsatz, im Durchschnitt 11 Feuerwehrkräfte je Einsatz. Mehr als zwei Drittel der Einsätze (68 %) fanden tagsüber unter der Woche statt, knapp ein Drittel nachts und am Wochenende.

Für 170 Brandsicherheitswachen im Theater, Volkshaus und bei Sonderveranstaltungen wurden 1.163 Personenstunden aufgebracht. Dazu kommen noch einmal 464 Personenstunden bei insgesamt 168 Ausbildungsstunden.

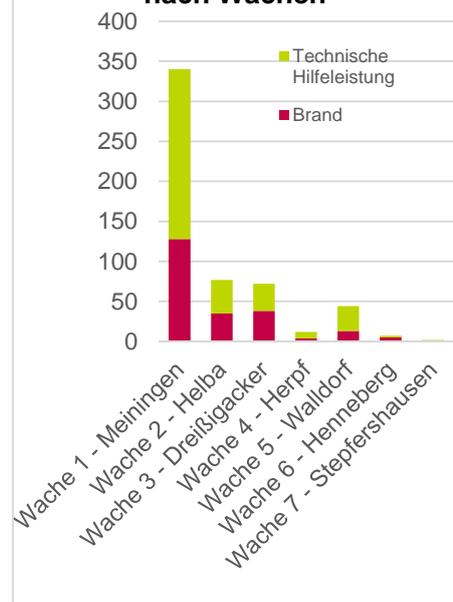
Das zeigt, wie hoch das persönliche Engagement jedes einzelnen Feuerwehrmitglieds ist. Die Kamerad*innen leisten viele Stunden ehrenamtlicher Arbeit zum Wohle der Stadt und ihrer Einwohner*innen.

Einen Großteil der Einsätze leistete die Wache 1 – Meiningen mit insgesamt 340 Einsätzen, die weiteren Wachen wie folgt: Helba 77, Dreißigacker 72, Herpf 12, Walldorf 44, Henneberg 7, Stepfershausen 2.

Auch bei der Feuerwehr machte sich die Corona-Pandemie bemerkbar, nicht zuletzt durch die verstärkten Schutzmaßnahmen, die etwa bei Tragehilfe-Einsätzen für den Rettungsdienst erforderlich sind. Für die Einsatzplanung wurden die Kamerad*innen in feste Schichten eingeteilt und die Anzahl der Einsatzkräfte reduziert, um die Kontakte untereinander zu reduzieren und die Einsatzbereitschaft abzusichern, falls doch mal ein Infektionsfall innerhalb der Feuerwehr auftritt.

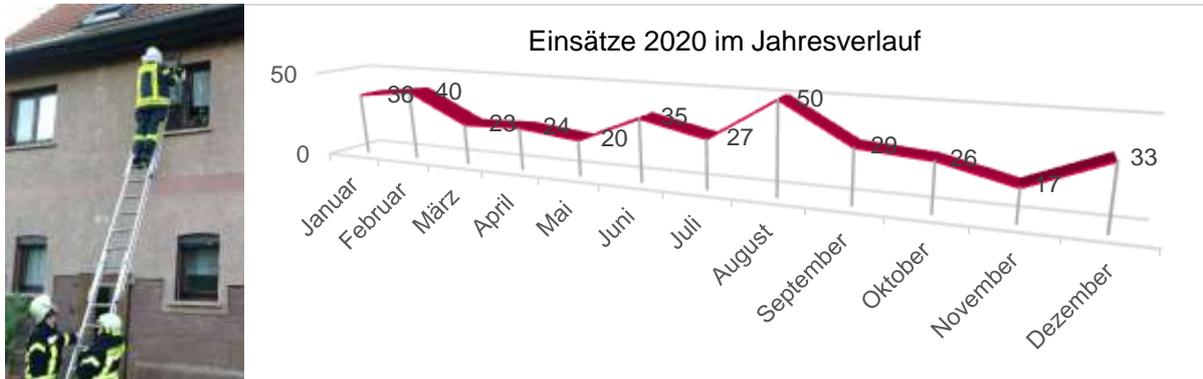


Anzahl der Einsätze 2020 nach Wachen

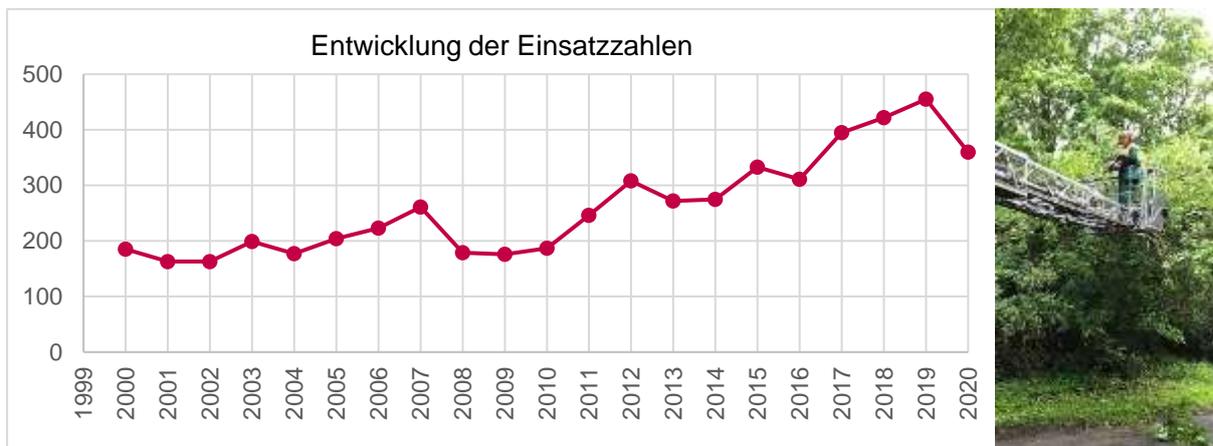


Insgesamt nehmen in den letzten Jahren seit der Einführung der Rauchmelderpflicht in Wohngebäuden die Einsätze für Rauchmelder zu. Die Übergangsfrist für Bestandsbauten endete 2018. Löst ein Rauchmelder aus, wird das bei der Alarmierung gleichgesetzt mit einem Wohnungsbrand, bis das Gegenteil bewiesen ist. Neben den Einsätzen wegen Rauchmeldern nehmen auch die wetterbedingten Einsätze (Vegetationsbrände, Unwetter, Sturmschäden) in den letzten Jahren immer mehr zu.

Im Jahresverlauf zeigt sich der Höchststand im August 2020 mit 50 Einsätzen, der Februar war der zweitstärkste Einsatzmonat mit 40 Einsätzen.



Blickt man auf die Entwicklung der Einsatzzahlen der letzten Jahre zurück, so war im vergangenen Jahr 2020 erstmals seit längerem wieder ein Rückgang der Einsatzzahlen zu verzeichnen.



Weitere Eindrücke aus dem Einsatzgeschehen 2020:

- **Mittelbrände** (Wohngebäude, Gebäude sonstiger Nutzung)





- **Einsätze mit gefährlichen Stoffen und Gütern**



- Kleinbrände (Feld, Wald, Wiese, Müll, Container, Fahrzeug)



- **Verkehrsunfälle im Stadtgebiet**



- **Beseitigung von Ölspuren im Stadtgebiet**

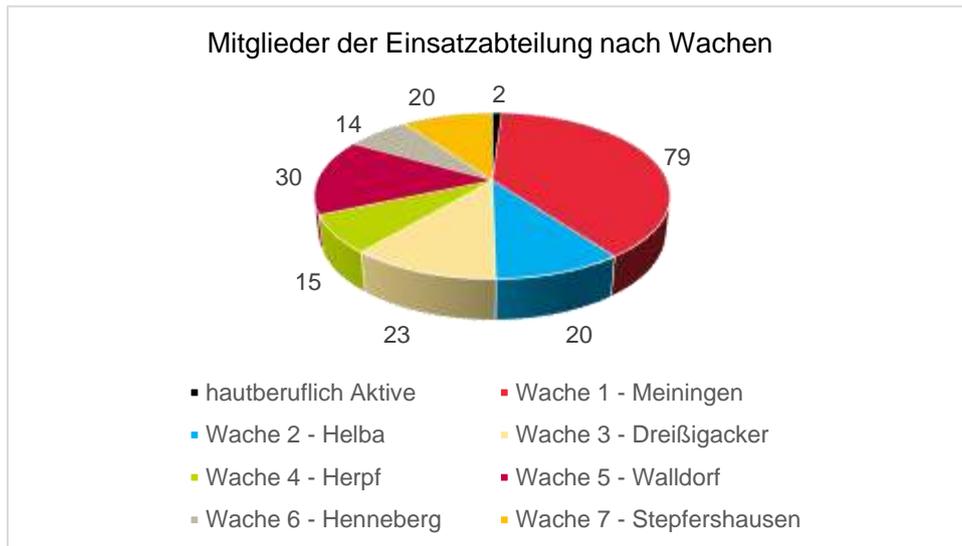


• **Wetterbedingte Einsatzlagen, Unwetter**



Mitglieder

Die Feuerwehr Meiningen mit ihren 7 Standorten zählte im Jahr 2020 insgesamt 418 Mitglieder. Knapp die Hälfte, nämlich 203, waren in der Einsatzabteilung, 128 in der Jugendabteilung und 87 in der Alters- und Ehrenabteilung. Die Mitglieder der Einsatzabteilung verteilten sich wie folgt auf die einzelnen Wachen:



Technik

Zwei neue Fahrzeuge wurden 2020 in den Feuerwehrfahrpark aufgenommen.

In der Wache 2 – Helba wurde ein Fahrzeug vom Typ GW-Tierrettung in Betrieb genommen. Es handelt sich um eine Umrüstung eines vormals am ehemaligen Standort Wallbach stationierten Einsatzfahrzeugs. Für rund 30.000 Euro wurde es umgebaut und runderneuert, inkl. einer Ausstattung für Tierrettungseinsätze im hinteren Fahrzeugteil. Die Wache 2 muss diese Einsätze nun nicht mehr wie bisher mit Anhänger fahren und kann das neue Fahrzeug zusätzlich auch zum Mannschaftstransport nutzen.



Der runderneuerte GW-Tierrettung der Wache 2 – Helba im Einsatz.

Die Wache 5 – Walldorf konnte sich über einen neuen Mannschaftstransportwagen freuen, der auch als Führungsfahrzeug der Walldorfer Wache und für die Abschnittsleitung eingesetzt wird. Mit der Anschaffung dieses Fahrzeugs wurde eine Vereinbarung im Eingliederungsvertrag zur Eingemeindung von Walldorf nach Meiningen eingelöst. Den MTW ließ sich die Stadt rund 66.000 Euro kosten.



Übergabe des neuen MTW an die Wache 5 – Walldorf

(v.r.n.l.): Bürgermeister Fabian Giesder übergibt den symbolischen Schlüssel im Beisein von Ortsteilbürgermeisterin Ute Pfeiffer und Ortsteilrat Marco Thomas an den Wachführer Nicolas König und Stadtbrandmeister Michael Friedrich.

2.2. Stadtservice

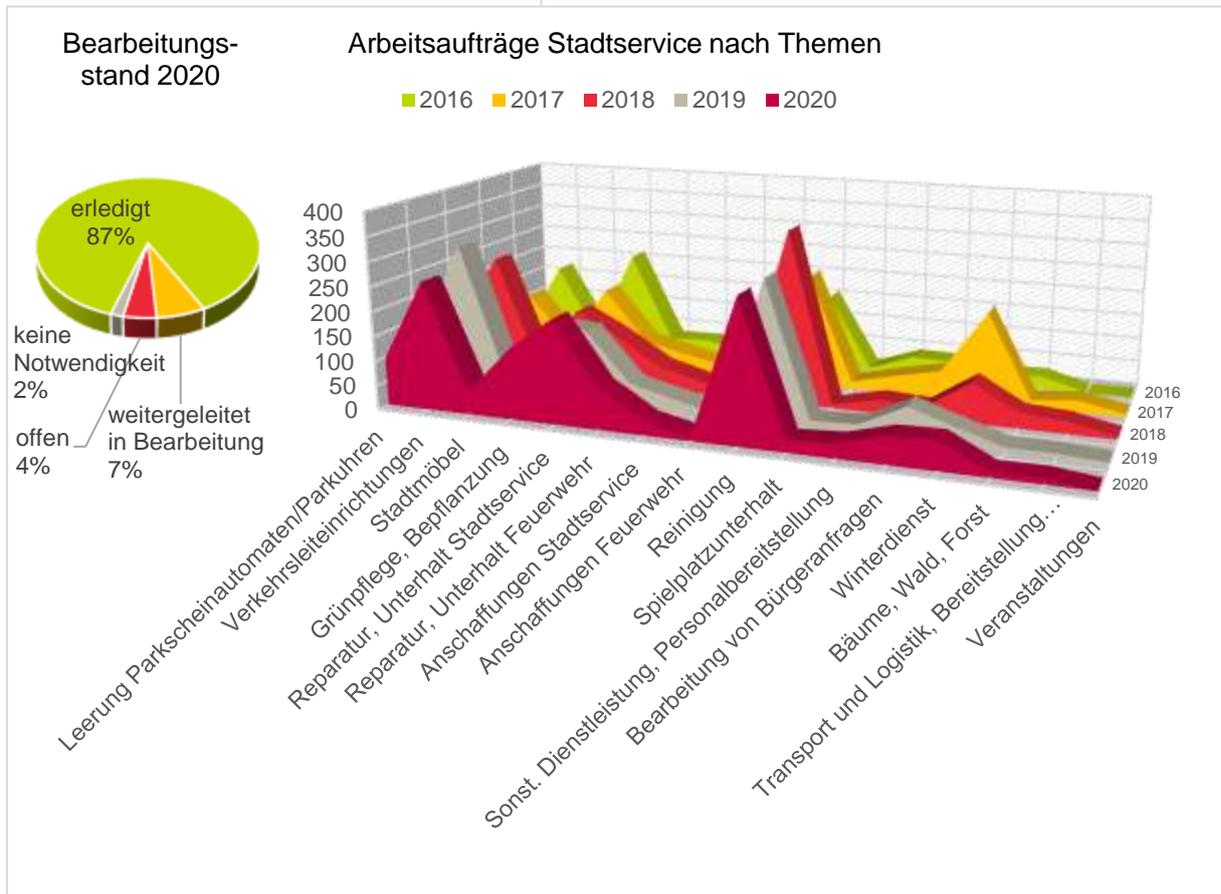
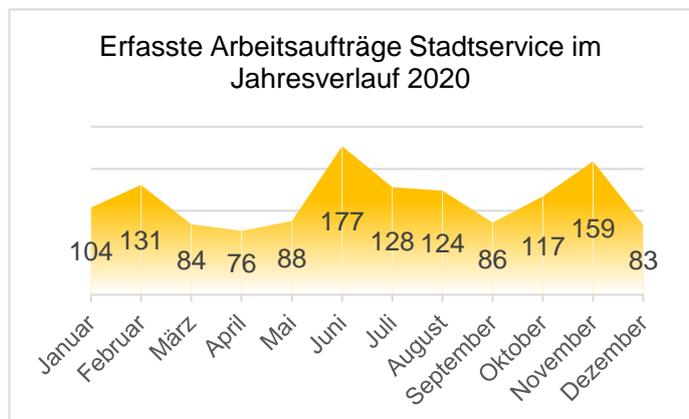
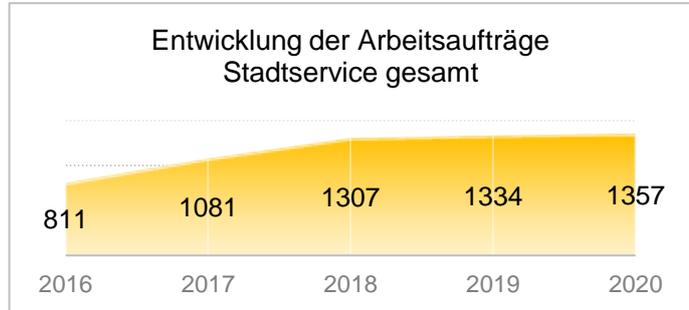
2.2.1. Auftragslage des Stadtservice

Der Stadtservice erhielt im vergangenen Jahr insgesamt 1.357 Arbeitsaufträge, etwas mehr als im Jahr davor, aber stattliche 2/3 mehr als noch vor fünf Jahren.

Im Jahresverlauf 2020 zeigte sich eine Auftragspitze im Juni, je eine weitere im November und im Februar.

Den Löwenanteil davon machten Reinigungsaufträge aus, gefolgt von Verkehrsleiteinrichtungen und Reparatur- und Unterhaltsleistungen. Die untere Grafik verdeutlicht die Entwicklung der einzelnen Arbeitsaufträge im Vergleich der letzten fünf Jahre, nach Themen aufgedgliedert.

87 % der erhaltenen Aufträge sind abgearbeitet und erledigt; 4 % noch offen, bei 2 % besteht kein Handlungsbedarf. 7 % der Vorgänge wurden zuständigkeitshalber an andere Stellen weitergeleitet.



2.2.2. Technik und Ausstattung



Die städtische Kehrmaschine gehört inzwischen zum Stadtbild dazu. Im Durchschnitt reinigt sie pro Monat 729 Straßenkilometer, insgesamt 5.500 km im ganzen Jahr 2020. Sie war im vergangenen Jahr 765 Stunden im Einsatz und nahm dabei 180,6 Tonnen Kehrgut auf.

Der Stadtservice rüstete mit einigen **Neuanschaffungen** seinen Fuhr- und Technikpark sowie seine Ausstattung auf. Dafür wurden in Summe rund 200.000 Euro investiert:

- Eine **mobile WC-Anlage** steht künftig für städtische Veranstaltungen bereit, und kann auch gemietet werden. Die Investition belief sich auf knapp 23.000 Euro.
- In zwei neuen **Salzsilos** für die Außenstandorte Herpf und Walldorf wird Salz für den städtischen Winterdienst gelagert. Die Beladung der Fahrzeuge ist nun einfacher, schneller und damit effektiver. Die Kosten für beide Silos lagen bei insgesamt 46.000 Euro.
- Ebenso wurde für 4.400 Euro eine kleine **Tankstelle** beschafft, mit der die Stadtservicefahrzeuge direkt am Standort betankt werden können. Dadurch können größere Mengen Kraftstoff beschafft und Kosteneinsparungen erzielt werden.
- Ein neuer **Großflächenmäher** für Mäharbeiten in den Parkanlagen und im Stadtgebiet wurde in den Maschinenpark aufgenommen. Kosten: knapp 50.000 Euro. Damit sollen die Kosten für die Fremdvergabe der Grünflächenpflege reduziert und gleichzeitig die Mähintervalle verbessert werden.
- **Aufsitzrasenmäher** für ergänzende Mäharbeiten in den Parkanlagen und im Stadtgebiet, gut geeignet für unwegsames Gelände und Hänge. Kosten: rund 18.000 Euro.
- Um die neue Mähtechnik zum Einsatzort transportieren zu können, wurde zudem ein **Maschinentransportanhänger** beschafft, Kostenpunkt: knapp 14.000 Euro.
- **Bauzäune** und **Absperrgitter** für Veranstaltungen, Ersatzvornahmen, Reserven für Notlagen usw. Die Kosten lagen bei rund 38.000 Euro. Die Absperrungen können auch als Unterstützung für Meininger Vereine eingesetzt oder vermietet werden.
- Ebenfalls zur Unterstützung von Vereinen und zur Absicherung von Veranstaltungen wurden **Bierzeltgarnituren** für 6.000 Euro angeschafft.



2.2.3. Eindrücke aus dem Arbeitsalltag

Um einen Eindruck von den vielfältigen Aufgaben des Stadtservice zu geben, haben wir einige Einsatzschwerpunkte des vergangenen Jahres 2020 in Wort und Bild zusammengefasst.

Im Zuge der Eingemeindungen mussten einige Straßennamen im ganzen Stadtgebiet inkl. der Ortsteile umbenannt werden. Die **Straßenschilder** dafür brachten Stadtservice-Mitarbeiter an.

Die Radwegeführung im Stadtgebiet wurde an einigen Stellen neu geordnet (siehe auch Kapitel 4.3.4). Dafür brachte der Stadtservice in der Bernhardstraße, im Englischen Garten und am Theater neue Verkehrszeichen an.



In den Meiningener **Parkanlagen** sorgte der Stadtservice nicht nur für gemähte und vom Laub befreite Flächen, sondern auch für eine Aufwertung des Mobiliars; etliche Parkbänke und Abfalleimer wurden erneuert, an der Insel im Schlosspark wurde ein Weg hergerichtet. Die Mäharbeiten im Schlosspark werden jetzt in Eigenleistung erledigt. Dafür wurde eigens ein Mähtraktor angeschafft, der neben Gras mähen auch Laub beseitigen kann. Zudem reinigte der Stadtservice die Steinskulptur im Englischen Garten und die große Liegebank hinter dem Schloss.

Auch im weiteren Stadtgebiet wurden verschiedene Flächen vom Stadtservice wieder gereinigt und in Ordnung gebracht, z. B. Buswartehäuschen und Schaukästen.



2.3. Öffentliche Sicherheit und Ordnung

2.3.1. Straßenverkehr, ruhender und fließender Verkehr

Die Überwachung des ruhenden und fließenden Verkehrs ist eine der zentralen Aufgaben des Fachbereichs Sicherheit und Ordnung. Die klassischen „Knöllchen“ für Parksünder oder die „Blitzer“ sind dabei nur ein Teil des Spektrums. Verkehrsteilnehmer*innen sollen mit verschiedenen Maßnahmen zum richtigen Verhalten im Straßenverkehr animiert werden, etwa mit Hilfe von sog. Dialog-Displays. Diese dienen der **Verkehrsüberwachung** an besonders gefährlichen Stellen. Sie erfassen die Geschwindigkeiten der vorbeifahrenden Fahrzeuge, „blitzen“ aber nicht. Fährt ein Fahrzeug zu schnell, blinkt eine entsprechende Warnmeldung, bei angemessener Geschwindigkeit erscheint eine positive Rückmeldung (z. B. grüner Smiley). Derzeit sind 12 solcher Displays an folgenden Standorten in Betrieb:

- Henneberger Straße (2 Stück)
- Herpf
- Wallbach
- Rippershausen inkl. Melkers und Solz (6 Stück)
- Untermaßfeld (2 Stück)

Die Displays werden monatlich ausgewertet. Ergebnis: Zwar wird an manchen Stellen immer noch zu schnell gefahren, die Dialog-Displays zeigen insgesamt aber ihre Wirkung, und die Anzahl sowie die Höhe der Geschwindigkeitsüberschreitungen haben sich reduziert.

Zusätzlich zu den fest installierten Displays wurden das ganze Jahr 2020 über außerdem verdeckte **Verkehrsdatenzählungen** an 23 Straßenabschnitten durchgeführt. Mit einem mobilen Gerät, das z. B. an Laternenmasten angebracht werden kann, können so statistische Daten über die Höhe des Verkehrsaufkommens ermittelt werden. Die Aufstellorte wurden dabei – neben statistisch und verkehrsplanerisch relevanten Stellen – auch auf Beschwerden von Bürger*innen hin ausgewählt. Wurden an den Erfassungsstellen deutlich erhöhte Geschwindigkeitsverstöße festgestellt, wurden daraufhin Messstellen (zum „Blitzen“) eingerichtet oder die Verkehrszeichen geändert, um dem zu schnellen Fahren entgegenzuwirken.

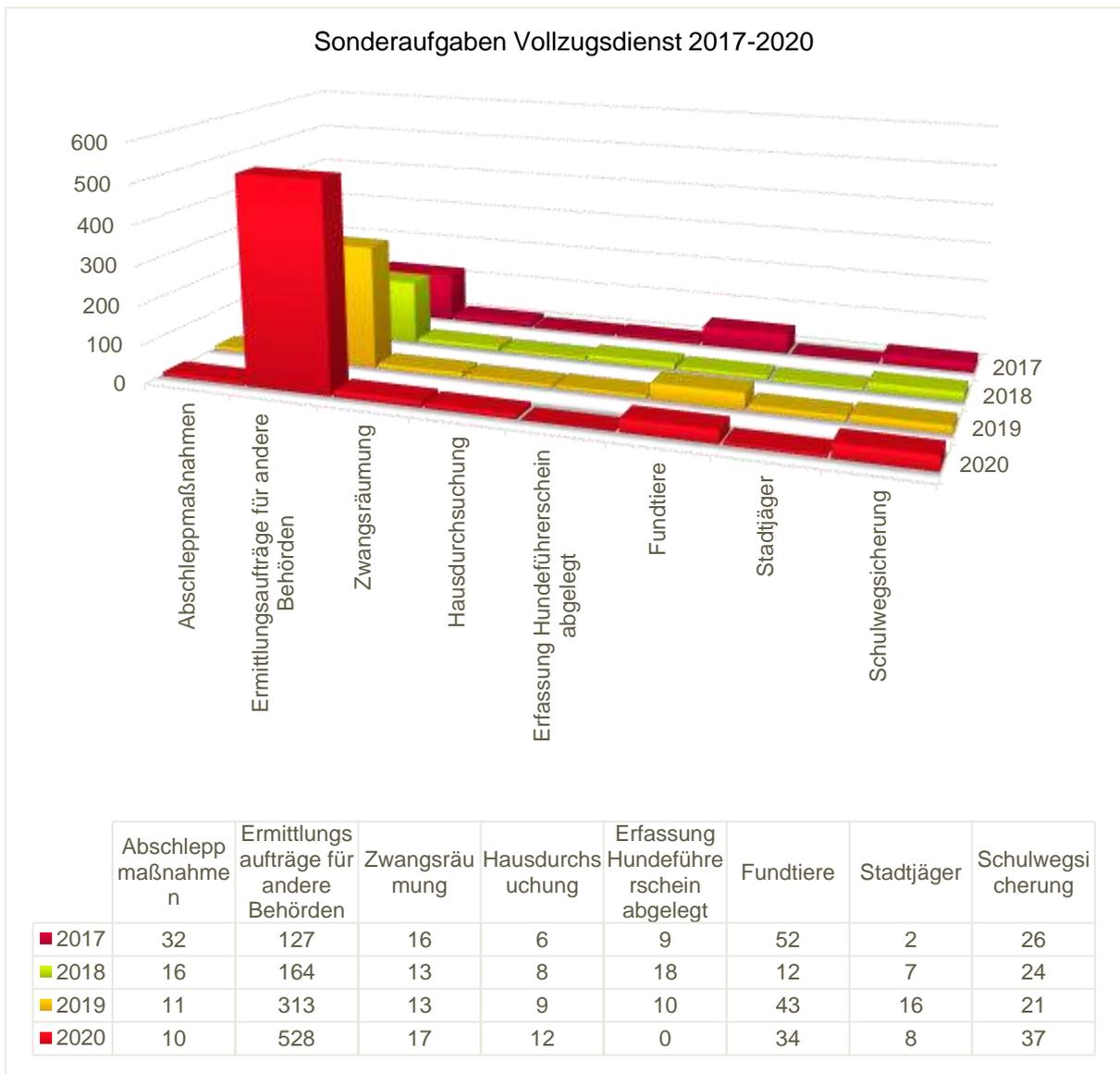
Bei den festgestellten **Verkehrsordnungswidrigkeiten** im ruhenden wie im fließenden Verkehr ist 2020 jeweils ein deutlicher Rückgang im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Das hängt u. a. damit zusammen, dass durch die Kontaktbeschränkungen insgesamt weniger Verkehr zu verzeichnen war – geschlossene Geschäfte und Gaststätten etwa ziehen weniger Besucher*innen in



die Stadt. Aber auch die Tatsache, dass weniger Verkehrsverstöße geahndet wurden, weil der Fokus mehr auf Corona-Kontrollen lag, spiegelt sich hier wider.

2.3.2. Allgemeine Sicherheit und Ordnung

Der städtische Vollzugsdienst hat neben der Verkehrsüberwachung noch zahlreiche andere Aufgaben im Rahmen der allgemeinen Sicherheit und Ordnung. Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der letzten vier Jahre. Auffällig ist im Jahr 2020 dabei der starke Anstieg bei den Ermittlungsaufträgen für andere Behörden. Das lässt sich v. a. mit der Corona-Pandemie erklären: Der städtische Vollzugsdienst führte für das zuständige Landratsamt Schmalkalden-Meiningen zahlreiche „Corona-Kontrollen“ durch, etwa die Einhaltung von Quarantänemaßnahmen, von Abstandsregeln, Maskenpflicht oder Hygienekonzepten in der Innenstadt, in Geschäften und Gaststätten und im ÖPNV. Dafür wurde der Vollzugsdienst vor allem während der ersten Infektionswelle im Frühjahr 2020 vorübergehend personell von Kolleg*innen aus anderen Bereichen unterstützt und auf drei 2er-Teams aufgestockt, die in Schichten und getrennt voneinander die Kontrollen durchführten. Auf rund 1800 derartige Kontrollen brachten es die städtischen Vollzugsdienstkräfte im Jahr 2020, allein 573-mal wurde die Einhaltung der Maskenpflicht in Geschäften überprüft. Dabei sprachen die Kolleg*innen 528 mündliche Verwarnungen aus und zeigten 222 Ordnungswidrigkeiten an.



Weitere **Sonderkontrollen** waren u. a. erforderlich beim Autokino auf dem Rohrer Berg, bei Demonstrationen, auf dem (reduzierten und mit verstärkten Hygieneregeln belegten) Weihnachtsmarkt sowie bei der Schulwegsicherung im Rahmen der Aktion „Nimm Rücksicht auf uns“, bei der zum Schuljahresbeginn gemeinsame Kontrollen von Polizei, Ordnungsamt und Bildungsträger Meiningen durchgeführt wurden. Die Zusammenarbeit mit anderen Behörden zeigt sich auch in gemeinsamen Fuß- und Fahrradstreifen mit der Polizei sowie gemeinsamen Kontrollen mit Kolleg*innen des Landratsamtes.

In der städtischen **Obdachloseneinrichtung** wurden im Jahr 2020 insgesamt 1483 Übernachtungen registriert, etwa 50 % mehr als im Jahr zuvor. Insgesamt 19 Personen suchten dort vorübergehend Unterschlupf – 14 Männer und 5 Frauen.

Auch die Einhaltung der Regelungen aus der Ordnungsbehördlichen Verordnung (OVO) wird vom Vollzugsdienst überwacht. Insgesamt 139 **allgemeine Ordnungswidrigkeiten** wurden 2020 festgestellt, darunter 10-mal eine Notdurft außerhalb von Toiletten, 31 Verstöße gegen die Hunde-Anleinpflcht oder 14-mal Zigaretten und/oder Alkohol auf Kinderspielflächen und Bolzplätzen. Aber auch offene Feuer im Freien, Lärmbelästigungen oder Sträucher und Hecken, die Verkehrszeichen oder Straßenlaternen verdecken, gehören zu den erfassten Verstößen, die ein Ordnungswidrigkeitsverfahren nach sich zogen.

Neben der städtischen OVO können auch Verstöße gegen weitere Satzungen der Stadt oder Landes- bzw. Bundesgesetze eine Ahndung erforderlich machen, z. B. die Straßenreinigungs- und Winterdienstsatzung, die Sondernutzungssatzung, das Thüringer Tiergefahrenengesetz, das Personalausweisgesetz, das Meldegesetz oder die Gewerbeordnung. Knapp 100 Verstöße wurden hier insgesamt erfasst im Jahr 2020.

Öffentliche **Veranstaltungen** müssen dem Fachbereich Sicherheit und Ordnung angezeigt werden. Werden mehr als 1.000 Besucher*innen erwartet oder ist die Räumlichkeit für Personenzahl bzw. Zweck der Veranstaltung nicht vorgesehen oder wurde die Veranstaltung nicht bis eine Woche vorher angezeigt, dann muss eine Erlaubnis eingeholt werden. Der Fachbereich Sicherheit und Ordnung erstellt je nach Veranstaltungsart und -größe ein Sicherheitskonzept (z. B. für die Zuwegung, Rettungswege, Streckenposten, Sicherheitsdienst usw.) und sorgt für deren Einhaltung.

Dass pandemiebedingt die Zahl der Veranstaltungen im Jahr 2020 deutlich geringer ausfiel als die Jahre zuvor, ist wenig verwunderlich. Dennoch gab es 191 Veranstaltungen, 89 davon im Freien (z. B. Autokino, Sommer in der Stadt, Benefizkonzert Dorfröcker). Die Zahl der Indoor-Veranstaltungen lag bei nur 47 (2019: 160); nur 12 Feste (2019: 50) und 3 Sportveranstaltungen (2019: 15) fanden statt. Zahlreiche Veranstaltungen und Sportereignisse wie der Herzog-Georg-Lauf, die Kinderstadt oder das Hütesfest wurden abgesagt.

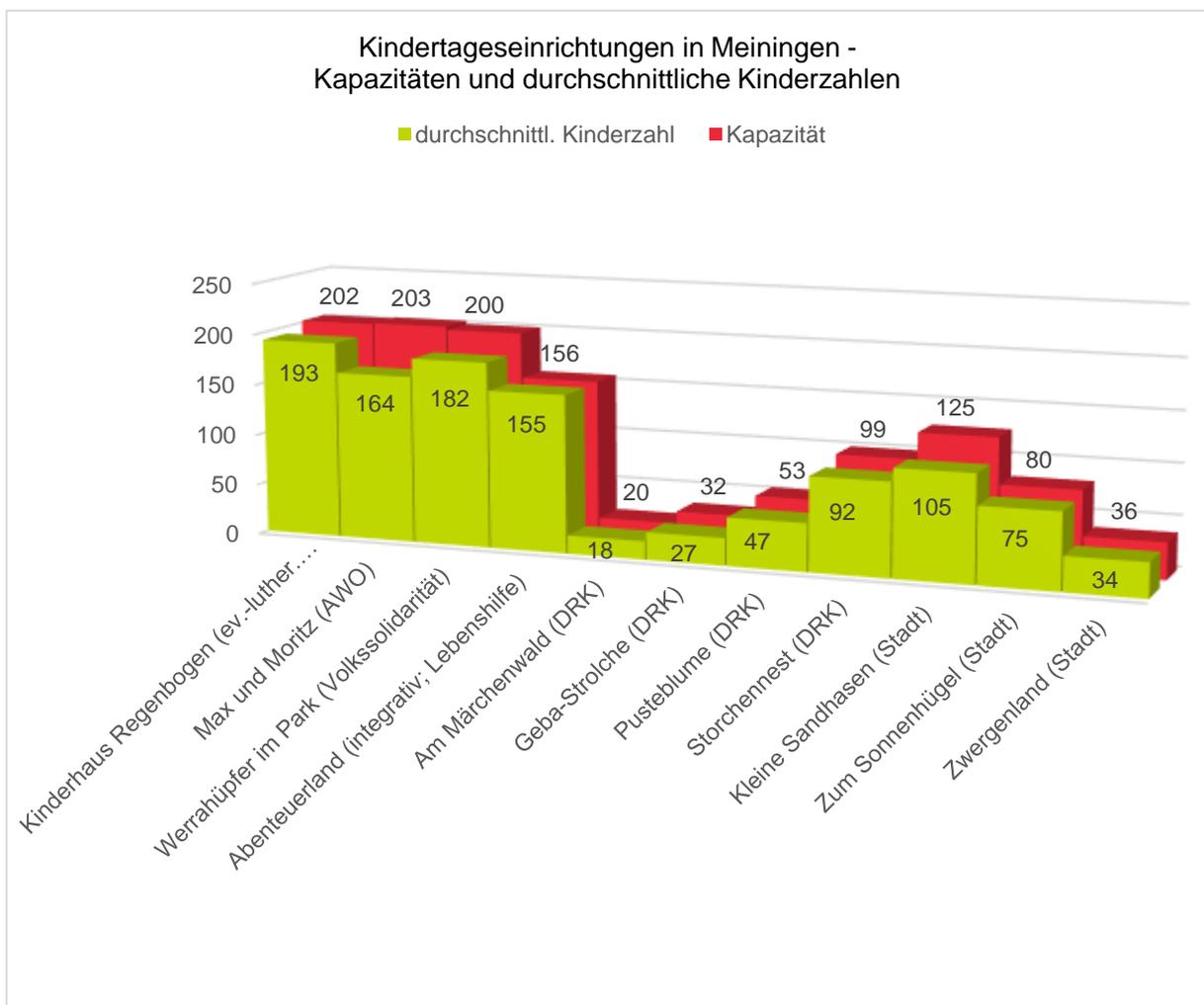
Die Zahl der angemeldeten **Hunde** ist in Meiningen im Jahr 2020 von 1.312 auf 1.429 gestiegen. Die Vermutung liegt nahe, dass die Corona-Pandemie und die Kontaktbeschränkungen der Auslöser waren, dass mehr Meiningener*innen sich einen Hund zulegten. Der Vollzugsdienst führte im Zusammenhang mit Hunden im vergangenen Jahr insgesamt 87 Kontrollen durch (Vorjahr: 47). Dabei wird u. a. darauf geachtet, ob das Hund-Halter-Gespann sich harmonisch in der Öffentlichkeit bewegt, ob der Hund angeleint, gechippt und steuerlich gemeldet ist.

2.4. Kindergärten

In der Stadt Meiningen einschließlich den Ortsteilen gibt es insgesamt 11 Kindertageseinrichtungen, darunter drei in kommunaler Trägerschaft („Zum Sonnenhügel“ im Ortsteil Dreißigacker, „Kleine Sandhasen“ im Ortsteil Walldorf und „Zwergenland“ im Ortsteil Henneberg). Alle weiteren Kitas befinden sich in freier Trägerschaft. Neu hinzugekommen ist durch die Eingemeindung der Gemeinde Stepfershausen nach Meiningen zum 31.12.2019 eine weitere durch das DRK betriebene Kindertageseinrichtung: die „Geba-Strolche“.

Im Jahresdurchschnitt⁶ wurden in den Meiningener Kitas insgesamt 1.092 Kinder betreut. Dabei wurden durchschnittlich 74 Kinder aus anderen Gemeinden nach dem sog. **Wunsch- und Wahlrecht** in Meiningener Einrichtungen betreut. Umgekehrt gingen im Durchschnitt 24 Meiningener Kinder in Kitas außerhalb des Stadtgebietes. Die Zahl der in Meiningen betreuten Fremdnutzer ist deshalb höher, weil die integrative Kita „Abenteuerland“ im Durchschnitt 12 Kinder aus dem Meiningener Umland als Förderkinder aufnimmt. Ebenso besteht eine Vereinbarung mit der Gemeinde Utendorf zur Betreuung Utendorfer Kinder in Meiningener Einrichtungen; im Jahresschnitt 2020 wurden 20 Kinder aus Utendorf in Meiningen betreut.

Hier eine Übersicht über die **Kapazitäten** und durchschnittlichen Kinderzahlen 2020 der einzelnen Einrichtungen:



⁶ Die Kinderzahlen werden in jeder Einrichtung für jedes Quartal erfasst; daraus wird ein Durchschnittswert für das ganze Jahr ermittelt.

Auf die einzelnen Altersgruppen der Kinder aufgeschlüsselt, ergeben sich folgende Kapazitäten und durchschnittlichen Kinderzahlen je Einrichtung:

LJ = Lebensjahr	1.-2. LJ	2.-3. LJ	Ab 3. LJ	Summe
Kinderhaus Regenbogen (ev.-luther. Kirchgemeinde)				
Kapazität	22	180		202
Ø-Kinderzahl	19	34	140	193
Max und Moritz (AWO)				
Kapazität	35	165		203
Ø-Kinderzahl	22	25	117	164
Werrahüpfer im Park (Volkssolidarität) neue Betriebserlaubnis seit 04.03.2020				
Kapazität	37	40	123	200
Ø-Kinderzahl	18	33	131	182
Abenteuerland (integrativ; Lebenshilfe)				
Kapazität	22	134		156⁷
Ø-Kinderzahl	14	18	123	155
Am Märchenwald (DRK)				
Kapazität	5	15		20
Ø-Kinderzahl	0	5	13	18
Geba-Strolche				
Kapazität	5	27		32
Ø-Kinderzahl	2	4	21	27
Pustebume (DRK)				
Kapazität	10	43		53
Ø-Kinderzahl	6	10	31	47
Storchennest (DRK)				
Kapazität	18	81		99
Ø-Kinderzahl	11	14	67	92
Kleine Sandhasen (Stadt)				
Kapazität	39 ⁸	86		125
Ø-Kinderzahl	16	20	69	105
Zum Sonnenhügel (Stadt)				
Kapazität	14	66		80
Ø-Kinderzahl	11	14	50	75
Zwergenland (Stadt)				
Kapazität	8	28		36
Ø-Kinderzahl	3	6	25	34
SUMME	122	183	787	1.092

⁷ Davon 60 Plätze für Kinder mit drohender Behinderung

⁸ Davon 23 Plätze für Kinder unter 2 Jahren

Investitionen in den Kindergärten

Auch 2020 wurde in den Erhalt und die Ausstattung der Kita-Gebäude investiert. Die wesentlichsten Investitionen sind hier aufgeführt (Werte gerundet):

- Im **Kinderhaus Regenbogen** wurde eine umfassende Elektrosanierung vorgenommen. Die Gesamtkosten lagen bei 250.000 Euro, davon Fördermittel des Landes 71.000 Euro.
- In der Kita **Max und Moritz** wurde ein Spielgerätehaus abgerissen und neu gebaut für 21.000 Euro.
- Bei den **Werrahüpfern im Park** wurden für 29.000 Euro Auflagen aus dem Betriebserlaubnisverfahren umgesetzt.
- Im **Storchennest** wurde die Heizung saniert; Kostenpunkt: 22.000 Euro.
- In der Kita **Pustebume** wurde die Fluchttreppe saniert (4.200 Euro), im Sanitärbereich wurden Auflagen für die neue Betriebserlaubnis umgesetzt (2.000 Euro).
- Bei den Stepfershäuser **Geba-Strolchen** wurden Trockenbau- und Malerarbeiten für 7.000 Euro durchgeführt.
- In der Dreißigackerer Kita **Zum Sonnenhügel** gibt es jetzt eine Industriespülmaschine, die 2.500 Euro gekostet hat.
- Die **Kleinen Sandhasen** haben neues Mobiliar für 7.000 Euro bekommen. Außerdem wurden Renovierungs- und Schallschutzarbeiten ausgeführt (14.000 Euro).
- Im **Zwergenland** wurden eine neue Küche und neues Mobiliar angeschafft, Kosten insgesamt 7.000 Euro.

2.5. Sportstätten

Mähroboter im Stadion Maßfelder Weg

Im Mai 2020 wurden die Mähroboter im Stadion Maßfelder Weg aufgrund einer Hardwarerevision kostenfrei und ohne Verzögerungen vom Lieferanten ausgetauscht. Nach 7 Monaten im Einsatz, einer zurückgelegten Strecke von 4.748 km und einer gesamten Mähfläche von mehr als 500 Hektar hat sich die Qualität der Sportrasenfläche deutlich verbessert. Auch mehrere technische Ausfälle des vorhandenen Rasentraktors hatten keine Auswirkung auf die Bespielbarkeit des Sportplatzes.



Die Aufwendungen für die Entsorgung von Grünabfällen sind allerdings wegen erheblicher Preissteigerungen ein immer größerer Kostenfaktor: Von 2014 bis 2020 hat sich der Preis für die Entsorgung von Grünabfällen pro Tonne von 27,99 Euro auf 98,57 Euro erhöht. Insgesamt macht die Grünabfallentsorgung 10 % der Sportflächen-Unterhaltskosten aus. Durch den Einsatz der Mähroboter konnten jedoch im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr rund 1.400 Euro eingespart werden. Während zu Jahresbeginn 2020 noch deutlich mehr Grünabfälle anfielen als im Vorjahreszeitraum, ist ein deutlicher Rückgang mit Inbetriebnahme der Mähroboter ab Mai erkennbar. Dies wird auch an der geringeren Menge an Grünabfällen im restlichen Verlauf des Jahres bei gleichzeitig deutlich besseren Wachstumsbedingungen als im Vorjahr deutlich.



Intensivreinigung der Kunststofflaufbahn Maßfelder Weg

Die Zeit des ersten Corona-Lockdowns wurde genutzt, um die gesamte Entwässerung des Leichtathletikplatzes zu spülen und zu reinigen. Dafür mussten mehr als 3 km Abdeckungen und Blenden demontiert werden. Danach wurden mehr als 6 Tonnen Sand und Schmutz aus den offenen Rinnen entfernt. Weil sich die Ablagerungen stark verdichtet hatten und Engstellen bestanden, musste dieser Schritt händisch ausgeführt werden. Fünf Beschäftigte, u. a. mit Unterstützung der Kollegen aus der Lockdown-geschlossenen Multihalle, hatten hier über einen Zeitraum von 3 Wochen alle Hände voll zu tun.



Im nächsten Schritt wurde das unterirdische Rohrsystem mit einer Hochdruckspülung gereinigt. Damit sollten alle verbliebenen Verunreinigungen entfernt werden, damit bei einem Hochwasser das Wasser schnell abfließen kann. Diese Spülmaßnahmen nahmen eine weitere Woche in Anspruch. Im abschließenden Arbeitsschritt wurde die Laufbahn mit einem Hochdruckverfahren gereinigt. Während der Intensivreinigung traten mehrere bis dahin verdeckte Beschädigungen und

potenzielle Risikoquellen zu Tage. Nach derzeitigem Stand ist eine schlichte Ausbesserung der Mängel wohl eher unwirtschaftlich und nur von kurzzeitiger Wirkung. Daher wird die Stadt mittelfristig eine Sanierung der Anlage ins Auge fassen müssen.

Kunstrasen Maßfelder Weg



Um die erhöhte Belastung des Kunstrasens auszugleichen, nahm eine Fachfirma die Grundreinigung vor und verfüllte 50 Tonnen Quarzsand auf dem Platz. Auf eine Verfüllung mit neuem Granulat wurde aufgrund der aktuell noch offenen Diskussion zum Thema „Mikroplastik“ und der hohen Investitionssumme verzichtet. Die Bemühungen, den Platz auf Vordermann zu bringen, wurden jedoch Anfang November durch eine auf dem Platz gezündete Konfettikanone torpediert.

Da die vielen Kleinteile nicht rückstandslos aus dem Belag entfernt werden konnten, musste erneut eine professionelle Reinigung durchgeführt werden. Dies war Anlass, mit den verbliebenen Haushaltsmitteln ein Gerät für die Kunstrasenreinigung zu beschaffen. Damit kann ab 2021 der Kunstrasen unabhängig und kostengünstig in Eigenleistung gereinigt werden. Darüber hinaus wurden 45 Zaunfelder an der Anlage ausgetauscht und ein Ersatz-Ballfangnetz mit insgesamt 1360 m² und einer Länge von 340 m beschafft; dieses wird 2021 installiert.

Beachvolleyballanlage Maßfelder Weg

Während der Spülung der Oberflächenentwässerung wurde ein Rohrbruch unterhalb der Beachvolleyballanlage festgestellt. Mit erheblichem Aufwand konnte die Leitung erneuert und die Entwässerung freigespült werden. Um die ausgetragenen Mengen an Sand wieder auszugleichen, wurden insgesamt 75 Tonnen Spielplatzsand eingebracht.



Sportrasenflächen im Gemeindegebiet Meiningen



Die Sportrasenpflege im Stadtgebiet Meiningen führte zum dritten Mal in Folge die beauftragte Firma durch. Ausschreibungsgemäß wurden die Sportplätze in Meiningen, Helba, Dreißigacker und Herpf gedüngt, vertikutiert, besandet und tiefengelockert.

Erstmals wurden zudem 21 Flutlichtmasten auf den Sportanlagen Meiningen und Helba auf ihre Standsicherheit überprüft. In den folgenden Jahren folgen die übrigen Sportanlagen im Gemein-

degebiet. Ziel der Prüfung ist es, neben der Gewährleistung der Verkehrssicherheit bei der Nutzung der Anlagen frühzeitig Handlungsbedarfe zu erkennen und notwendige Instandsetzungen einzuleiten.

In Sachen Rasenbewässerung wurde im Jahr 2020 eine Alternative zu fest installierten Beregnungsanlagen beschafft: Ein mobiler Großflächenregner erfüllt im Wesentlichen die Aufgaben einer vergleichbaren Beregnungsanlage und ist ohne bauliche Eingriffe kurzfristig zu installieren.

Bundesliga im Stadion Maßfelder Weg

Nach längeren Verhandlungen und Abstimmungen fand im September im Stadion Maßfelder Weg das Freundschaftsspiel der Bundesliga U18 Junioren zwischen der TSG Hoffenheim und RB Leipzig statt. Hygienevorkehrungen und ein spezifisches Konzept sowie die Unterstützung des VfL Meiningen und der Meiningen GmbH ermöglichten es der Stadt Meiningen, als Veranstalter aufzutreten und den ca. 320 Besucher*innen eine spannende Begegnung dieser Topmannschaften zugänglich zu machen.



Multifunktions- und Veranstaltungshalle Meiningen

Auch in den Sporthallen wurde die pandemiebedingte Schließung für den Schul- und Vereinssport für Instandhaltungsmaßnahmen genutzt. In der Multihalle wurden sämtliche Flure und Kabinen in Eigenleistung neu gestrichen und diverse Ausbesserungen vorgenommen. Die Sanitäranlagen wurden in Eigenleistung gewartet und defekte Duschen und Waschtische repariert.



Auch die Bereiche des ehemaligen Fitnessstudios wurden komplett gestrichen und für die Nutzung durch das Bildungszentrum der Thüringer Polizei vorbereitet.

Die defekte Tonanlage in der Dreifeldhalle wurde durch eine Fachfirma geprüft und wieder in Gang gesetzt. Für eine effizientere Reinigung wurde eine Aufsitzscheuersaugmaschine mit einer Arbeitsbreite von 56 cm beschafft. Weiter wurden 200 Besucherstühle und die stark verschlissene mobile Bühne ersetzt.

Auswirkungen der Pandemie

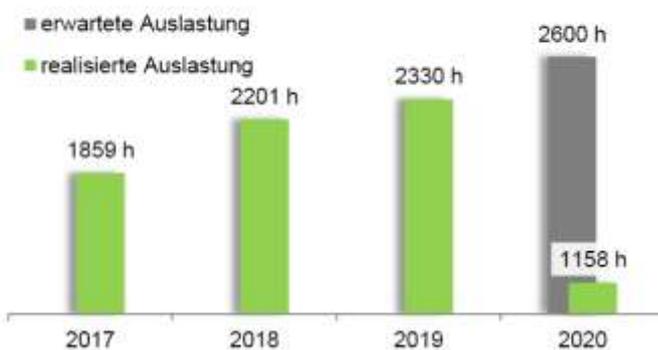
Die Auswirkungen der Pandemie schränkten die Nutzung und Auslastung der Sportanlagen im Kalenderjahr 2020 zwangsläufig bedeutend ein.

Die sich bis dahin positiv entwickelnde Auslastung der Anlagen zu Wettkämpfen und Veranstaltungen sank im Jahr 2020 um 55 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Hinzu kamen noch die Ausfälle des regulären Trainings,



die nicht beziffert werden können. Die Anzahl der Wettkämpfe auf den Sportanlagen Stadion Maßfelder Weg, Multihalle und Karlsallee sank von 475 (2019) auf 275. Insgesamt ging die Auslastung der Anlagen unter Berücksichtigung von Trainingseinschränkungen, Wettkampfabsetzungen und Betriebsschließungen von ca. 70 % (2019) auf 30 % zurück. Da die Corona-Pandemie noch nicht überwunden ist, wird sich dieser Trend auch im Jahr 2021 fortsetzen.

Entwicklung Wettkämpfe und Veranstaltungen



2.6. Wald und Wanderwege

Durch die Eingemeindung von Stepfershausen zum 31.12.2019 ist der Stadtwald um 378 Hektar gewachsen und umfasst nun eine Gesamtfläche von ca. 1.949 Hektar.

Wie schon in den beiden Vorjahren 2018 und 2019 hat auch 2020 die extreme Trockenheit dem Wald sehr zugesetzt. In den Fichtenbeständen breitete sich der Borkenkäfer weiter massiv aus. Um größere Schäden zu verhindern, mussten die vom Borkenkäfer befallenen Bäume gefällt und zügig aus dem Wald entfernt werden. Insgesamt wurden ca. 5.000 Festmeter Fichte eingeschlagen. Das angefallene Holz konnte wegen des Befalls nur zum Teil gewinnbringend verkauft werden. Auch bei anderen Baumarten wie Buche und Kiefer gab es erhebliche Verluste bzw. ein Absterben. Daraus waren viele aufwendige und teure Verkehrssicherungsmaßnahmen an öffentlichen Plätzen, Straßen und Häusern notwendig, so etwa an der Straße von Herpf nach Dreißigacker oder am Drachenberg.

Der langjährige Beförsterungsvertrag zwischen ThüringenForst AöR und der Stadt Meiningen wurde im vergangenen Jahr gekündigt. Die Stadt vergab erstmals und als erste Kommune in Thüringen nach entsprechender Ausschreibung die Forsteinrichtung eigenständig, um in Zukunft die eigenen forstwirtschaftlichen Ziele besser umsetzen zu können. Die sog. Forsteinrichtung beschreibt stichtagsbezogen den Waldzustand, analysiert die Waldentwicklung und plant die mittelfristig (in der Regel über einen Zeitraum von 10 Jahren) notwendigen Maßnahmen, die zur Umsetzung unserer Ziele auf der Grundlage des Thüringer Waldgesetzes beitragen. Aus Gründen der Effektivität wurde eine verwaltungsübergreifende Zusammenarbeit in Form einer Zweckvereinbarung mit der Stadt Wasungen begründet. Im Juni 2020 stellte die Stadtverwaltung außerdem einen zweiten Forstwirt ein.

Wanderwege

Im Laufe des Jahres wurden alle Wanderwege digitalisiert und durch die Meiningen GmbH bzw. über den Regionalverbund Thüringer Wald in der Internetplattform www.outdooractive.com online gestellt. Interessierte können sich dort die Wanderwege samt Routen, Karten und Fotos online ansehen.

An mehreren Wanderwegen wurden neue Bänke aufgestellt, etwa am Träbeser Loch und der Kastanienallee. Alte Bänke wurden wieder hergerichtet, z. B. am Prinz-Ernst-Platz oder am Herrenberg. An der kleinen Geba wurde zudem eine Schutzhütte aufgestellt (Bilder unten).



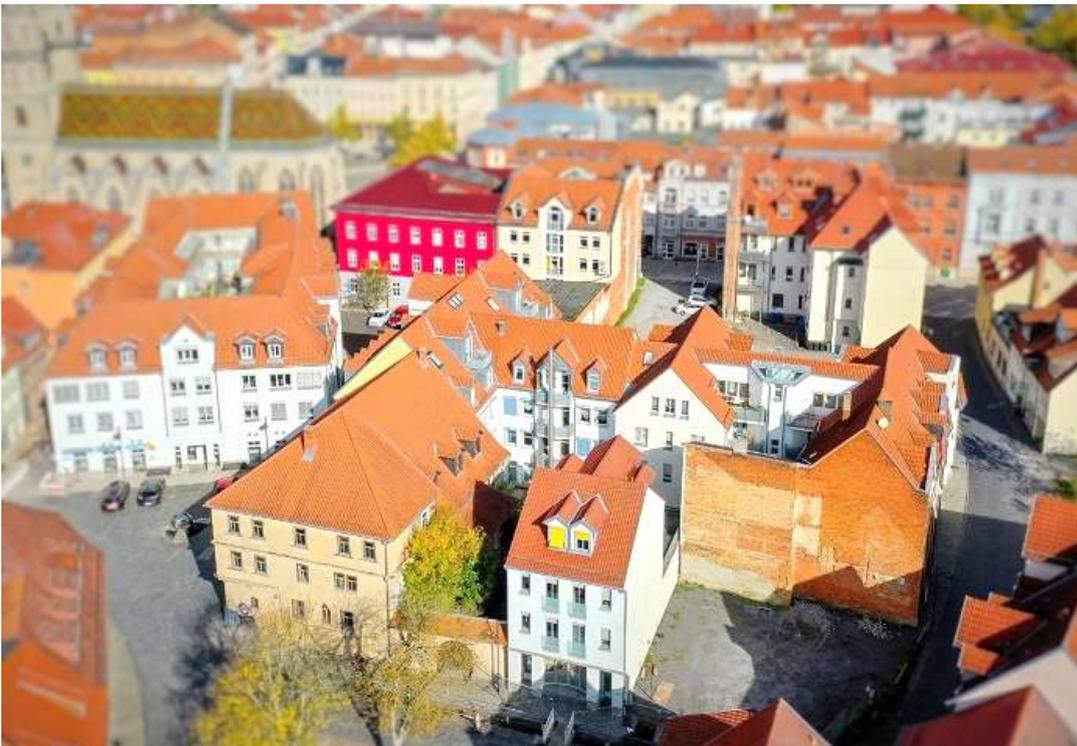
Die neue Schutzhütte auf der kleinen Geba oberhalb des Ortsteils Herpf. Oben rechts die neue Bank in der Kastanienallee.

2.7. Wohnungsbaugesellschaft mbH

Die Wohnungsbaugesellschaft mbH (WBG) ist das kommunale Wohnungsunternehmen der Stadt Meiningen und in der Unternehmensgruppe der Stadtwerke Meiningen GmbH verankert. Die Gesellschaftsanteile werden zu 96 % von den Stadtwerken Meiningen GmbH und zu 6 % von der Stadt Meiningen gehalten.



Zum 31.12.2020 verwaltet das Unternehmen 2.045 Wohnungen und 86 Gewerbeeinheiten mit einer Gesamtnutzfläche von 117.873 m² in 78 Gebäuden des eigenen Bestandes. Zuwachs hat die WBG durch den Erwerb der innerstädtischen Immobilien der „**Krick- Passage**“ erhalten. Die Mieter der 47 Wohnungen und 18 Gewerbeeinheiten konnten zum 01.01.2020 in der WBG begrüßt werden.



*Seit dem 01.01.2020 durch Ankauf im Portfolio der WBG: 47 Wohnungen und 18 Gewerbeeinheiten
Freitagsgasse 4-6, Töpfermarkt 1, Nonnenplan 7, Alte Kirchgasse 1, Am Markt 13.
Foto: WBG mbH Meiningen.*

Zusätzlich wurden 582 Stellplätze (darunter 26 Tiefgaragenstellplätze) und 7 Garagen bewirtschaftet. Mit diesem Bestand ist die Wohnungsbaugesellschaft mbH Meiningen der **größte Vermieter in der Kreisstadt Meiningen**. 1.223 Wohnungen, vorwiegend in Plattenbauweise zu DDR-Zeiten gebaut, befinden sich im Meininger Norden, auch als Stadtteil „Jerusalem“ bekannt. 441 Wohnungen bewirtschaftet die WBG in der Meininger Innenstadt und 381 Wohnungen in Meiningen-Ost. Vom Gesamtbestand unterliegen 280 Wohnungen als Sozialwohnungen der Mietpreisbindung.

Zur Unterbringung von Polizeistudenten konnte die WBG mit vorhandenen sowie neu hergerichteten zusätzlichen Wohnungen mit insgesamt 154 Unterkunftsplätzen helfen, den enorm gestiegenen Bedarf an Studentenwohnungen zu decken. Das Unternehmen sieht seine satzungsmäßige Aufgabe vorrangig darin, breite Schichten der Bevölkerung mit zeitgemäßem Wohnraum zu sozialverträglichen Mieten zu versorgen.

Die seit dem Frühjahr 2020 immer weiter umgreifende Corona-Pandemie führte zu keinen wesentlichen wirtschaftlichen Beeinträchtigungen. Nur von einzelnen Gewerbetreibenden wurde das Angebot einer Stundung des Mietzinses in Anspruch genommen. Lediglich der Geschäftsbetrieb musste auf Grund der Kontakt- und Abstandsregelungen auf Telefon-, Schrift- oder E-Mailkontakt beschränkt werden. Vorort- oder persönliche Termine in dringenden Fällen mussten auf ein Mindestmaß unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln reduziert werden.

Dem Coronavirus fielen im Jahr 2020 erstmals seit 17 Jahren das beliebte WBG-Sommerfest, die feierlichen Mieterjubiläen und zahlreiche geplante Veranstaltungen in der Begegnungsstätte „Wolkenlos“ zum Opfer. Das Unternehmen steht nach wie vor für soziale Verantwortung und kümmert sich mit eigenem Personal im Sozialmanagement um sozial Schwache und Problemmieter. Als Initiator des Vereins „Miteinander in Jerusalem“ und aktives Mitglied in verschiedenen weiteren Vereinen mit sozialem Hintergrund unterstützt und fördert die WBG den gemeinnützigen Gedanken. Auch diese Aktivitäten waren im vergangenen Jahr pandemiebedingt stark eingeschränkt.

Die WBG konnte zum 31.12.2020 eine Vermietungsquote von **95,7 %** aufweisen und liegt damit deutlich über dem Thüringer Durchschnitt von **91,8 %**. Dies spiegelt sich in der guten wirtschaftlichen Lage des Unternehmens wider, die sich trotz der Auswirkungen der Corona-Pandemie weiter stabil entwickelte.

Für **Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen** im eigenen Bestand wurden 2020 ca. **1,9 Mio. Euro** verbaut. Schwerpunkt bildeten hier die Sanierung und Modernisierung von 80 Leerwohnungen zur Wiedervermietung und die laufende Instandhaltung. Generell muss das Unternehmen in den nächsten Jahren deutlich mehr Mittel für die Instandhaltung und Instandsetzung einplanen. Das Thema „2. Sanierungswelle“ wird in den kommenden Jahren deutlich zunehmend finanzielle Mittel beanspruchen.

Das **Investitionsvolumen** der WBG 2020 betrug **544.000 Euro**. Neben Investitionen in den Umbau und Erweiterung der Geschäftsstelle wurde in fortführende Planungskosten für den Neubau Schlossplatz 3, die Möblierung und Ausstattung von Gästewohnungen, sowie Wohngemeinschaften für Polizeistudenten und Betriebsausstattung investiert.

3. Kultur und Tourismus

3.1. Städtische Kulturarbeit

3.1.1. Festivals

Stadtfest gestrichen – stattdessen „Sommer in der Stadt“

Wegen der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie war ein Stadtfest 2020 nicht möglich. Um die Folgen für lokale Künstler*innen sowie für die Meininger Gastronomie etwas abzumildern, wurde kurzfristig ein sechswöchiger „Sommer in der Stadt“ ins Leben gerufen. Weitestgehend aus städtischen Mitteln finanziert, spielten unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln einheimische Bands auf den Freisitzen von Meininger Lokalitäten. Diese Initiative wurde von allen Beteiligten und dem Publikum sehr positiv aufgenommen und soll im Sommer 2021 eine Fortsetzung finden.

Meininger Kleinkunsttage vom 29. Februar bis 29. Oktober 2020

Der ungewöhnlich lange Zeitraum von Februar bis Oktober war der Corona-Pandemie geschuldet. Bis zum 13. März liefen die Veranstaltungen wie geplant, dann kam der Lockdown, und alle folgenden Veranstaltungstermine mussten verschoben werden – teilweise mehrfach. Bis auf einen Abend (Gerhard Polt) konnten letztlich aber alle Vorstellungen gespielt werden. Besonders in Erinnerung bleiben der großartige Sebastian Pufpaff, ein im Schlosshof „improvisierter“ Abend mit Hans Klaffl sowie der engagierte Einsatz von Helmut Schleich und Rolf Miller, die sich darauf einließen, jeweils Doppelvorstellungen zu geben, um alle Kartenwünsche befriedigen und trotzdem „die Abstände“ im Volkshaus einhalten zu können.

Wie immer war auch 2020 der Wettbewerb um den Thüringer Kleinkunstpreis essentiell für das Festival, denn „Raum für Entdeckungen“ trägt stark zur Attraktivität des Festivals bei. In einer knappen Entscheidung setzte sich Michael Feindler gegen starke Konkurrenz durch, so dass ihm die Jury des Fördervereins den **Thüringer Kleinkunstpreis für 2021** zuerkannte. Die Auszeichnung ist mit 5.555,55 Euro einer der höchstdotierten Kabarettpreise im deutschsprachigen Raum. Das Preisgeld stellten auch in diesem Jahr die Rhön-Rennsteig-Sparkasse und die Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen bereit.



GRASGRÜN – Sommerkultur in Meiningen im August 2020



Dieses Festival musste mehrmals neu geplant werden und wurde doch – oder vielleicht gerade deswegen? – eines der schönsten in der zehnjährigen Geschichte von GRASGRÜN.

Verknappt auf 10 Tage Ende August, begann es mit einem magischen Moment: Die Meininger Sängerin und Schauspielerin **Christine Zart** spielte mit ihrer siebenköpfigen Band Songs von **Janis Joplin** und Artverwandtes, und heraus kam ein Abend, an dem alles stimmte: Frontfrau und Band in Hochform, begeistertes Publikum, herrliches Sommerwetter, Gänsehaut ohne Ende...

Weiter ging es mit der **Keimzeit-Akustik-Band**, deren Klassiker „Kling Klang“ zum Mitsingen animierte, einem **Rio-Reiser-Liederabend** mit dem ehemaligen Meininger Schauspieler Michael Gerlinger und dem Meininger Gitarristen Stefan Groß und einem **Jazzabend** mit drei Bands im Schlosshof.

Das seit 2017 erstmals wieder durchgeführte **Hörspielwochenende PARKGEFLÜSTER** rundete ein ungewöhnliches, aber gelungenes GRASGRÜN 2020 ab.



3.1.2. Stadt- und Kreisbibliothek

Ein außergewöhnliches Jahr liegt hinter der Stadt- und Kreisbibliothek „Anna Seghers“. Bewährte Veranstaltungsformate, wie die Meininger Frühlingslese und das Märchen- und Sagenfest, konnten nicht vollumfänglich stattfinden; geplante Veranstaltungen mussten ins Jahr 2021 verschoben werden.

Noch vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie war **Rolf-Bernhard Essig** mit zwei Schüllesungen und einer öffentlichen Darbietung zu erleben. Der **Autorin Amila Halilović** und den **Poetry Slammern** standen auch noch die Bühnen offen. Anna Seghers – den Namen der bedeutenden deutschen Schriftstellerin Anna Seghers trägt die Bibliothek seit 1974; zu ihrem 120. Geburtstag am 19. November 2020 reflektierte die profunde Kennerin **Prof. Ilse Nagelschmidt** über das Leben und Werk der Autorin.

Die Bibliothek setzt einerseits auf Bewährtes, wie den **Vorlesewettbewerb** des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels – Kreisentscheid für die 6. Klassen, den **Bibliotheksführerschein** für die Vorschulkinder der Kindergärten und die monatlich wiederkehrenden Angebote „**Mit Büchern wachsen**“ für Kinder im Alter von 3-5 Jahren und die „**geheimnisvolle Schatztruhe**“ mit vielen Überraschungen rund um das Buch für Kinder im Alter von 4-10 Jahren. Andererseits ist die Bibliothek immer bemüht, die nachwachsenden Generationen mit neuen Lese- und Bildungsangeboten vertraut zu machen. Unterstützend steht hierbei im Rahmen der Literaturförderung die Rhön-Rennsteig-Sparkasse seit vielen Jahren zur Seite.

Förderprogramme

Im August 2019 brachte der Landesverband Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband e. V. gemeinsam mit der Thüringer Landesregierung (Staatskanzlei) ein beispielhaftes **Investitionsprogramm für Digitalisierungsvorhaben** auf den Weg. Von diesem Förderprogramm profitierte die Stadt Meiningen und konnte in der Bibliothek in hochwertige, technische Ausstattung investieren und auf ein RFID⁹-basiertes Verbuchungsverfahren inkl. eines innovativen Platzes zur Selbstverbuchung umstellen. Mit der Anschaffung einer „iPad-Klasse“ – einem Klassensatz an Tablets – sind künftig neue digitale Veranstaltungsangebote für das Lernen am anderen Ort möglich.

⁹ Radio Frequency Identification

Ankommen. Wohlfühlen. Ob zum Lesen, Lernen oder Entdecken

Die Mitarbeiter*innen der Bibliothek nutzten die Corona-bedingte Schließzeit im 1. Halbjahr 2020 für die Umgestaltung einer Etage des dreigeschossigen Gebäudes in der Meininger Innenstadt.

Dank der Zuwendung aus Überschüssen der Staatslotterien des Freistaates Thüringen wurde in diesem Bereich ein Podest inkl. integrierter Regalwand eingebaut. Es entstand ein Aufenthalts- und Veranstaltungsbereich in neuer, frischer Optik. Je nach Nutzung des neugestalteten Raumes ist es nun möglich, mit verschiedensten Aktionen Menschen aller Altersgruppen im kreativen Prozess zusammen zu bringen oder genügend Raum für Veranstaltungen zu bieten. Um die nachwachsenden Generationen weiter für neue Lese- und Bildungsangebote zu interessieren, rücken digitale Angebote und neue Veranstaltungsformate immer mehr in den Vordergrund. Dazu wurden die optimalen Voraussetzungen geschaffen.



In 2020 konnten die Bibliothek und ihre Zweigstelle im Ortsteil Walldorf folgende Leistungen verzeichnen:

Benutzer	1.705
Entleihungen	103.702
davon webbasierte Ausleihe	23.051
zzgl. Bestellungen Fernleihe	302
Medienbestand	55.989
Veranstaltungen	113 mit 1.638 Besuchern

Die Bibliothek entwickelt die unterschiedlichsten Angebote, um die Tradition des Erzählens neu zu beleben. Erstmals startete das **Märchen- und Sagenfest** mit einem Erzählabend im Bergstübchen auf der Hohen Geba. Grund dafür war **Gudrun Rathkes Erzählwanderung**, die von Fulda über die Hohe Geba nach Herpf und Meiningen führte. Auf diesem Weg stellte Gudrun Rathke ihre mit Märchen gefüllte Kiepe viermal ab und erzählte den Zuhörer*innen frank und frei ihre Geschichten, ob in Herpf unter der Linde, bei einem Stadtrundgang durch Meiningen oder in der Bibliothek. In den Herbstferien boten Workshops Kindern Gelegenheit, mehr über die Märchen zu erfahren und sie lebendig werden zu lassen. Gemeinsam mit der Theaterpädagogin Jolanda Querbeet wählten die Kinder ihr Märchen aus, erfanden es neu und lernten es frei zu erzählen und darzustellen.

Adventskalender geht online

Die Bibliothek bewies 2020 einmal mehr, dass sie bei der Entwicklung neuer Angebote kreativ ist. Ein Beispiel dafür war der **digitale Adventskalender**, der von der Stadt Meiningen, der Stadt- und Kreisbibliothek und des Kinder- und Jugendtheaters TOHUWABOHU neu entwickelt und realisiert wurde. Im 21. Jahr seines Bestehens wurde der beliebte Adventskalender, bei dem sonst in der Vorweihnachtszeit jeden Tag ein



Fenster an der Fassade der Bibliothek in der Ernestinerstraße geöffnet wird und Silvia Prüfer alias Frau Holle ein Märchen erzählt, in die digitale Welt übertragen. Frau Holle konnte in diesem Jahr ihre kleinen und großen Zuhörer*innen nur vom Fenster aus begrüßen. Mit Märchen und Rätseln fand das Publikum aber unter <https://adventskalender-meiningen.de> einen willkommenen Ersatz für die beliebten Erzählveranstaltungen vor Ort. Allein am ersten Tag wurden 1.108 Klicks registriert, was zeigt, dass sich das neue digitale Angebot in der Vorweihnachtszeit großer Beliebtheit erfreute.

Zwei Kleinode in den Ortsteilen Herpf und Walldorf

Über zwei neue Bibliotheksräume in der ersten Etage des Gemeindezentrums dürfen sich die Bürger*innen des Meiningener Ortsteils **Herpf** seit September 2020 freuen. Viele fleißige Helfer wirkten am Umzug und an der Fertigstellung mit. Die Regale wurden selbst gestrichen, gemütliche Sitzmöbel frisch bezogen und neue Kinderbuchregale angeschafft. Auch das Bestandsangebot erfuhr eine Renaissance, und die neuen Kinderbücher und Romane warten darauf, ausgeliehen zu werden. Dies ist auch für den nahegelegenen Kindergarten ein willkommenes Angebot. Seit 1994 betreute Christina Huber ehrenamtlich die Gemeindebibliothek in Herpf. Mit ihrem Engagement hatte sie 26 Jahre lang die Bibliotheksangebote aufrechterhalten und die kleine Bibliothek zu einem beliebten Treffpunkt gemacht. Ihr gilt unser herzlicher Dank; sie übergab zum Jahresende den Staffelstab an Annette Landgraf.



Anfang des Jahres konnte die Bestandsaktualisierung und die Erfassung aller Medien der **Walldorfer** Bibliothek abgeschlossen werden. Somit ist auch dieser Bestand jetzt jederzeit im Webkatalog unter www.bibliothek-meiningen.de abrufbar. Im Frühjahr wurden alle Bibliotheksräume renoviert und umgestaltet. Das Soforthilfeprogramm „Vor Ort für Alle“ des Deutschen Bibliotheksverbands für bundesweit zeitgemäße Bibliothekskonzepte in Kommunen besonders im ländlichen Raum, war eine willkommene Fördermöglichkeit und Anlass zur Bewerbung. Das Konzept „Mitendrin – die Bibliothek Walldorf als Ort der Begegnung und Kreativität“ überzeugte die Jury; die Stadt Meiningen bekam die Förderzusage für weitere Modernisierungsmaßnahmen und Investitionen in der Ortsteilbibliothek. Dank der Förderzuwendungen konnten u. a. ein Internetarbeitsplatz und ein Web-Katalog eingerichtet werden. Des Weiteren wurden Möglichkeiten geschaffen, um den Umgang mit digitalen Medien zu schulen und neue Veranstaltungsformate anzubieten.



3.1.3. Galerie ADA

30 Jahre Kunst-Vermittlung in Meiningen – ADA-Jubiläum unter Pandemie-Bedingungen

Am 19. Juni 1990 öffnete die neue kommunale Galerie damals ihre Pforten – mit der Ausstellung von zwei Meininger Künstlern. Das 2020 ursprünglich vorgesehene umfangreiche Jubiläumsprogramm zum 30-jährigen Bestehen der städtischen Galerie ADA Meiningen musste durch die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie stark abgeändert werden. Dennoch ergab sich bis Jahresende ein Programm, das vor allem eine wesentliche Säule der ADA-Kunst-Vermittlung deutlich werden ließ: das kontinuierliche und vielfältige Fördern von einheimischen Künstlern.

Ein großes ADA-Kunstfest für Jung und Alt am Jubiläumswochenende sollte es werden – ein Mini-Festakt im kleinsten Kreise im „Galerie-Hof“ mit Jubiläumstorte durfte sich dann gerade noch machen lassen. Am Vormittag trafen sich Meininger Künstler mit lokalen Politikern zu einem Künstler-Frühstück im Freien. Am Abend veranstaltet der langjährige ADA-Kooperationspartner



„via nova – zeitgenössische Musik in Thüringen e.V.“ ein Konzert ohne Publikum mit dem „Duo mariamagdalena“. Dieses wurde aufgezeichnet und zusammen mit Aufnahmen aus der laufenden ADA-Ausstellung im Internet präsentiert. Damit konnte das kontinuierliche Wechselspiel zwischen bildender Kunst und Musik in der Galerie ADA 2020 wenigstens mit einem Beispiel dokumentiert werden.

Schneiden gemeinsam die ADA-Jubiläums-Torte am 19. Juni 2020 während eines Festaktes im kleinsten Kreise an (v. l. n. r.): Galerieleiter Ralf-Michael Seele, Landrätin Peggy Greiser, Bürgermeister Fabian Giesder sowie Kai Hackenschmidt, Vorsitzender des Jugend-, Sozial- und Kulturausschusses. Foto: Alexander Keiner.

KUNSTSALON MEININGEN 1: Gruppen-Exposition mit regionalen Künstlern

Durch zweimalige Zwangsschließung der Ausstellungsräume verringerte sich das ADA-Jahresprogramm von ursprünglich vier auf eine einzige Exposition – „**KUNSTSALON MEININGEN 1**“. In dieser Präsentation, die als Biennale für neueste Werke angelegt ist und sich mit dem Grafik-Markt abwechselt, zeigten 16 Künstler aus Südthüringen über sechs Monate hinweg ihre Werke. Ein Video dokumentierte ausführlich diese ästhetisch gelungene Präsentation.



Blick in die Ausstellung „KUNSTSALON MEININGEN 1“ mit Exponaten von 16 Künstlern aus Südthüringen. Fotos: Ralf-Michael Seele

In diese Ausstellung wurden auch Beispiele für Finanzierung und Ankauf von bildender Kunst aus dem von der Stadt Meiningen eigens geschaffenen Förderprogramm „Corona-Hilfe Meiningen“ für hier lebende Künstler eingefügt und dem Publikum zugänglich gemacht. Danach fanden einige dieser Werke einen vorläufigen Platz in den Amtsstuben der Stadtverwaltung, wie das textile Wandobjekt „Überlagerungen I – IV“ aus Seide und Baumwolle von Cordula Hartung, das derzeit im Büro des Bürgermeisters hängt.



Foto: Ralf-Michael Seele.

Ebenfalls Teil dieser Ausstellung war der von der Stadt Meiningen geförderte Video-Film „Meiningen 30 Jahre im Wandel“ von Stefan Groß. Dieser wurde in zwei Leinwand-Projektionen mit anschließendem moderiertem Künstler-Gespräch in den Kammerspielen als „Ada-Kunst-Kino“ uraufgeführt. Das Video war anschließend in die Ausstellung „KUNSTSALON MEININGEN 1“ als weiteres regionales Kunstwerk eingebunden und zu sehen.



Stefan Groß (links) zur Premiere seines Videofilms „Meiningen – 30 Jahre im Wandel“ im Gespräch mit ADA-Galerieleiter Ralf-Michael Seele. Foto: Carola Scherzer

Kunstpädagogische Angebote für Jung und Alt

Für Kunstbedürfnisse der ganz jungen und ganz alten Menschen öffnet die Galerie ADA besonders gerne ihre Pforten und ist für diese beiden Zielgruppen ein bewährter Anlaufpunkt geworden. So nutzten z. B. Schüler aus dem Montags-Maler-Kurs der Christophine Kunstschule Meiningen unter Leitung von Timea Zimmer (Bild links) sowie Senioren der benachbarten Tagespflege „Am Englischen Garten“ (Bild rechts), dankbar die Gelegenheit, Kunstwerke von Künstlern der Region ausgiebig zu genießen.



Fotos: Ralf-Michael Seele

Vielfältige Öffentlichkeitsarbeit als eine Form der Kunstvermittlung

Im Jubiläumsjahr 2020 konnte die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit intensiviert werden. In regionalen und überregionalen Medien erschienen mehrere Rückblicke auf „30 Jahre Galerie ADA“. Während der Dauer der Ausstellung „KUNSTSALON MEININGEN 1“ vom 1. Mai bis 1. November wurden alle 16 Aussteller in einer Serie im Meininger Tageblatt vorgestellt. Eine weitere Zeitungsserie verwies auf sieben der Kunstankäufe. Mehrere Interviews im mdr-Radio sorgten für eine überregionale Präsenz der Galerieaktivitäten. Schwerpunkt war ein Live-Interview des Galerieleiters im Studio „MDR KULTUR trifft: Menschen von hier“.



Im Zuge des Galerie-Jubiläums erhielt die Westfassade ein neues kontrastreiches Banner. Auf der Ostseite zum Englischen Garten hin weisen seither die drei Buchstaben ADA die Doppeltür zur Freitreppe

als vorübergehenden Eingang aus, während das Foyer und damit der Haupteingang zur Bernhardstraße geschlossen werden mussten. Die Ausstellungsgestaltung wurde entsprechend angepasst und im Foyer das Wege-Leit-System an den Glastüren ergänzt.

Besucherstimmen aus dem ADA-Gästebuch:

„Kultur tut gut! Nach 2 Monaten Lockdown ist es schön, wieder eine Ausstellung zu betreten (...)“ 03.05.2020
„Als gebürtiger Meiningener bin ich sehr stolz auf die Galerie ADA und habe es sehr genossen, diese großartige Ausstellung sehen zu dürfen! Die Galerie kann es selbstredend mit den bedeutenden Galerien zeitgenössischer Kunst aufnehmen.“ 23.10.2020

3.1.4. Stadtarchiv

Das Stadtarchiv Meiningen leistet weit über die Archivierung und die Beantwortung von Besucheranfragen hinaus in verschiedenen Projekten Bildungsarbeit auf dem Gebiet der Geschichte und Stadtgeschichte.

2020 strukturierte das Stadtarchiv wegen der Pandemie seine Arbeit um. Es gab zwar weniger Besucher*innen, und bildungshistorische Arbeit wurde in den Außenbereich verlegt, doch dafür erreichten das Stadtarchiv wesentlich mehr Anfragen als in den Jahren zuvor. Die Lockdowns und die Einschränkung der persönlichen Kontakte veranlassten offensichtlich viele Menschen, ihre Familiengeschichte oder die Geschichte des Hauses, in dem sie wohnen, zu erforschen.

Trotz Lockdowns erhielt das Stadtarchiv im vergangenen Jahr 12 Schenkungen.

70 Personen benutzten das Stadtarchiv im Jahr 2020 für Recherchen. 663 Anfragen wurden bearbeitet, fast doppelt so viele wie im Vorjahr.

Eine kuriose Anekdote gibt es auch zu berichten: Das Stadtarchiv hatte „prominenten“ Besuch, der sich als kubanischer Erzbischof und Kardinal von Rom vorstellte. Dank Internetrecherchen konnte der Hochstapler aber schnell entlarvt und der Polizei übergeben werden.

Die Leiterin des Stadtarchivs, Dr. Iris Helbing-Soudan, verfasste mehrere Zeitungsartikel zu historischen Themen, u. a. einen „Heimatklang“ zum 14. Jahrhundert, dem Krisenjahrhundert des Mittelalters mit mehreren Pestepidemien, lange bevor einige Menschen meinten, die Pandemie 2020 zur welthistorischen Krise besonderen Ausmaßes zu erklären.

Geschichtswerkstatt

Durch den Lockdown und die permanenten Kontaktbeschränkungen, die regelmäßige Treffen unmöglich machten, wurde die Arbeit des Projekts Geschichtswerkstatt erheblich erschwert. Einige aktive Jugendliche stiegen ganz aus dem Projekt aus. Zwei Jugendliche schieden zudem aus, weil sie ein Studium aufgenommen haben.

Die Geschichtswerkstatt befasst sich derzeit mit dem Schwerpunktthema „Kriegskindheiten“ und bereitet Interviews mit Zeitzeug*innen vor. Immerhin ein Interview sowie eine Veranstaltung konnten im letzten Jahr realisiert werden. Beides ist online abrufbar unter <http://geschichtswerkstatt.meiningen.de/kriegskindheit-im-zweiten-weltkrieg-dietlinde-stehr/>

bzw.

<http://geschichtswerkstatt.meiningen.de/zeitzeugenprojekt/kriegskind-in-jugoslawien-amela-halilovic/>

3.2. Kulturstiftung Meiningen-Eisenach

Der Freistaat Thüringen, die Stadt Meiningen, der Landkreis Schmalkalden-Meiningen sowie die Kulturstiftung Meiningen-Eisenach als Träger des Meininger Staatstheaters schlossen im September 2016 eine gemeinsame Vereinbarung zur Finanzierung des Meininger Staatstheaters für die Jahre 2017-2024 ab.

Diese Vereinbarung beinhaltet eine jährliche Festbetragsfinanzierung im Verhältnis des nach der Satzung der Kulturstiftung Meiningen-Eisenach vorgesehenen Finanzierungsschlüssels:

Freistaat Thüringen	80 %
Landkreis Schmalkalden-Meiningen	10 %
Stadt Meiningen	10 %

als Zuschuss für den laufenden Betrieb des Theaters. Die Vereinbarung ist Voraussetzung dafür, dass am Theaterstandort Meiningen auch künftig ein Mehrspartenangebot – bestehend aus Schauspiel, Musiktheater, Orchester und Puppentheater – von überregionaler Ausstrahlung und Bedeutung gewährleistet ist. Außerdem soll eine stärkere Gastspieltätigkeit des Theaters und der Meininger Hofkapelle in und außerhalb Thüringens geschaffen werden.

Daneben ist das Meininger Staatstheater bestrebt, altersgerechte Angebote im Bereich (inter-)kultureller Bildung für Kinder, Jugendliche sowie Menschen mit Integrationsbedarf einschließlich entsprechender pädagogischer Angebote vorzuhalten. Durch die Gründung der Meininger Bürgerbühne ist auch die Beteiligung der in Meiningen und der Region Schmalkalden-Meiningen lebenden, spielbegeisterten Bürger ermöglicht. Dank der Kooperation mit dem Landestheater Eisenach sind Gastspiele des Landestheaters Eisenach in der Sparte „Ballett“ in Meiningen abgesichert.

3.2.1. Das Meininger Staatstheater – im Jahr der Corona-Pandemie



Das Meininger Staatstheater, das in Tradition des Theaterherzogs Georg II. schon immer international dachte, hatte mit seiner FESTWOCHE im Jahr 2019, auf die Theaterreisen der Meininger hinweisend, den Schwerpunkt auf die Zusammenarbeit mit Theatern aus ganz Europa gelegt. Die Inszenierung der Komödie LEONCE UND LENA, die Galin Stoev im Rahmen der FESTWOCHE einstudierte, sollte für 10 Tage am Theater Toulouse gastieren. Just am 13. März 2020, während der Premiere, schloss der französische Staatspräsident Emmanuel Macron alle Theater in Frankreich aufgrund der Corona-Pandemie. Als unsere Schauspieler*innen zurück in Deutschland waren, wurden auch hier die Theater geschlossen. Uns blieb die Erinnerung an einen wunderbaren Premierenabend und ein Jahr, das mit einem vielversprechenden Spielplan begonnen hatte.

Der langersehnte Bühnenball im Februar – also noch kurz vor Ausbruch der Pandemie in Deutschland – mit dem Motto „Die wilden Zwanziger“ war ein freudiger Anlass, in einem überfüllten Theater gemeinsam mit unserem Publikum auf mehreren Ebenen zu tanzen. Thematisch passend war auch die Premiere von Tennessee Williams' Klassiker SÜSSER VOGEL JUGEND. Das Musiktheater erfreute sein Publikum mit der selten gespielten Operette vom Paul Abraham DAS MÄRCHEN IM GRAND HOTEL. Die junge kanadische Schriftstellerin Sarah Berthiaume wurde mit ihrem Erfolgsstück NYOTAIMORI erstmals in Meiningen vorgestellt. Und in den Kammerspielen ließ die Kinderoper GOLD! von Leonard Evers das Theater noch einmal im wahrsten Sinne des Wortes glänzen.



Carolina Krogius, Matthias Herold und Giulio Alvise Caselli in *DAS MÄRCHEN IM GRAND HOTEL*
© Marie Liebig



Ulrike Walther und Yannick Fischer in *SÜSSER VOGEL JUGEND*
© Marie Liebig

Doch dann, fast wie eine Parodie auf den Titel der Puppentheater-Produktion *KASPER. WIE VERHEXT. ALLES NUR THEATER*, wurde das Theater bis zum Ende der Spielzeit geschlossen. Richard Wagners *DER FLIEGENDE HOLLÄNDER* wartet noch immer auf seine Premiere.

Nach der Spielzeiteröffnung gab es neue Distanz- und Hygieneregeln, die für das Theater ungewöhnliche Spielweisen erforderten. Orchestermusiker*innen mussten so weit auseinandersetzen, dass nur noch wenige von ihnen in den Orchestergraben passten. Die Plätze im Zuschauerraum des Großen Hauses wurden von 723 auf 166 reduziert, in den Kammerspielen von 199 auf 34. Auch die Schauspieler*innen mussten auf Distanz zueinander gehen. Das konnte mitunter sehr lustig sein. So wurden die Liebesszenen in der Komödie *DIE KASSETTE* von Carl Sternheim zurecht mit Publikumsgelächter aufgenommen. Anstelle von Beethovens *LEONORE* wurde ein ganz neues Stück inszeniert: Der Opernthriller *THROUGH HIS TEETH*, der zum einen keinen Chor vorsieht und zum anderen mit wenigen Musiker*innen auskommt, sodass er unter den neuen Bedingungen spielbar war, wurde bei der überregionalen Presse, aber auch beim hiesigen Publikum, zum Erfolg. Möglich wurde dieser nur, da die Hauptdarsteller*innen vor jeder Vorstellung auf das Virus getestet wurden und somit realistische Bettszenen dargestellt werden konnten.

Auch das Schauspiel änderte seinen Spielplan: Anstelle von Brechts *DREIGROSCHENOPER* wurde der US-Amerikanische Klassiker *WIR SIND NOCH EINMAL DAVONGEKOMMEN* von Thornton Wilder ins Programm aufgenommen. Schon der Titel lässt auf ein gutes Ende der Pandemie hoffen. Doch dann kam der zweite Lockdown und die bis zur Generalprobe einstudierte Operette *EINE NACHT IN VENEDIG* wurde ins Jahr 2021 verschoben.



Anne Ellersiek und Shin Taniguchi im Opernthriller *TROUGH HIS TEETH*
© Marie Liebig



Carla Witte in *DREI HASELNÜSSE FÜR ASCHENBRÖDEL*
© Marie Liebig

Das Meiningener Staatstheater stellte um auf Online-Streaming. So wurde das Weihnachtsmärchen *DREI HASELNÜSSE FÜR ASCHENBRÖDEL* vom MDR aufgezeichnet und war über die ARD-Mediathek überregional für drei Monate abrufbar. Ein weltweiter Erfolg wurde das Konzert der Meiningener Hofkapelle zu Beethovens 250. Geburtstag auf der Plattform Q-Chamber. Insgesamt wurde es 13.000-mal von Zuschauer*innen aus 32 Nationen angeklickt.

Theaterbesuche aus Stadt und Region sanken durch die Theaterschließung drastisch. Bei 193 Vorstellungen im Kalenderjahr 2020 lag die Besucherzahl bei 35.201. Zum Vergleich: Im Vorjahr lag die Besucherzahl bei 146.048 in 497 Vorstellungen. Für den Haushalt des Theaters war es eine entscheidende Hilfe, dass die Mitarbeiter*innen zu großen Anteilen die Möglichkeit zur Kurzarbeit hatten, sodass auch in diesem schwierigen Jahr eine ausgeglichene Haushaltsabrechnung vorzuweisen ist.

3.2.2. Meininger Museen

Der Besuch der Meininger Museen in der Kulturstiftung Meiningen-Eisenach – Museum im Schloss Elisabethenburg, Theatermuseum „Zauberwelt der Kulisse“ und Literaturmuseum Baumbachhaus – war im „Corona-Jahr“ 2020 durch die rechtlichen stark eingeschränkt. Im Zeitraum von Mitte März bis Mitte Mai sowie im November und Dezember 2020 durften die Museen gar keine Besucher empfangen; von Mai bis Oktober war nur ein eingeschränkter Betrieb möglich. Veranstaltungen konnten nur mit wenig Publikum oder gar nicht durchgeführt werden. Der Besuch von Schulklassen oder Reisegruppen entfiel durch Veränderung in den Alltagsabläufen sowie Reisebeschränkungen weitestgehend. Deshalb verzeichneten die Meininger Museen nur 22.300 Besucher, etwa 40 % der Besucherzahl vom Jahr vor der Corona-Pandemie. Um die schwierige Balance zwischen dem Schutz der Besucher und Angestellten auf der einen Seite sowie dem Erlebnis eines Kulturangebotes auf der anderen Seite seit Beginn der Pandemie zu gewährleisten, wurde ein ausgefeiltes Hygienekonzept erarbeitet und umgesetzt.

Ausstellungen

Im Rahmen der Möglichkeiten präsentierten die Meininger Museen dem Publikum **acht ständige Ausstellungen**:

- Meiningen – Musenhof zwischen Weimar und Bayreuth, Schloss Elisabethenburg
- Gemäldegalerie, Schloss Elisabethenburg
- Kunst im Handwerk, Schloss Elisabethenburg
- Hennebergische Sammlung, Schloss Elisabethenburg
- Adelheid, Königin von Großbritannien, Schloss Elisabethenburg
- Asyl für Schiller! Schloss Elisabethenburg
- Hoch auf dem gelben Wagen – Dichter-Leben im Meininger Land, Baumbachhaus
- Bühnenbildpräsentation: „Die Theatermalerfamilie Brückner; William Shakespeare: Ein Sommernachtstraum – Antike Säulenhalle“, thematisch wechselnde Dauerausstellung, Theatermuseum.

Mit **sechs Sonderausstellungen** wurden regionale und überregionale Themen aufgerufen:

bis 1. März, Baumbachhaus: **Schneemann im Briefkasten. Historische Weihnachts- und Neujahrskarten**

verlängert bis 8. September, Schloss Elisabethenburg:
Meiningen vor der Wende und heute – Eine Fotoausstellung zur Stadtarchitektur vor und nach 1989

Unter dem Motto „Die Augen der Stadt“ versammelten sich am 16. Januar begleitend zu dieser Ausstellung zahlreiche Besucher zu einem Podiumsgespräch mit bekannten Meiningener Stadtfotografen. Diese sprachen über ihre Sicht auf die Stadt und wie diese sich verändert hat. Sie gewährten Einblicke in die Arbeitsweise von Fotografen, ihre Motivauswahl, ihren Austausch mit den Menschen und ihre Beobachtung von Ereignissen.

Das Podiumsgespräch mit den Meiningener Fotografen Roland Reißig, Karl-Heinz Freund, Jürgen Weiß und Hartmut Pfannschmidt moderierte Jens Brautschek, Kustode der Sammlung Regionalgeschichte bei den Meiningener Museen. Foto © Meiningener Museen, Axel Wirth



bis 31. Oktober, Schloss Elisabethenburg: **20 Jahre Wagnis Wagner**

Bühnendekorationen nahe zu kommen ist immer ein besonderes Ereignis. Genau das boten die Meiningener Museen mit dem Rückblick auf das „Wagnis Wagner“, dem herausragenden Ereignis der jüngeren Theatergeschichte Meiningens, der Aufführung von Richard Wagners „Der Ring des Nibelungen“ 20 Jahre zuvor. Die Kuratoren erläuterten in Führungen die Hintergründe der Ausstellung und Besonderheiten der Exponate.

ab 1. Oktober, Schloss Elisabethenburg: **Zeitenwende. Der Freistaat Sachsen-Meiningen: Personen, Projekte und Ereignisse im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts**

Mit der Abdankung von Herzog Bernhard III. von Sachsen-Meiningen am 10. November 1918 ging eine jahrhundertealte Ordnung zu Ende. Das Herzogtum Sachsen-Meiningen hörte wie alle anderen deutschen Fürstenstaaten auf zu existieren. Im Gegensatz zu manch anderem Staat blieb es in Sachsen-Meiningen jedoch eher ruhig. Dem herzoglichen Landtag und seinem Präsidenten, Eduard Fritze, gelang es, die Phase eines gefährlichen Interregnums kurz zu halten und rasch die Grundlagen der Demokratie zu legen. Der im März 1919 demokratisch gewählte Sachsen-Meiningener Landtag ging ab 1920 als Gebietsvertretung im neu gegründeten Land Thüringen auf und stellte nach einer Übergangszeit im Jahr 1923 seine Arbeit ein.

Die Ausstellung analysiert das Geschehen in diesen Jahren der Zeitenwende. Die Meiningener Ausstellung war ein Beitrag zum historisch bedeutsamen Landesjubiläum „100 Jahre Freistaat Thüringen“. Die offiziellen Feierlichkeiten waren Corona-bedingt sehr eingeschränkt. Die Meiningener Museen waren eines der wenigen Museen, die mit einer Ausstellung das Thema aufgriffen.

Ergebnisse aus Forschungen der vergangenen Jahre wurden durch Vortrag und Diskussion unter dem Motto „Ein rot-roter Sonderweg? Sozialdemokraten und Kommunisten in Thüringen 1919–1949“ zum Auftakt der Ausstellung kommuniziert.

9. Juli bis 1. November, Schloss Elisabethenburg: **Jugend fotografiert
Kunststoff – im Einklang mit der Natur oder wie
siehst du das?**

Im Juli 2020 wurde es einmal mehr spannend für zahlreiche Schüler*innen aus Meiningen und dem Landkreis. Im Rahmen der Eröffnung des Ausstellungsprojektes der Offenen Arbeit Meiningen wurden die Ergebnisse der Staffel 2019/2020 den Teilnehmer*innen und der Öffentlichkeit präsentiert. Nahezu 100 Bilder gaben Einblick in die Auseinandersetzung von Schüler*innen mit Kunst, Stoff und Natur über das Medium der Fotografie.



Das Projekt „Jugend fotografiert“ gibt jährlich mit wechselnden Themen die Aufgabe: „Zeigt uns die Welt wie ihr sie seht!“ an jugendliche Fotografen im Landkreis und darüber hinaus. Die Bewertung der Fotos durch die Jury wurde während der Ausstellungseröffnung mit Spannung verfolgt. Foto © Meiningener Museen, Axel Wirth

Ab November aufgebaut, noch ohne Publikum, Schloss Elisabethenburg:

**Allgäu – Meiningen – München. Einblicke in Leben und Werk des Malers und Zeichners
Andreas Müller (1831–1901)**

Das breitgefächerte Gesamtwerk des Münchener Historienmalers und Akademieprofessors Andreas Müller mit Wand- und Tafelmalerei, Kartons für Glasgemälde, Zeichnungen für den Holzschnitt u. v. m. wurde im Rahmen dieser Ausstellung generell erstmalig gewürdigt und begleitend in Buchform publiziert. Angesichts der Bedeutung der Ausstellung mit ca. 70 % Leihgaben wurde eine Fortsetzung bis Sommer 2021 bewirkt.

In Rettenberg im Allgäu gebürtig, studierte Andreas Müller an der Akademie der bildenden Künste München und war von deren Direktor an Erbprinz Georg empfohlen worden. Durch zahlreiche Aufträge des nachmaligen Herzogs Georg II. von Sachsen-Meiningen an Andreas Müller blieben beide Persönlichkeiten noch über Jahrzehnte eng miteinander verbunden.



Dieses familienbezogene Gemälde „Apotheose der Erbprinzessin Charlotte von Sachsen-Meiningen“ ist seit seiner Fertigstellung 1861 ein Markenzeichen der Meiningener Kunstsammlungen. Dem Maler Andreas Müller ist nun erstmals eine Ausstellung gewidmet, die sein breitgefächertes Lebenswerk vorstellt. Foto © Meiningener Museen, Manfred Koch

Alle anderen Ausstellungsprojekte wurden in das Jahr 2021 verschoben.

Veranstaltungen

Zum **Internationalen Museumstag** boten die Meiningener Museen einen Besucherbetrieb unter der Maßgabe der geltenden Hygienebestimmungen in einem Teil der Ausstellungen testweise an. Vermittelt wurden Einblicke in die Grundsätze der Sammlungstätigkeit und Aspekte der Baugeschichte von Schloss Elisabethenburg. In der Ausstellung mit einem fotografischen Rückblick auf Meiningens Stadtbild vor der Wende und heute wurde zum Kuratorengespräch eingeladen.



Einen Museumstag „light“ kreierte die Meiningener Museen 2020, zum Beispiel mit Kuratorengesprächen in den Ausstellungen, unter ungewöhnlichen Bedingungen: Abstand, Desinfektion, Mund-Nasen-Schutz, Besucherbegrenzung. Foto © Meiningener Museen, Axel Wirth

Die **Thüringer Schlössertage zu Pfingsten** wurden 2020 vom zentralen Veranstalter abgesagt. Einige Programmpunkte sollen 2021 realisiert werden. Der **Meininger Museumsabend 2020** konnte wegen der Einschränkung der Besucherzahl nicht stattfinden, ebenso die Veranstaltungen im Rahmen von **Meiningen leuchtet**.

Gern angenommen wurden die **Montagsführungen** in den Meininger Museen, die im Zeitraum von Juni bis Oktober 18 Mal angeboten werden konnten und 121 Besuchern ein montägliches Kulturerlebnis in Meiningen ermöglichten.

Für den **Thüringer Kinder-Schlössertag** am Weltkinder- tag der Vereinten Nationen, dem 20. September, konnten sich Familien informieren über die geplante Ausstellung „Allgäu – Meiningen – München“, welche Einblicke in Leben und Werk des Malers und Zeichners Andreas Müller gewährt. Im Rahmen einer Kreativwerkstatt, zu deren Durchführung die Meininger Museen den Glaskünstler Wolfgang Nickel einluden, wurde ein Fenster im Schloss kunstvoll gestaltet – teils in Bezug auf Motive von Andreas Müller, teils nach eigenen Ideen.



Künstlerische Ideen und Geschick waren gefragt, um in der Kreativwerkstatt im Rahmen des Kinder-Schlössertages aus kleinen farbigen Folienstücken ein Fensterbild zu gestalten. Foto © Meininger Museen, Axel Wirth

Für den **22. KunstHandwerkerMarkt** wurde, bedingt durch die verordnete Schließung der Museen im Advent, eine digitale Version kreiert. Künstler und Kunsthandwerker konnten über eine Verknüpfung mit den Internetseiten der Meininger Museen ihre handgefertigten Unikate und ausgewählten Kleinserien zum Verschenken oder Selbst-Erfreuen direkt aus ihren Ateliers und Online-Shops anbieten. Mit der dankenswerten Unterstützung von Geschäften in der Meininger Innenstadt konnte eine Auswahl des vorgesehenen Angebotes an Kunsthandwerk und modernem Design direkt erworben werden.

Einige weitere Veranstaltungen konnten vor den Corona-Verordnungen bzw. während der teilweisen oder eingeschränkten Öffnung für das Publikum erfolgreich, teils zeitversetzt oder modifiziert, durchgeführt werden.

Mit großem Erfolg ging am 10. März die Veranstaltung **„Hautnah – Mundartabend mit Musik“** mit „Motzings Enkele“ und „Thüringische Spielleut“, moderiert von Dr. Andreas Seifert, Meininger Museen, über die Bühne. Die Besucher freuten sich über „Sälwerscht gemoachtes“ in sieben lokalen Sprachtönungen. Eine weitere Veranstaltung am 24. März konnte Corona bedingt nicht mehr durchgeführt werden.



Mit ihren originellen Vorträgen bringen „Motzings Enkele“ jährlich ein breites Publikum zum Zuhören, Nachdenken, Erinnern und Schmunzeln. Foto © Meininger Museen, Roland Reißig

„Wandern mit Rudolf Baumbach“ hieß es am 19. September. Der **23. LeseWanderTag im Meininger Land** mit Dr. Andreas Seifert, Meininger Museen, erinnerte an die eigenen Ausflüge des Dichters in seiner Kindheit und Jugendzeit sowie nach dessen Rückkehr aus Triest. Anhaltspunkte für diese Baumbach-Orte boten Postkarten, Briefe und Gedichte von Rudolf Baumbach sowie Erinnerungen von Zeitgenossen. Die etwa sechsstündige Tour mit Lesepausen führte vom Schloss, wo Baumbach jahrelang die Privatbibliothek Georgs II. betreute, zum Englischen Garten, durch die Innenstadt auf den Parkfriedhof und schließlich zum Wohnhaus des Dichters in der Burggasse. Für nicht so ausdauernde Wanderer gab es eine Mini-Version im Rahmen der Veranstaltung.

Mit einem Fragespiel im Internet begegneten die Museen der Verschiebung des LeseWanderTages von Frühjahr auf Herbst, wodurch dieser auf originelle Weise während der begegnungsarmen Zeit angekündigt und vorbereitet werden konnte.

Über ein **digitales Vermittlungsangebot** wurden auf den Internetseiten der Meininger Museen neben den bereits genannten verschiedene weitere Themen kommuniziert:

- Zu Ostern startete eine Museumsrallye für Familien zu spannenden Museumsobjekten und ihren Bezug zum alltäglichen Leben früher und heute.
- Unter dem Motto „Wiedererkannt?“ wurde ein digitaler Streifzug durch die Fotoausstellung zu Motiven in Meiningen und Umgebung im Wandel der Zeit vor und nach der politischen Wende 1989 gestaltet.
- In Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband Thüringer Wald entstand ein kommentierter 360-Grad-Rundgang durch die Ausstellung „20 Jahre Wagnis Wagner“ zur Inszenierung „Der Ring des Nibelungen“ am Meininger Staatstheater.
- Die Buchpräsentation „Schatzsucher“ anlässlich des 30. Gründungstages des Südthüringer Literaturvereins war als „Literarische Soiree digital“ zu erleben.
- Mit einem Internet-Blick in die Restaurierungswerkstatt konnten Besucher die Vorbereitung eines Exponates für eine Ausstellung verfolgen.
- Die laufende Forschungstätigkeit widerspiegelt sich in der Veröffentlichung mehrerer Artikel, die außer im Feuilleton der regionalen Zeitung auch auf der Internetseite der Meininger Museen gelesen werden können.

3.3. Tourismus

Auch und gerade im Tourismus machten sich die Auswirkungen der Corona-Pandemie deutlich bemerkbar. Die weitgehende pandemiebedingte Schließung der Hotels und Pensionen für den privaten Reiseverkehr sowie die zwischenzeitliche Schließung zweier Hotels in Meiningen führte 2020 zu dramatischen Einbrüchen der **Übernachtungszahlen**. So verzeichnete Meiningen von Januar bis Dezember 2020 lediglich 18.214 Ankünfte (ein Minus von 37,4 % gegenüber dem Vorjahr) sowie 35.201 Übernachtungen ohne Camping (ein Minus von 37,6 % gegenüber 2019) in den gewerblichen Beherbergungsbetrieben der Stadt.

Während die Übernachtungszahlen im Januar 2020 gegenüber dem Vorjahresmonat sogar leicht gestiegen waren und im Februar auf Vorjahresniveau blieben, kam es infolge des ersten Lockdowns von Mitte März bis Mitte Mai 2020 zu einem deutlichen Einbruch. Im Juli zeichnete sich eine leichte Erholung ab, im August wurden die Übernachtungszahlen gegenüber dem Vorjahresmonat sogar übertroffen. Dazu trugen die Unsicherheiten im internationalen Reiseverkehr (Reisebeschränkungen, hohe Corona-Inzidenzwerte im Ausland sowie Quarantäne-Bestimmungen) sowie die bessere Planbarkeit des Urlaubs im eigenen Land bei.

Mit 993 entfielen fast wie im Vorjahr 5,8 % der Ankünfte auf Auslandsgäste, deren Anzahl insgesamt allerdings um 45,3 % zurückging. In Summe 2.427 Übernachtungen aus dem Ausland bedeuteten ein Minus von 68,2 % gegenüber 2019. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Meiningen betrug wie im Vorjahr 1,9 Tage; Gäste aus dem Ausland blieben durchschnittlich 2,4 Tage (Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik).

Auch die **Tourist-Information** Meiningen, gemeinhin die erste Anlaufstelle für Tourist*innen und künftige Besucher*innen sowie Partner der Tourismuswirtschaft, blieb von Mitte März bis Mitte Mai 2020 sowie seit November 2020 pandemiebedingt für den Besucherverkehr geschlossen. Normalerweise Infopoint und Verkaufsstelle für Tickets, Gutscheine und Souvenirs für Meiningen*innen und Gäste, musste die Tourist-Information 2020 die zahlreichen verkauften Tickets für im Jahresverlauf abgesagte Konzert- und Theaterveranstaltungen rückabwickeln und die Käufer*innen oft solange vertrösten, bis die Modalitäten der Rückerstattung mit dem Ticketvertrieb geklärt waren.

Zum Kerngeschäft der Tourist-Information zählen in pandemiefreien Zeiten auch:

- die Vermarktung als Reiseziel,
- die Gästebetreuung,
- die Vermittlung von Unterkünften,
- die Organisation und Durchführung von Stadtführungen,
- der Kartenvorverkauf,
- die Entwicklung und der Verkauf von Souvenirartikeln,
- die Ansprechpartner für Unterkünfte, Gastronomen und kulturelle Einrichtungen der Stadt,
- die Erstellung von Informationsmaterialien und Broschüren,
- die Mitarbeit in regionalen und überregionalen touristischen Verbänden, Vereinen und Projektgruppen.

Die Mitarbeiter*innen der Meiningen GmbH, die für Gruppentouristik und Tourist-Information zuständig sind, engagieren sich regional und überregional in **Vereinen, Projektgruppen und Arbeitskreisen**, um Meiningen in den **Tourismusstrategien** der Destinationsmanagement-Organisationen zu positionieren, die Bekanntheit zu erhöhen und dadurch die Gästeankünfte- und Übernachtungszahlen zu steigern. Dabei stehen die Themen Kultur und Natur im Fokus. Zu diesen Mitgliedschaften und Beteiligungen in Projektgruppen zählen:

- der Thüringer Städte e.V.,
- der Werratal-Touristik e.V.,
- die Thüringer Tourismus GmbH mit der Reisemotivgruppe „Neugierde“ sowie der Projektsteuerungsgruppe Rhön,
- der Regionalverbund Thüringer Wald – Markenbeirat Kulturregion Wartburg,
- die Rhön GmbH – Markenbeiräte „Kultur & Kunsthandwerk“ und „Naturtourismus“,
- der Rhönforum e.V.,
- der Projektbeirat Familienwanderwege (Projektträger Wartburgkreis, Landkreis Schmalkalden-Meiningen, Rhönforum e.V.) sowie
- die Mitgliedschaft im Tourismusausschuss der IHK Südthüringen.

In Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Stadtentwicklung der Stadtverwaltung Meiningen wurde im September 2020 die **Digitalisierung der Meininger Hauptwanderwege** fertiggestellt. Die Abteilung Tourismus erstellte das entsprechende Bild- und Textmaterial für die zwölf Wanderwege und speiste die Daten ein in „**outdooractive**“, eine europaweit beliebte Outdoor-Plattform. Die Routen stehen nicht nur per App bereit, sondern sind auch unter www.meiningen.de abrufbar. Mit digitalen Karten sind Wanderungen bequem und flexibel von zu Hause oder unterwegs aus planbar; die App informiert u. a. über die Wegebeschaffenheit, das Höhenprofil und Einkehrmöglichkeiten. Der Upload von attraktivem Fotomaterial macht die App zusätzlich zu einem erfolgversprechenden Marketingtool.

Seit Oktober 2020 nehmen die Abteilungen Tourismus und Online-Marketing der Meiningen GmbH an Schulungen für die **Thüringer Content Architektur Tourismus** (ThüCAT) teil, die auf den Bereich **Digitalisierung in der Tourismusstrategie** Thüringen 2025 einzahlt. ThüCAT ist eine Datenbanklösung, um digitale Inhalte wie inspirierende Bilder, Texte, Veranstaltungen, Öffnungszeiten u. v. m. der touristischen Partner Thüringens nachhaltig zu organisieren. Diese Informationen werden zentral in hoher Qualität, mit persönlicher Ansprache der Zielgruppen und Inspiration für die Reisemotive zusammengeführt. Ziel ist es, die Sehenswürdigkeiten und Meininger Highlights sowie die der Meininger Ortsteile in der Datenbank anzulegen und somit im Internet und bei Google-Anfragen leichter auffindbar zu machen, die Bekanntheit zu steigern sowie letztendlich Gäste nach Meiningen zu locken.

4. Wirtschaft und Stadtentwicklung

4.1. Wirtschaftsförderung

Hinsichtlich der Wirtschaftsförderung war das Jahr 2020 – wie so viele andere Bereiche auch – sehr stark durch die Corona-Pandemie geprägt. Eine Fortführung der üblichen Formate zur Wirtschaftsförderung, wie „Hingehen statt abwarten“ oder die Reihe von Unternehmertreffen, mussten aufgrund der Pandemie abgesagt werden, so etwa das für Anfang April geplante Unternehmertreffen gemeinsam mit dem Regionalmanagement Thüringer Süden.

Corona-Hotlines

Unmittelbar nach der Entscheidung zum ersten landesweiten Lockdown im Frühjahr 2020 richtete die Stadtverwaltung mehrere Telefonhotlines ein, um Ansprechpartner für die zahlreichen und verschiedenen Fragen rund um die akute neue Pandemiesituation zu sein. Neben einer Hilfehotline, bei der ehrenamtliche Unterstützung im Alltag angeboten und angefordert werden konnte, wurde eine Hotline für Unternehmer*innen geschaltet, bei der wir konkrete Fragen zu den jeweils gültigen Maßnahmen, später auch zur Beantragung möglicher Hilfen auf kurzem Wege beantworteten und so den direkten Draht mit vielen Unternehmen halten konnten.



Unternehmertreffen „Wirtschaft im Fokus“ im Zeichen von Corona

Im Sommer fanden zwei Unternehmertreffen statt. Diese befassten sich – angesichts der Pandemie und des Lockdowns mit allen Folgen für die lokale Wirtschaft – schwerpunktmäßig mit dem Hotellerie- und Gastgewerbe sowie der hiesigen Kulturwirtschaft. Ziel war es, zu klären, unter welchen Bedingungen und mit welcher städtischen Unterstützung eine Öffnung und (Wieder-) Belegung des Geschäftes bei gleichzeitiger verantwortlicher Einhaltung der Infektionsschutzmaßnahmen gelingen konnte. Dabei wurde u. a. das Kooperationsprojekt „Sommer in der Stadt“ geboren und entwickelt. Gemeinsam mit den ortsansässigen Gastwirten, den hiesigen Kultureinrichtungen sowie der freien Kulturszene gelang es, eine erfolgreiche kulturelle Belegung in der Innenstadt für die Sommermonate auf die Beine zu stellen.

Städtisches Corona-Hilfspaket 1 und 2

Der Meininger Stadtrat brachte gemeinsam mit der Meiningen GmbH und der Meininger Werbebegegnungsgemeinschaft e. V. frühzeitig Hilfspakete mit – bundesweit einmaligen – kommunalen

Wirtschaftshilfen auf den Weg, um Handel und Dienstleister sowie die selbstständig Beschäftigten in der Kulturwirtschaft zu unterstützen. Vor allem

getrieben von der Sorge vor signifikantem innerstädtischem Leerstand sowie vor dem wirtschaftlichen Wegbrechen von solo-selbstständigen Künstlern und Dienstleistern in der Veranstaltungsbranche, die das kulturelle Leben unserer Stadt bereichern und auch künftig gebraucht werden, stellte der Stadtrat mit dem 1. Corona-Hilfspaket rund 500.000 Euro kurzfristig aus dem städtischen Haushalt bereit. Damit sollten die Mieten für die Monate Juli bis Dezember bis zu 50 % gestützt oder Künstler beauftragt werden. Insgesamt 146 Anträge wurden gestellt, wovon 137 bewilligt wurden.



Im November 2020 beschloss der Stadtrat, ein weiteres, 2. Hilfspaket mit einem Finanzvolumen von über 100.000 Euro aufzulegen. Diese flossen in eine „Meiningen-Danke-Gutschein“-Aktion, mit der das Engagement im Ehrenamt sowie der Beschäftigten in den Gesundheits- und Sozialberufen gewürdigt und gleichzeitig die Kaufkraft für den stationären Einzelhandel gefördert bzw. wieder aktiviert wurden. Daneben wurde noch ein Härtefallfond eingerichtet. Es wurden insgesamt 2.636 Gutscheine beschafft.

Akquise neuer Investoren und Betreuung von Bestandsunternehmen bei Entwicklungsinvestitionen

Trotz der wirtschaftspolitischen Ausnahmesituation gelang es auch im Jahr 2020, Grundstücke zu veräußern mit dem Ziel, neue Unternehmen in Meiningen anzusiedeln sowie bestehenden Unternehmen Entwicklungsmöglichkeiten am Standort Meiningen zu sichern. So konnte im **Industriegebiet Rohrer Berg** die Firma Feilmeier weitere Grundstücke erwerben, um den Flächenbedarf für die zukünftige Entwicklung ihres Meininger Standortes zu sichern. Mit der Firma AKP, die ein innovatives Steinzentrum errichten will, und einem neuen DHL-Verteilzentrum gelangen weitere wichtige Ansiedlungen im Industriegebiet Rohrer Berg¹⁰.

Im **Gewerbegebiet Dreißigacker** konnte die Straßenbaumaßnahme zur Erschließung weiterer Flächen für gewerbliche Ansiedlungen abgeschlossen werden, für die bis Jahresende bereits sehr konkrete Verkaufsgespräche mit weiteren Investoren stattfanden.

Sehr erfreulich ist auch, dass die **Goetz-Höhle** als touristisches Aushängeschild einen neuen Investor und Betreiber gefunden hat. Im Rahmen der Wirtschaftsförderung unterstützte der Bürgermeister auch diese Investorensuche.

¹⁰ Näheres siehe auch Punkt 4.3.2.

4.2. Stadtmarketing und Citymanagement

Aufgaben der **Meiningen GmbH** als 100-prozentiges Tochterunternehmen der Stadt Meiningen sind insbesondere Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse unter Beachtung des EU-Beihilferechts. Die in diesem Zusammenhang von der Gesellschaft übernommenen gemeinwirtschaftlichen Aufgaben wurden per Betrauungsakt der Stadt Meiningen durch Beschluss des Stadtrates vom 02.05.2017 bestätigt und konkretisiert.

Im Jahr 2020 beschäftigte die Meiningen GmbH 10 Mitarbeiter*innen (1 Leiterin Marketing/Finanzen, 1 Online-Marketing-Managerin, 1 Leiterin Tourismus, 3 Mitarbeiterinnen Tourist-Information (TI), 2 Sanierungsbetreuerinnen, 1 Citymanager und 1 Marktmeister). Die Geschäftstätigkeit im Pandemie-Jahr 2020 umfasste im Wesentlichen folgende Bereiche:

- Citymanagement – Schwerpunkt Sondermärkte, Weihnachtsmarkt „Lock-down-town“, Marktbewirtschaftung und -reinigung, Oldtimertreffen, „Meiningen leuchtet“ und „Heimatshoppen“,
- touristische Vermarktung der Stadt,
- Tourismus mit TI – Schwerpunkt Rückabwicklung von Ticketbuchungen,
- kaufmännische und bauliche Sanierungsbetreuung im Bereich des förderfähigen Sanierungsgebiets der Stadt Meiningen sowie
- Marketing – Finalisierung Dachmarkenprozess: Konzipierung, Positionierung und Vermarktung eines unverwechselbaren Profils, Corporate Identity, Corporate Design der Stadt Meiningen.

Die Herausforderung im **Citymanagement** bestand 2020 darin, je nach Sachstand der jeweils gültigen Landesverordnung zur Eindämmung der Corona-Pandemie ständig wechselnde Hygiene- und Sicherheitskonzepte für Einzelhandel, Veranstaltungen und Marktplatz zu erarbeiten und fristgerecht einzureichen bzw. neue Formate der Stadt Meiningen wie den kreativen Ersatz für das Stadtfest („Sommer in der Stadt“) entsprechend zu flankieren.

Nicht nur der stationäre Einzelhandel, sondern auch die planmäßigen Sondermärkte wie Frühlingmarkt oder Herbstmarkt nebst verkaufsoffenen Sonntagen wurden Opfer der Pandemie. Auch „Meiningen leuchtet“ am 6.11. und der Meininger Weihnachtszauber vom 4. bis 15.12.2020 wurden stark abgespeckt, zeitlich verzögert und konzeptionell verändert. So firmierten beide Events unter den Namen „**Einkaufen bei Kerzenschein**“ bzw. „**Lock-down-town**“ mit zwei Loks auf dem Marktplatz – in Anspielung an den bestehenden Lockdown.



Zur gelungenen Kompensation wurden das 7. Oldtimertreffen am 25.7. sowie die Antik- und Trödelmärkte auf dem Marktplatz (11.7. und 5.9.) und zum Martinsmarkt am 8.11. (in der Anton-Ulrich-Straße). Statt der üblichen vier verkaufsoffenen Sonntage konnte nur ein einziger am 29.11.2020 stattfinden.

Zur Unterstützung der Gastronomie in Meiningen und den Ortsteilen entwickelte die Meiningen GmbH im ersten Lockdown bis heute die Aktion „**Hütes & Co. to go**“, an der sich im Laufe des Jahres 22 Meininger Gastronomiebetriebe beteiligten. So bietet das Online-Marketing der Meiningen GmbH unter www.meiningen.de und im eigens dafür erstellten Kanal auf Instagram [@huetes_co_to_go](https://www.instagram.com/huetes_co_to_go) Plattformen, auf denen die Gastronomen sich und ihre Liefer- und Abhol-Services präsentieren können. Für die Bürger*innen entstand so eine stetig wachsende Palette an Meininger gastronomischen Angeboten trotz Lockdowns. Nachdem die Gastronomie

zumindest im Sommer noch weitgehend geöffnet war, flammte die Aktion im Zuge der erneuten Schließung der Gaststätten im Herbst und Winter wieder auf.

Im September 2020 begleitete die Meiningen GmbH das „**Heimat-Shoppen 2020**“ der Industrie- und Handelskammer mit einer eigenen Kampagne. Unter dem Motto #kaufdaeinwodulebst entstand u. a. eine Videoreihe, die verschiedene Meininger Händler vorstellte.

Auch die Aktion „**Meininger Weihnachtswichteln**“ zielte auf die Unterstützung der Meininger Händler und der Innenstadt. Vom 4. bis 15.12.2020 (dann begann der 2. Lockdown) konnten in fast allen Geschäften der Innenstadt große und kleine Geschenke gefunden werden. Die Planung und Konzeption der Aktion umfasste die Akquise der Händler und das Aufteilen und Verteilen der Geschenke, die grafische Erstellung von Plakaten, Bannern und Aufklebern für die Schaufenster, den Aufbau einer eigenen Aktions-Website sowie den Dreh und die Postproduktion eines Videoaufrufs von Bürgermeister Giesder. Die Aktion wurde im Vorfeld und währenddessen fortlaufend über die Social-Media-Kanäle der Stadt begleitet.

Die **Entwicklung der neuen Meininger Stadtmarke** wurde 2020 durch die Lenkungsgruppe, zwei Workshops sowie den Aufsichtsrat der Meiningen GmbH erfolgreich abgeschlossen und die neue Dachmarke beim Deutschen Patent- und Markenamt registriert. Dazu zählen ein umfangreiches Dachmarkenkonzept mit Markenstrategie, Designkonzept und diversen Schlüsselprojekten. Die Einführung (das sog. „Roll-out“) der neuen Stadtmarke wurde pandemiebedingt auf Jahresmitte 2021 verschoben.

Von Juli bis Jahresende 2020 erregten sog. **Guerilla-Marketing- Aktionen** der Meiningen GmbH für den Klimaschutz und den Verein K.RÜN e. V. viel Aufsehen. Den Auftakt bildete am 21. Juli 2020 ein begrünter Bechstein-Klavierflügel im Heinrichsbrunnen auf dem Marktplatz, sodann ein begrünter „Trabi“ in der Georgstraße, drei Fahrräder an der Ra(d)tstube sowie ein Meteorit im Dach eines Opel auf einem Parkplatz am Markt.



Zu den sonstigen Aktivitäten des **Stadtmarketing** zählten 2020:

- die Herausbildung der Allein- und Sonderstellungsmerkmale der Stadt Meiningen,
- das Online Marketing und Content Management,
- das Management der Social-Media-Kanäle,
- die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zur Vermarktung der Stadt (die Redaktion lokaler, nationaler und internationaler Presseartikel),
- die Erstellung und Verwaltung der touristischen Presse- u. Bilddatenbank,
- diverse Advertorials,
- die Pflege der Website (www.meiningen.de),
- die Pflege des Print- und Online-Veranstaltungskalenders sowie auf externen Websites,
- die Entwicklung von stadtspezifischen Souvenirs sowie von Kommunikationsmaterialien wie Flyer, Banner, Plakaten und Broschüren – auch für Kooperationspartner sowie
- die Vermarktung eigener und externer Veranstaltungen.

4.3. Stadtentwicklung und Bauen

4.3.1. Stadtentwicklung und Altstadtsanierung

In der Meininger Altstadt und im Plattenbaugebiet wurden 2020 mehrere Sanierungsmaßnahmen umgesetzt, wie die folgende Übersicht des Sanierungsbüros zeigt. Die Finanzierung konnte mit Hilfe von Städtebaufördermitteln in Höhe von insgesamt 1,94 Mio. Euro ermöglicht werden.

Objekt und Maßnahme	Förderbetrag Städtebauförderung
Teil-/Gesamtsanierungen privater Bauherren	
Stadtkirche St. Marien - Sicherung Begehung Turmcafé und Aussichtsetage im Nordturm	8.600,00 €
Bernhardstraße 4 "Strupp'sche Villa"	1.150.400,00 €
Summe:	1.159.000,00 €
Kommunales Förderprogramm	
Wettinerstraße 2 a, Westfassade	2.100,00 €
Untere Kaplaneistraße 5	4.700,00 €
Reusengasse 1	2.500,00 €
Summe:	9.300,00 €
Städtische Vorhaben	
Neu-Ulmer Straße, Quartierparkplatz mit Fußgängerbrücke und Sanierung Ufermauer	117.300,00 €
Erlebniswelt Dampflok	606.700,00 €
Moderation ESG Töpfemarkt/Schwabenberg/Reuseng.	10.000,00 €
Summe:	734.000,00 €
Maßnahme im Plattenbaugebiet	
Gemeinschaftsinitiative "Soziale Stadt" Kiliansberg/Jerusalem	46.000,00 €
Summe:	46.000,00 €
Gesamtsumme 2020: 1.939.700,00 €	



Im Uhrzeigersinn von links oben:
Stadtkirche, erneuertes Holztor in der Reusengasse, sanierte Ostfassade in der Wettinerstraße 2a, Quartierparkplatz mit Fußgängerbrücke und sanierte Ufermauer und die gesamtsanierte Strupp'sche Villa. Fotos: Sanierungsbüro der Meiningen GmbH.



4.3.2. Flächenmanagement: Verkauf von Wohn- und Geschäftsgrundstücken

Wohngrundstücke

Im Gegensatz zu 2019, als die Stadt eine Vielzahl von **Baugrundstücken** zur Wohnbebauung veräußern konnte, war es im Jahr 2020 nur eins. Als vorerst letztes Baugrundstück wurde der Bauplatz Unterer Reitgrund 2 im Wohngebiet Dreißigacker-Süd veräußert.

Die Stadt versucht aber auch leerstehende Bestandsbebauung attraktiver zu machen, um neue sanierungswillige Eigentümer zu finden. Das Gebäude in der **Fischergasse 11** in der Meininger Altstadt steht seit mehr als 20 Jahren leer. Die Stadt Meiningen kaufte es im Jahr 2020 an mit dem Ziel, das straßenseitige Wohngebäude zu sichern und die rückwärtigen nicht sanierungswürdigen Nebengebäude abzurechen. So soll die Attraktivität dieses Wohngrundstückes gesteigert werden, damit sich für dessen Sanierung ein neuer Eigentümer findet. Der Grunderwerb wurde mit finanziellen Mitteln aus dem Bund-Länder-Programm Stadtumbau Ost-Aufwertung gefördert.

Verkauf von Gewerbeobjekten, Gewerbegrundstücken

Nach langjährigen Bemühungen konnte die **ehemalige Schotthalle** im Oberen Weißen Weg veräußert werden. Das Hauptaugenmerk des Käufers liegt im Bereich der erneuerbaren Energien. Das große Dach wurde bereits mit Photovoltaikanlagen ausgestattet.

Im **Gewerbegebiet Dreißigacker** verkaufte die Stadt eine Fläche mit einer Größe von 2.500 m² zur Erweiterung eines Autohauses.

Das **Industriegebiet Rohrer Berg** füllt sich weiter. Im Jahr 2020 konnten 4,15 ha veräußert werden. Auf 2,37 ha wird die in Meiningen bereits ansässige Firma AKP Carat Arbeitsplatten GmbH eine neue Betriebsstätte errichten. Ihr bisheriger Standort in der Stadt wird dadurch nicht aufgegeben. Weiterhin wird die Deutsche Post AG auf einer Fläche von 0,73 ha ein neues Postverteilzentrum errichten. Am bisherigen Standort in der Friedrichstraße sind auf Grund der räumlichen Enge und der schwierigen Verkehrssituation keine optimalen Arbeitsbedingungen mehr möglich, zudem belastet der von diesem Standort ausgehende Lieferverkehr in dem sehr durch Wohngebäude geprägten Stadtteil die Wohnqualität erheblich. Der Standort am „Rohrer Berg“ bietet die Möglichkeit, optimale Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten der Deutschen Post AG zu schaffen und den Anlieferverkehr gänzlich aus dem Stadtgebiet fernzuhalten.

Auf 1 ha wird sich eine Firma, deren Betriebsstätte bisher in Grimmenthal liegt, ansiedeln. In dem Betrieb werden große Industrieöfen einer Generalsanierung unterzogen und für ihre Wiederinbetriebnahme aufbereitet.

4.3.3. Hochbaumaßnahmen

Neubau Feuerwengerätehaus Wache 2 – Helba

Die baulichen Anlagen in der Wache 2 – Helba entsprachen nicht mehr dem Stand der Technik. Mit einem neuen Feuerwengerätehaus soll die Situation klar verbessert und damit eine funktionierende Stützpunktfeuerwehr in Meiningen insgesamt sichergestellt werden. Der Neubau des Feuerwengerätehauses begann im Herbst 2020 und wird durch den Brand- und Katastrophenschutz des Landkreises unterstützt; das Land Thüringen wird die Maßnahme mit 90.000 Euro fördern. In einem zweiten Bauabschnitt werden später die ehemalige Wache abgerissen und die Freiflächen gestaltet. Das neue Gerätehaus wird im Erdgeschoss zwei Garagen für die Einsatzfahrzeuge, die Sanitär- und Umkleieräume bereithalten, außerdem Lagerflächen, die eingeschossig mit einem Flachdach gebaut werden. Über den Garagen ist ein Schulungs- und Aufenthaltsraum mit Teeküche, Büro und Toiletten geplant.

Bauzeit:	September 2020 – November 2021
Gesamtkosten:	1.400.000 Euro
Fördermittel:	90.000 Euro
Eigenanteil	1.310.000 Euro



Links oben die alte Feuerwengeräte-Wache Helba, rechts oben eine Planansicht des neuen Gerätehauses, unten Eindrücke von der Baustelle während der Bauarbeiten.



Umbau und Renovierung von Büroräumen im Gebäude der Friedhofsverwaltung auf dem Parkfriedhof

Im Hauptgebäude des Parkfriedhofs, in dem die Friedhofsverwaltung bereits ihre Büroräume hat, wurden aufgrund personeller und organisatorischer Veränderungen im Geschäftsbereich Stadtentwicklung und Bauen und damit verbundenem Raumbedarf zwei zusätzliche Büroräume ertüchtigt. Daran waren drei Fachbereiche der Stadtverwaltung beteiligt: Der Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement renovierte bzw. sanierte zwei Räume und setzte die elektrische Anlage instand; der Fachbereich Informationstechnik realisierte die IT-technische Anbindung an das Netz der Stadtverwaltung; der Fachbereich Rathauservice schließlich beschaffte Möbel und Ausstattungsgegenstände. Die Kosten beliefen sich in Summe auf rund 15.000 Euro. Die Maßnahme dauerte von Juli 2020 bis Januar 2021.



Sanierung Sport- und Funktionsgebäude im Ortsteil Henneberg

Die Sanierung des Sport- und Funktionsgebäudes in Henneberg war eine Gemeinschaftsmaßnahme zwischen dem Sportverein 87 Henneberg e. V. und der Stadt Meiningen, mit Fördermitteln des Landessportbunds Thüringen, die der Sportverein beantragt hatte. Es sollte ein ansprechendes Vereinsgebäude entstehen. Dafür wurden die bauliche Hülle und die Funktionsräume überarbeitet, die veraltete Haustechnik auf den aktuellen Stand der Technik gebracht, Fenster und Türen erneuert. Mit einer neuen Terrasse wurde die Trennung von Vereins- und Spielerbereich wieder hergestellt. Beteiligt waren alle gängigen Handwerksbereiche, außerdem viel „Herzblut“ und Einsatzbereitschaft aller Mitwirkenden, v. a. seitens des Sportvereins, der damit zeigte, dass er auch künftig eine solide Basis für Fußballsport und Vereinsleben in der Region sein wird.



Bauzeit:	Juli 2020-Dezember 2020
Gesamtkosten:	305.000 Euro (vorläufig)
Fördermittel LSB:	91.500 Euro (beantragt)
Eigenanteil Verein: Zuschuss Stadt:	55.500 Euro (beantragt) 158.000 Euro (beantragt)

Die Schlussrechnung zu den Gesamtkosten lag zum Redaktionszeitpunkt noch nicht vor.

4.3.4. Tiefbaumaßnahmen und Flächenmanagement

Der Bereich Tiefbaumaßnahmen und Flächenmanagement ist breit gefächert. Er umfasst die Instandsetzung und -haltung der Straßen, Wege, Plätze, Treppen, Spielplätze, Brunnenanlagen, Gewässer, der Friedhöfe und des städtischen Grüns.

Straßen, Wege, Plätze

Zahlreiche schadhafte Stellen an Straßen, Wegen und Plätzen wurden auch 2020 wieder behoben und hergerichtet. Im Folgenden sind die wichtigsten Maßnahmen an **Straßenreparaturen** aufgeführt – von **Schlagloch ausbessern bis großflächigen Reparaturen, von Pflaster nachsanden über Gehwege ausbessern, Bordsteine absenken und Markierungsarbeiten** bis hin zur **Herstellung eines Parkplatzes**.

Im Juli 2020 wurde in der **Georg-Leubuscher-Straße von der Kreuzung Am Flutgraben bis zur Kreuzung Goethestraße** auf einer Länge von 150 Metern die verschlissene Asphaltdeckschicht erneuert. Da auch der Gehweg in diesem Bereich stellenweise nicht mehr begehbar war, wurde auch dort der Belag ausgetauscht. Zudem wurden auf einer Länge von 31 Metern die Bordsteine aus Granit neu ausgerichtet. Diese Reparatur kostete 93.000 Euro.



Auch in der sog. **Wasserwerkskurve in der Werrastraße bis zum Kreisverkehr Untermaßfeld** war die Asphaltdeckschicht verschlissen. Sie wurde auf einer Fläche von rund 7.000 m² abgefräst und durch eine neue Deckschicht ersetzt. Anschließend wurden die Bankette auf der gesamten Strecke neu hergestellt und die Fahrbahnmarkierung als hochwertige Heißplastik ausgeführt. Die Maßnahme wurde ebenfalls im Juli 2020 durchgeführt und kostete 135.000 Euro.



Für insgesamt 39.400 Euro wurden **Natursteinpflasterflächen in der Innenstadt nachgesandet**. Die Fugen wurden aufgefüllt, was die Pflasterfläche wieder stabiler macht und so für lange Haltbarkeit sorgt. Auf dem Markt (8055 m²), in der Georgstraße (2735 m²), in der Unteren Kaplaneistraße (905 m²) und in der Anton-Ulrich-Straße (bis Höhe Meisengasse) wurden die Pflasterflächen nachgekehrt. Dazu musste der Sand



gleichmäßig in Dicken von 0,5 bis 1,0 cm aufgetragen und von Hand in mehreren Arbeitsgängen gleichmäßig in die Pflasterfugen eingekehrt werden.

Auf dem Markt im Bereich vor der Kirche wurde dabei zunächst versehentlich das falsche Material eingesetzt. Der rote Sand wurde schnell beseitigt und durch den richtigen Sand ersetzt; jedoch waren die Spuren durch den fehlenden Regen noch einige Zeit sichtbar.

Akute Straßenschäden – v. a. Schlaglöcher – wurden in etlichen Meininger Straßen repariert: Oberer Panoramaweg, Seniorenweg, Am Kiliansberg, Goethestraße, Gutsstraße, Freiheitsstraße, Hohe Leite, Am Kirchbrunnen, Robert- Koch- Straße, Adelheidstraße, Linsengrund, Am Schelmengraben, Nöthstraße, Mittelstraße, Linsengrund, Defertshäuser Weg, Freiheitsstraße, An der Heuleite, An der Morgenleite, Kasernenstraße, Lindenallee, Gutsstraße, Am Drachenberg, Helenenstraße, Bettenhäuser Straße. Dafür wendete die Stadt insgesamt 52.000 Euro auf.

In der **Lindenallee im Bereich aus Richtung Marienstraße bis Einmündung Bahnhof** wurden größere Flächen mit Schäden in der Straße und in den Gehwegen für rund 20.000 Euro repariert (Bild rechts).



Am Weidig wurden kaputte Gehwegplatten und Schlackesteine entfernt. An ihre Stelle kam eine



ebene Tragdeckschicht. Die Maßnahme kostete 15.000 Euro.

Nachdem in der **Robert-Koch-Straße** ein Kabel verlegt worden war, wurde dort der Gehweg auf einer Länge von 86 Metern wieder hergestellt. Die Stadt Meiningen hat mit 6.850 Euro 60 % der Kosten übernommen. Dadurch konnte der Gehweg auf der gesamten Breite ordentlich hergestellt werden (Bilder unten).



Um die **Radwegeverbindungen** im Stadtgebiet zu verbessern, wurden für 10.000 Euro an mehreren Stellen **Bordsteine abgesenkt**: in der Henneberger Straße an der Einmündung zum Walkmühlenweg, in der Bernhardstraße Höhe Commerzbank (Bild oben) und Höhe Theater, Am Weidig 2x aus Richtung Landsberger Straße, in der Leipziger Straße in Höhe In der Helba und an der Einmündung zur Utendorfer Straße (Bild Mitte). Zudem wurde der Verlauf der Radwege in der Bernhardstraße und an der Einmündung zur Georgstraße **neu markiert** – Kosten: 2.600 Euro.



Markierungsarbeiten gab es auch in der Jerusalemer Straße, Utendorfer Straße, Unteren Kaplaneistraße und Zwingergasse. Dort wurden die Straßenverläufe, Sperrflächen und Randmarkierungen erneuert. Die Gesamtkosten hierfür beliefen sich auf 8.650 Euro.



Im **Synagogenweg** wurde für 12.500 Euro die Fläche, auf der früher die Synagoge stand, mit Pollern eingegrenzt (Bild unten).



Im **Stadtgebiet** und in den **Ortsteilen** wurden weitere Reparaturarbeiten an Pflasterbelägen, Straßenabläufen, Granitpollern, Borden und Sonstiges für insgesamt ca. 35.000 Euro vorgenommen.

In der **Bettenhäuser Straße/Gleimershäuser Straße** wurde mit der Aufstellung von Leitelementen zur Verkehrsberuhigung begonnen. Die Fertigstellung erfolgt 2021. Bis Dezember 2020 wurden hier 7.500 Euro aufgewendet.

Von Januar bis August 2020 wurde eine neue **Brückenverbindung von der Neu-Ulmer-Straße über den Bleichgraben samt Quartiersparkplatz** geschaffen. Bevor das Brückenbauwerk mit einer Spannweite von 8,70 Metern errichtet werden konnte, musste zunächst eine 80 m² große Stützwand aus vorhandenem Muschelkalk und Beton gebaut werden. Zur Neu-Ulmer-Straße hin wurde eine Parkfläche mit Platz für 27 Pkw inkl. einem Behindertenparkplatz errichtet. Von diesem Parkplatz aus ist das Altstadtquartier über die neue Brücke auf kurzem Weg erreichbar. Die gesamte Baumaßnahme kostete rund 800.000 Euro, davon wurden mehr als 430.000 Euro über Fördermittel finanziert.



Bild links und Mitte: Blick vom Bleichgraben aus auf die neue Brücke und Stützwand in Richtung Parkplatz; Bild rechts: Zufahrt zum Parkplatz von der Neu-Ulmer-Straße aus.

Gemeinsam mit dem Landratsamt Schmalkalden-Meiningen, dem KWA und der Stadt Meiningen wurde von April 2020 bis März 2021 **ein Abschnitt der Ortsdurchfahrt K2524 in Wallbach grundhaft ausgebaut**. Schwerpunkte der Maßnahme lagen bei der Hangabsicherung, dem Ausbau der Engstelle und dem Anlegen eines Gehwegs. Für den Straßenbau und die Hangabsicherung war das Landratsamt Schmalkalden-Meiningen verantwortlich. Der KWA verlegte im Trennsystem die Regen- und Schmutzwasserleitung und erneuerte die Trinkwasserleitung. Die Stadt Meiningen war für den Bau der Gehwege und der Nebenanlagen federführend. Die Gesamtkosten beliefen sich auf ca. 110.000 Euro, davon ca. 24.900 Euro als Fördermittel.



Die Ortsdurchfahrt im Ortsteil Wallbach nach Fertigstellung der Hangsicherung und des Straßenbaus.

Zwischen Mai und Dezember 2020 wurde der zweite Teil der **Umrüstung der städtischen Straßenbeleuchtung auf energieeffiziente LED-Technik** in Meiningen durchgeführt, für insgesamt rund 1,1 Mio. Euro, davon 170.000 Euro Fördermittel. In Summe wurden 1.143 Lampen in zahlreichen Straßenzügen auf LED umgestellt, u. a. im Limbachsweg. Hier wurden die Straßenlaternen von der Uferseite auf die Hangseite versetzt und mit hellen LED-Leuchtmitteln ausgestattet.



Im Zuge der Erweiterung des **Wohngebietes „Dreißigacker Süd“** und aufgrund des mangelhaften Zustandes der Spielgeräte gestaltete die Stadt Meiningen den im Kernbereich des Wohngebietes gelegenen **Spielplatz** neu. Wichtig war dabei, die Spielanlage für Kleinkinder und junge Heranwachsende abwechslungsreich und herausfordernd zu gestalten. Die Spielgeräte sind aus robusten Robinienholz. Der neue Spielplatz bietet ein Großspielgerät zum Klettern und Rutschen, ein Trampolin, eine Nestschaukel für Klein und Groß. Des Weiteren sind eine Wippe, für die Kleinen ein Sandspielgerät mit Seilzug und Kran, sowie ein Doppel-Turn-Reck und ein Drehspiel Spinner vorhanden. Zum Verweilen lädt die kleine Sitzgruppe unter einem Sonnensegel ein. Die Restarbeiten werden bis März 2021 abgeschlossen sein. Der Spielplatz kostete die Stadt 55.000 Euro, Fördermittel standen keine zur Verfügung.



Der Spielplatz Dreißigacker Süd vorher (Bild links) und nachher (Bild rechts)

Stadtgrün macht unsere Stadt attraktiver und lebenswerter, es wirkt sich positiv auf das Stadtklima und die Gesundheit aus. Zur Entwicklung unserer **Stadt Begrünung in der Innenstadt** wurden im Juni 2020 die **Blumenkübel** vor dem Sächsischen Hof und dem Schlossrundbau neu bepflanzt. In der Georgstraße und der Anton-Ulrich-Straße wurden **Blumenampeln** angebracht. Die Innenstadt-Begrünung ließ sich die Stadt 10.000 Euro kosten.



Frische Bepflanzung in Blumenkübeln am Eingang der Georgstraße und vor dem Schloss (links, Mitte) und in neuen Blumenampeln an den Straßenlaternen in Georgstraße und Anton-Ulrich-Straße (Bild rechts).

Zwischen dem Meiningener Ortsteil Herpf und dem Rippershäuser Ortsteil Melkers wurde bereits in den Vorjahren ein **Radweg** errichtet. Durch die Baumaßnahme waren sog. **Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen** notwendig, die im März 2020 für knapp 114.000 Euro vorgenommen wurden. Dazu wurden im Rippershäuser Ortsteil Solz im Bereich der Streuobstwiese verschiedene Obstsorten als Hochstämme gepflanzt, im Solzer Wald wurde ein Fichten- und Kiefern-Fichtenforst in einen Laub-Mischwald „umgebaut“. In gemeinsamer Absprache mit der Forstbetriebsgemeinschaft und dem dort zuständigen Revierförster wurden auf einer Fläche von 12.500 m² verschiedene Jungpflanzen gesetzt und durch ein Gatter geschützt.



Nach der Fertigstellung des Waldumbaus Solz.

Auf der Hochebene des Meiningener Ortsteils Dreißigacker wurde im Juli 2020 ein **Wanderparkplatz** für 6.500 Euro mit einer 25 cm starken Frostschutzschicht hergerichtet. Die Oberfläche wurde abgetragen, Ränder aufgefüllt. Jetzt finden dort bis zu 10 PKW von Naherholung suchenden Wanderern Platz. Im Oktober 2020 wurde schließlich noch eine Beschilderung von der Ortsmitte Dreißigacker zum Wanderparkplatz ergänzt.



Meiningen hat einen großen **Baumbestand**, der gepflegt werden muss. Ob Bäume am Straßenrand, in den Parks oder auf den Friedhöfen - im Jahr 2020 wurden 1.173 Maßnahmen an Bäumen durchgeführt, am häufigsten Kronenpflege, Entnahme von Totholz und das Entfernen von Stamm- und Stockaustrieben. Die Gesamtkosten für die Baumpflege beliefen sich 2020 auf 170.400 Euro, der Großteil davon entfiel auf das Stadtgebiet Meiningen (rund 153.000 Euro), allein 16.000 Euro wurden für Baumpflegemaßnahmen auf dem Parkfriedhof aufgewendet.

Die **10 häufigsten Baumgattungen** in Meiningen und den Ortsteilen sind:

1.	Ahorn	1.680	25,18 %
2.	Linde	1.296	19,43 %
3.	Esche	923	13,84 %
4.	Kastanie	376	5,64 %
5.	Eiche	271	4,06 %
6.	Hainbuche	245	3,67 %
7.	Apfel	240	3,60 %
8.	Hasel	200	3,00 %
9.	Platane	165	2,47 %
10.	Kirsche	134	2,01 %

Die **Vitalität der Bäume** wird in **5 Stufen** unterteilt und stellte sich 2020 wie folgt dar:

Stufe 1 (sehr gut)	2600 Bäume – 38,97 %
Stufe 2 (leicht geschädigt)	3590 Bäume – 53,82 %
Stufe 3 (geschädigt)	384 Bäume – 5,76 %
Stufe 4 (stark geschädigt)	62 Bäume – 0,93 %
Stufe 5 (abgängig/tot)	35 Bäume – 0,52 %

Im vergangenen Jahr mussten mit 75 Bäumen mehr Fällungen als in den Vorjahren vorgenommen werden; gleichzeitig gab es mit 47 Neupflanzungen ebenfalls einen Anstieg zu den Vorjahren.

Wie bereits im Jahresrückblick 2018 ausgeführt, wurde im Jahr 2015 wurde mit der **Umgestaltung der Henriettenallee** auf der Dreißigackerer Hochebene begonnen. Historisch war die Allee mit 62 Schwarzpappeln 31 pro Seite gepflanzt, davon waren im Jahr 2015 nur noch 18 übrig. Stattdessen hatten sich zwischen den Pappeln und auf jeder Seite der Allee Fremdgehölze angesiedelt. Zunächst wurden deshalb die Fremdgehölze entnommen und mit der Ersatzpflanzung begonnen. Ein Gutachten von 2020 zum Zustand der verbliebenen Schwarzpappeln brachte allerdings zutage, dass die Pappeln nicht zu erhalten waren. Deshalb wurden diese Ende Februar 2020 gefällt, im April wurden die Baumstuppen und die oberflächennah verlaufenden Starkwurzeln mittels Stuppenfräse entfernt und der Boden eingeebnet. Im Anschluss – ebenfalls im April 2020 – wurden 22 neue Schwarzpappeln gepflanzt. Im Dezember 2020 schließlich wurden 15 Sträucher um den Henriettenblick gepflanzt und damit die Rekonstruktion der Henriettenallee abgeschlossen. In den fünf Jahren der Maßnahme wurden insgesamt knapp 74.000 Euro aufgewendet, davon knapp 30.000 Euro allein im vergangenen Jahr.



Die Henriettenallee auf der Dreißigackerer Hochebene vorher und nachher.

Die Unterhaltsleistungen auf den **Meininger Friedhöfen** im Jahr 2020, wie Rasenmähd, Unkraut entfernen, die Pflege von Pflanzflächen und das Entfernen von Laub, kosteten rund 88.000 Euro, einschließlich der Entsorgung der Friedhofsabfälle (ca. 27.000 Euro). Die Kosten verteilen sich wie folgt auf die verschiedenen Meininger Friedhöfe:

Parkfriedhof Meiningen	69.218,76 €
Friedhof Dreißigacker	2.944,00 €
Friedhof Helba	1.068,89 €
Friedhof Walldorf	2.113,12 €
Friedhof Henneberg	149,88 €
Ruhewald Wallbach	3.235,06 €

Die Unterhaltskosten für die **jüdischen Friedhöfe** in Meiningen (4.300 Euro), Dreißigacker (1.100 Euro) und Walldorf (7.600 Euro) beliefen sich auf insgesamt rund 13.000 Euro. Auch an den erhaltenswerten Grabmalen wurde für rund 3.600 Euro Grünflächenpflege durchgeführt.

Im April/Mai 2020 wurde das **Denkmal des gefallenen sowjetischen Soldaten** mit großem Aufwand **saniert**. Dabei wurde der Grünbewuchs entfernt, die Oberflächen sowie das Natursteinblossenmauerwerk mit Dampfstrahler und Bürsten schonend und ohne chemische Reinigungsmittel gereinigt, um die bestehende Patina zu erhalten. Die defekten Fugen zwischen Mauerwerk und Platten wurden geschlossen. An der freistehenden Mauerscheibe wurden die Buchstaben restauriert und mattschwarz beschichtet, auch der Sowjetstern wurde überarbeitet und strahlt nun leuchtend rot. Der Unterschied ist im Vorher-Nachher-Vergleich deutlich zu erkennen. Die Gesamtkosten beliefen sich auf rund 18.500 Euro, davon wurden 3.000 Euro durch die untere Denkmalschutzbehörde des Landratsamtes Schmalkalden-Meiningen gefördert.



Das Denkmal des gefallenen sowjetischen Soldaten auf dem Meininger Parkfriedhof vor (links) und nach (rechts) der Sanierung.

Die **Grabanlage** des Dichters **Ludwig Bechstein** wurde im Juli 2020 **restauriert**. Aufgrund des sehr schlechten Zustands wurde zunächst die gesamte Grabanlage zurückgebaut. Dabei wurde festgestellt, dass die Einfassung nicht zu erhalten ist. Die beiden Grabsteine mit Kreuz, die Schriftplatten und die Steinurne wurden in einer Werkstatt fachgerecht von Hand, drucklos mit heißem Wasser in mehreren Durchgängen gereinigt, um die natürliche Patina zu erhalten. Die kaputte Einfassung wurde gemäß dem Original aus dem gleichem Material, nämlich Fambacher Buntsandstein, angefertigt. Die Schriftzüge auf den Platten und der Urne wurden aufgearbeitet und mit Blattgold ausgelegt. Zu guter Letzt wurde die Anlage vor Ort wieder aufgebaut und im Herbst bepflanzt.



Das Grab des Dichters Ludwig Bechstein vor (links) und nach der Restaurierung (rechts).

Beisetzungen auf den Meininger Friedhöfen im Jahr 2020

Friedhof	Urnen-beisetzungen	Erd-bestattungen	Summe
Meininger Parkfriedhof	251	11	262
Bergfriedhof Helba	7		7
Friedhof Dreißigacker	7		7
Friedhof Herpf	13	1	14
Friedhof Henneberg	10		10
Friedhof Stepfershausen	7		7
Friedhof Träbes	0		0
Friedhof Walldorf	12		12
Friedhof Wallbach	2		2
Ruhewald „Am Heiligenberg“ Wallbach	79		79

4.4. Stadtwerke Meiningen GmbH

4.4.1. Strom

In Meiningen wurden im vergangenen Jahr Teilverkabelungen realisiert: Das neu entstehende Wohngebiet „Drachenbergstraße/Am Kirchbrunnen“ wurde an das Niederspannungsnetz angeschlossen und die vorhandene Freileitung konnte demontiert werden. Im Ortsteil Dreißigacker wurden Niederspannungskabel in den Bereichen „Mittlere Dorfstraße“, „Oberer Reitgrund“ und „Unterer Reitgrund“ verlegt.

In Zusammenarbeit mit der Verwaltungsgemeinschaft „Dolmar-Salzbrücke“ und dem Landratsamt Schmalkalden-Meiningen wurde für die Konzession "Schwarza" eine Straßenbaumaßnahme geplant, deren Umsetzung sich über insgesamt 2 Jahre erstreckt. Ein Teil der Ortsnetzverkabelung konnte bereits 2020 abgeschlossen werden; der größere Teil der Investition wird 2021 umgesetzt.

Weiterhin wurde die Ortsnetzverkabelung in der „Christeser Straße“ in Kühndorf begonnen. Auch diese wird erst im Jahr 2021 fertiggestellt. Zusätzlich konnte im Bereich „Herrenstecke“ Niederspannungskabel verlegt werden, um weitere Baufelder für Eigenheime anschließen zu können.

Insgesamt wurden rund 1.500 m Niederspannungshauptkabel und 1.200 m Hausanschlussleitung verlegt.

Eine der größten Maßnahmen mit einer Länge von 1.300 m war die Neuverlegung des Mittelspannungskabels im Bereich „Am Bielstein“ bis „Georgsbrücke“ und ins „Weingartental“. Das aus DDR-Zeiten stammende Kabel war stark fehlerbehaftet und musste in jüngster Vergangenheit mehrfach repariert werden, was zu größeren Stromausfällen in der Südstadt von Meiningen führte. Gemeinsam mit der Stadt Meiningen konnte im Bereich „Limbachsweg“ bis zum „Weingartental“ die Beleuchtung erneuert werden.

Mittelspannungskabel „Am Bielstein“ und Georgsbrücke“.



Fotos. Stadtwerke Meiningen

Im bestehenden Nieder- und Mittelspannungsnetz wurden insgesamt 75 neue **Hausanschlüsse** errichtet. Größter Anschlussnehmer ist das ehemalige Objekt „Robotron“ mit einer Anschlussleistung von 3.000 kW. Die erforderliche Trafostation für die Süd-Thüringen-Bahn in der Berliner Straße war ein weiterer großer Netzanschluss.

Zur Fortführung der Migration bestehender Fernwirkanlagen wurde die Sparte Fernwärme vollständig an das neue **Leitsystem** angeschlossen und nun daraus gesteuert und visualisiert. Zusätzlich mussten zur Erfüllung des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes und der Ablösung der Funkrundsteuer-technik in 15 größeren Photovoltaikanlagen Fernwirktechnik installiert werden. Diese Maßnahme wird in 2021 fortgesetzt.

Strom | Investitionen gesamt:

1.400.000 Euro (netto)

4.4.2. Wasser

Im Rahmen des grundhaften Ausbaus der „Zwingerasse“ in der Meinger Innenstadt wurde die **Trinkwasser-Hauptleitung** mit den dazugehörenden Hausanschlüssen und den **Schieberkreuzen** am Anfangs- und Endpunkt komplett **erneuert**. Zur Löschwasserbereitstellung wurden sowohl hier als auch an anderen Stellen des Trinkwassernetzes neue **Hydranten** eingebaut.

Für die Erneuerung der Bahnunterquerung „Defertshäuser Weg“ und der Trinkwasser-Hauptleitungen mit den dazugehörenden Hausanschlüssen der im Jahr 2021 vorgesehenen grundhaften Ausbaumaßnahmen „Siedlerstraße“ und „Eleonorenstraße“ wurden für die Planungsleistungen bereits ca. 42.000 Euro aufgewendet.

Mit der Ansiedlung neuer Gewerbeeinheiten im Industriegebiet „Rohrer Berg“ und durch Neubauten in den einzelnen Wohngebieten der Stadt Meiningen wurden insgesamt **21 Trinkwasser-Hausanschlüsse neu errichtet**. Des Weiteren wurden im Stadtgebiet **7 Hausanschlüsse erneuert**.

Die Planung für die Erneuerung der rohrtechnischen Ausrüstung für den im Jahr 1935 errichteten **Hochbehälter Friedenseichen** wurde abgeschlossen. Der Baustart konnte auf Grund der Witterungsbedingungen und des Corona-Lockdowns nur mit Verzögerung erfolgen. Das Bauvorhaben wird 2021 fortgeführt.

Aufgrund der durch Witterungseinflüsse angegriffenen Außenhülle muss eine **Neueindeckung des Wasserturms** erfolgen. Das Architekturbüro „bgs“ wurde mit den Planungsleistungen beauftragt, so dass ab März 2021 mittels einer komplizierten Einrüstung die Neueindeckung der Behälterkammern mit Aluminium-Schindeln erfolgen kann.

Der Ersatzneubau für den alten **Hochbehälter Helenehöhe** wurde am gleichen Standort mit einem Fassungsvermögen von 2 x 150 m³ begonnen und wird bis Oktober 2021 fertiggestellt. Der aus dem Jahr 1907 stammende Altbehälter ist aufgrund der gewachsenen Wohnbebauung und der zu geringen Löschwasserreserve nicht mehr ausreichend und wird nach Fertigstellung des Neubaus abgerissen.



Spatenstich am Hochbehälter Helenehöhe. Foto: Stadtwerke Meiningen

Wasser | Investitionen gesamt

392.000 Euro (netto)

4.4.3. Gas

Neuerschließungen wurden für die Wohnbebauung in der „Drachenbergstraße/Am Kirchbrunnen“, in der Straße „Unterer Panoramaweg“ und in der „Walldorfer Straße“ in Herpf getätigt.

Für die **Erneuerung innerstädtischer Gasleitungen** wurden 2020 analog den anderen Sparten Planungsleistungen für die „Eleonorenstraße“ und „Siedlerstraße“ beauftragt.

In den Niederdruck- und Mitteldrucknetzen in Meiningen, Herpf, Dreißigacker und Helba wurden insgesamt 35 neue **Hausanschlüsse für Gasnetzkunden** errichtet. Im Zuge von Abspürarbeiten wurden 2 Leckagen an bestehenden Anschlüssen festgestellt, die zu erneuern waren.

Kundenstationen und Mitteldruck-Netzstationen wurden entsprechend den Erfordernissen mit **neuer Mess- und Regeltechnik** ausgestattet. Beim turnusmäßigen Wechsel wurden teilweise die Voraussetzungen für die spätere Aufrüstung zu einer modernen Messeinrichtung geschaffen.

Gas | Investitionen gesamt 156.000 Euro (netto)

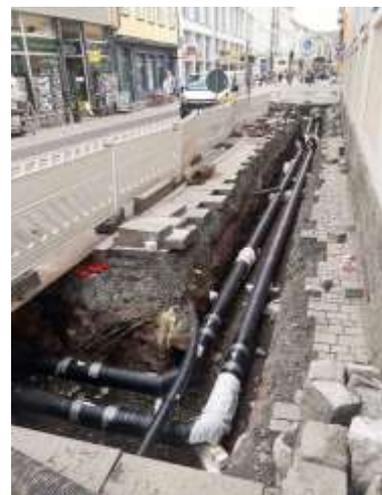
4.4.4. Wärme

An das **Fernwärmenetz** konnten im Jahr 2020 insgesamt **9 neue Anschlussnehmer** angeschlossen werden. Aufgrund von größeren Umbaumaßnahmen wurde ein Anschluss mit einer Länge von 30 m neu verlegt und ein weiterer musste aufgrund von Defekten an der Leitung rekonstruiert werden.

Die bereits 2019 angefangene **Planung zur Remotorisierung der Heizanlage „Steinweg“** wurde 2020 fortgeführt und soll im Jahr 2021 zur Ausschreibung gebracht werden. 2022 soll die neue Anlage gebaut werden und in Betrieb gehen. Zusätzlich zur Planung des neuen Heizwerks wurde für das gesamte Innenstadtnetz bis zum HKW „Goethestraße“ eine erweiterte Netzberechnung durchgeführt. Erkannte Engstellen aus dieser Berechnung sollen nun in den kommenden Jahren beseitigt bzw. ausgebaut werden.

Im Jahr 2020 konnten zwei größere Maßnahmen im **Fernwärme-Leitungsbau** abgeschlossen werden. Zum einen die Fortführung der Fernwärmeleitung aus Richtung Töpfemarkt / Alte Kirchgasse über den Markt bis zur Eleonorenstraße. Zum anderen der Fernwärmeleitungsbau von der Klostergasse über die Zwingergasse bis in die Wettinerstraße. In den kommenden Jahren soll mit dem grundhaften Ausbau der Wettinerstraße der Fernwärmering in der Innenstadt geschlossen werden.

*Leitungsverlauf in der Zwingergasse (oben) und der Georgstraße (unten).
Fotos: Stadtwerke Meiningen*



Die Einbindung der neuen Heiztrasse, die das ehemalige Objekt „Robotron“ und das Landratsamt versorgen soll, wurde an die Hauptleitung des Heizwerks „Nord“ angeschlossen.

Zur Diagnose des Zustands der Fernwärmeleitungen wurde eine Drohnenbefliegung beauftragt, um weitere Schadstellen zu lokalisieren.

Wärme | Investitionen gesamt 530.000 Euro (netto)

4.4.5. Technische Dienstleistungen

Im Jahr 2020 lag ein besonderer Schwerpunkt der Stadtwerke auf dem **Ausbau des öffentlichen Ladeinfrastrukturnetzes** im Netzgebiet. Es wurden zwei weitere E-Ladestationen mit je zwei Ladepunkten auf dem öffentlichen Parkplatz „Obertshäuser Platz“ errichtet. Weiterhin wurde die Lademöglichkeit im Parkhaus „Zentrum Ost“ erweitert. Alle bislang durch die Stadtwerke Meiningen GmbH errichteten und betriebenen Ladesäulen wurden auf die eichrechtskonforme Abrechnung umgestellt. Insgesamt wurden ca. 45.000 Euro in den Aufbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur investiert.



Zwei neue E-Ladesäulen auf dem Parkplatz Obertshäuser Platz.
Foto: Stadtwerke Meiningen

Auch in die **Parkhäuser** investierten die Stadtwerke im Jahr 2020. Zur Erhöhung der Sicherheit wurden im Parkhaus „Zentrum Ost“ und auf dem Parkplatz „Bernhardstraße“ ca. 11.000 Euro in neue Kamerasysteme investiert.

Im Parkhaus „Zentrum Ost“ wurden zudem überfällige Arbeiten am Bodenbelag ausgeführt. Im Zuge dessen wurde auch der Bereich der Ein- und Ausfahrt umfassend saniert und ein Vordach über den Fußgängerseiteneingang angebracht.



Ausfahrtsanierung im Parkhaus „Zentrum Ost“.
Foto: Stadtwerke Meiningen

Technische Dienstleistungen | Investitionen gesamt

135.000 Euro (netto)

4.4.6. Abwasser

Im Jahr 2020 wurden 9 **Abwasser-Hausanschlüsse** neu errichtet. Der Anschlussbedarf ergab sich durch neue Wohnbebauung bzw. dem Anschluss von Baulücken. Weil schadhafte Grundstücksentwässerungsanschlüsse festgestellt worden waren, wurden zudem 3 Hausanschlüsse saniert.

Neubau Sammler und Bauwerke: Nach den umfangreichen Vorbereitungen und der weiterführenden Planung zum Stauraumkanal „Am Wehr“ erfolgt 2021 die bautechnische Umsetzung mit der Sparte Fernwärme. Die Maßnahme ist eine Grundvoraussetzung für die Umsetzung des Bebauungsplans. Es wurde eine aufwändige Vermessung des gesamten Plangelandes sowie die Zustandserkundung der vorhandenen Oberflächenwasserkanäle durchgeführt.

Rekonstruktion Sammler und Bauwerke: Für die Kläranlage wurde mit der Migration des neuen Prozessleitsystems begonnen. Die Ablösung der technisch veralteten Systeme kann dadurch erfolgen. Am Abwasserpumpwerk „Pulverrasen“ wurde mit der elektrotechnischen Erneuerung der Schaltanlage begonnen. Die Erneuerung des Mischwasserkanals in der Eleonorenstraße und Siedlerstraße wurde vorbereitet. Die bautechnische Umsetzung erfolgt 2021.

Als bedeutende Baumaßnahme wurde mit der Erneuerung des Mischwasserkanals Am Kirchbrunnen begonnen. Dabei erfolgt die komplette Unterführung des Bahnhofes Meiningen im Micro-Tunneling-Verfahren. Mit dem Bau des neuen Kanals wird der schadhafte Sammler im Gleisbereich ersetzt.



*Microtunnelbohranlage.
Foto: INTERRA Microtunnelbau GmbH Crimmitschau*

Abwasser | Investitionen gesamt

1.217.000 Euro (brutto)

